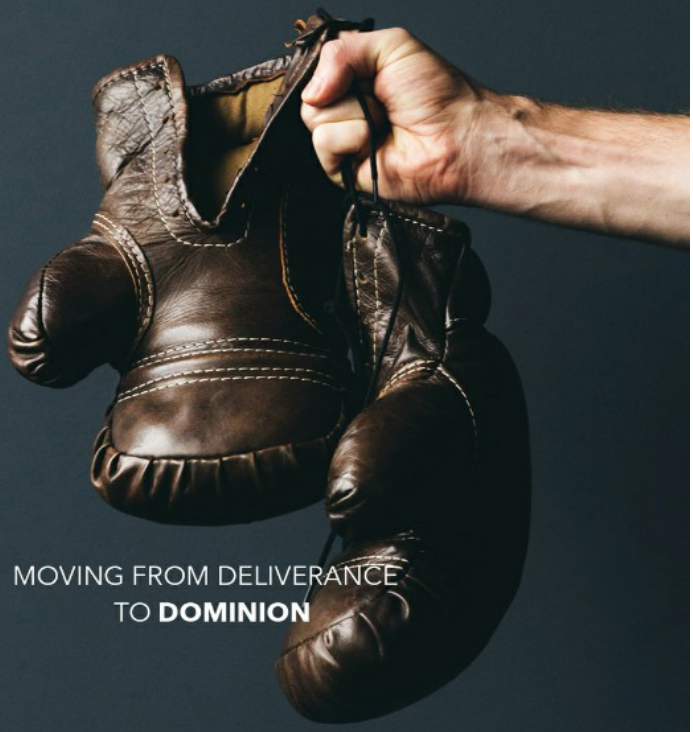
FOREWORD BY JOHN RAMIREZ

FIGHT BACK



MOVING FROM DELIVERANCE
TO **DOMINION**

VLADIMIR SAVCHUK

KAMPF
BACX

von der Befreiung zu befreien
zur *Herrschaft*

Wladimir Sawtschuk

Wenn nicht anders angegeben,
stammen alle Bibelzitate aus der New
King James Version der Bibel.

Copyright0 2020
Wladimir
Sawtschuk

Alle Rechte vorbehalten.

Widmung

An alle Soldaten in der geistlichen

Lesegeschwindigkeit lernen 0%

Schlacht.

Tabelle der Inhalt

VORWORT

EINFÜHRUNG

1. KÄMPFE DAS DIDN'T MIT DIR BEGONNEN HABEN

2. AUTORITÄT ÜBERTRUMPFT ZUGANG

3. UNSERE WAFFEN

4. KÖNIGIN IN LUMPEN

5. KRIEGSFÜHRUNG IN DER WILDNIS

6. SUCHE GOTT MEHR ALS DIE FREIHEIT

7. DIE MASKE ENTFERNEN

8. ZURÜCKSCHLAGEN

WIE MAN GERETTET WIRD

STUDIENFÜHRER

ÜBER DEN AUTOR

ONLINE-SCHULE IN

VERBINDUNG BLEIBEN

Vorwort

Ich danke Gott für Pastor Vladimir Savchuk, dass er das Herz und den Mut hat, den Feind durch dieses kraftvolle Buch "*Fight Bach"* zu entlarven.

Dieses Buch hat viele Facetten des Siegerseins und des Überwinderns. *Fight Bach* ist ein großartiges Buch, das vielen Menschen helfen wird, die Tücken und Machenschaften des Feindes zu verstehen. Es wird auch viele Menschen von Angst und vielen anderen Angriffen befreien, um ein siegreiches Leben zu führen.

Eines der Dinge, die auffielen, ist diese erstaunliche Aussage: "Knechtschaft macht dich zum Sklaven, Kampf macht dich zum Soldaten." Es ist an der Zeit, ein Soldat für Christus zu sein, und dieses Buch ist ein gutes Werkzeug, um deine Sammlung für den geistlichen Kampf zu ergänzen.

Evangelist John Ramirez,

Autor von Out *of* the *Devil's Cauldron, Unmasking* the *Devil* und *Armed and Dangerous*.

Einführung

De1iverance ist nicht t?ie Goa1

Solange ich mich erinnern kann, hatte ich immer Angst vor der Dunkelheit. Da ich die Älteste in meiner Familie war, war ich das erste Kind, das ein eigenes Schlafzimmer hatte. Aber ich hatte Angst, wenn das Licht ausgeschaltet wurde. Selbst als ich Jugendpastor war und die Kirche spät nachts abschließen musste, rannte ich mit wild klopfendem Herzen von der Tür zu meinem Auto. Ich überprüfte den Rücksitz, um sicherzugehen, dass dort nicht Jack the Ripper saß und darauf wartete, mich zu töten.

Nachdem ich geheiratet hatte, zogen meine Frau und ich in eine Wohnung. Wie in jeder normalen Wohnung gab es im Wohnzimmer

keine Deckenlampe. Eines Samstagabends, als wir im Wohnzimmer zu Abend aßen

Küche, spürte ich, dass im Wohnzimmer etwas nicht stimmte. Ich glaubte sogar, ein Geistwesen in der Dunkelheit aufblitzen zu sehen, und mir sträubten sich die Nackenhaare. Als ich mich von meinem Blick im Wohnzimmer abwandte, um zu meiner Frau zu schauen, drückte ich ihre Hand ganz fest. Lana bemerkte, dass etwas nicht stimmte. Sie fragte mich, ob alles in Ordnung sei. Natürlich wollte ich nicht zugeben, dass ich einfach Angst vor der Dunkelheit hatte.

Als das Abendessen vorbei war, machte sie das Küchenlicht aus und wir gingen ins Büro, wo sie malte und ich den letzten Schliff an meiner Predigt erledigte. Rate mal, worum es in meiner Predigt ging? Der Sieg über den Teufel! Ich war dabei, eine Predigt über den Sieg vorzubereiten, und trotzdem hatte ich Angst vor der Dunkelheit. Diese Angst vor der Dunkelheit begleitet mich schon so lange, wie ich mich erinnern kann. Ich habe Gott sogar gebeten, sie zu beseitigen, aber es schien immer so, als wolle Gott, dass ich ihr widerstehe.

Plötzlich fragte mich meine Frau,

ob ich ihr etwas Wasser aus der Küche bringen könnte. Das bedeutete natürlich, dass ich

den Flur hinunter, durch das Wohnzimmer und dann in die Küche gehen, während alle Lichter aus sind. Das mag für manche komisch klingen, aber ich hatte Todesangst. Ich hatte das Gefühl, dass etwas Unheimliches im Wohnzimmer war und mich umbringen würde, wenn ich dort hineinginge. Ich versuchte, meine Frau zu überreden, sich selbst Wasser zu holen, aber sie bestand darauf, dass sie nicht konnte, weil sie gerade malte. Ich sollte einfach gehen und ihr Wasser holen.

Da ich Lana auf keinen Fall sagen konnte, dass ich in meiner eigenen Wohnung Angst hatte, beschloss ich, das Wasser zu holen, auch wenn ich dafür in meinem Wohnzimmer sterben musste. Mein Plan war einfach. Ich würde so schnell wie möglich zum Lichtschalter in der Küche rennen, das Licht anmachen, das Wasser holen und dann das Licht anlassen. Sie würde es später ausschalten, bevor wir schlafen gingen. Ich wollte gerade den Raum verlassen und zum Lichtschalter rennen, als ich den Heiligen Geist sagen hörte: "Mach NICHT das Licht an; du bist das Licht." Ich spürte, wie

er laut zu meinem pochenden Herzen sprach: "Ich werde dir die Angst vor der Dunkelheit nicht nehmen, denn ich habe dich dazu befähigt, ihr zu widerstehen." Doch in meinem Kopf war es so, als ob "es für dich ein Leichtes ist, das

sage Gott, aber ich habe Angst und werde sterben." Nun, ich beschloss, genug ist genug! Meine Zeit war gekommen. Ich m u s s t e mich dem stellen, wovor ich mein ganzes Leben lang geflohen war. Mit klopfendem Herzen und jeder Menge Angst ging ich ins Wohnzimmer. Ohne das Licht anzumachen, stellte ich mich in die Mitte des Wohnzimmers und das kam aus meinem Mund: "Dunkelheit oder was auch immer du bist, du hast keinen Platz mehr in diesem Haus. Ich bezahle hier die Rechnungen, also verschwinde jetzt!" Der Glaube wurde in meinem Geist freigesetzt. Sofort verließ die Angst das Haus und der Dämon, der hinter dieser endlosen Angst steckte, war weg - für immer. Ich habe diese Art von Angst nie wieder gehabt. Meine Angst vor der Dunkelheit gehört der Vergangenheit an.

Ich betete um Befreiung von der Angst, aber Gott hatte einen anderen Plan. Er wollte, dass ich die unentdeckte Herrschaft über die Angst ausübe, die ich bereits in Jesus hatte. Ich wollte Freiheit von der Angst; Gott wollte, dass ich sie bekämpfe. Ich wollte, dass Gott sie beseitigt; Gott

wollte, dass ich ihr widerstehe.

Jetzt kann ich sehen, dass im Leib Christi ein Wandel stattfindet, bei dem

Der Heilige Geist befähigt die Gläubigen jeden Tag, in der Autorität zu handeln, die ihnen durch Jesus Christus bereits zusteht. *"Das hohe Lob Gottes sei in* ihrem *Munde und ein zweischneidiges Schwert in ihrer Hand, dass sie Rache üben an den Völkern und Strafe an den Menschen, dass sie die Könige mit Ketten binden und die Edlen* mit *eisernen Fesseln, dass sie das geschriebene Gericht an ihnen vollstrecken - diese Ehre haben alle seine Heiligen. Lobt den Herrn!"* (Psalm 149,6-9).

Gott möchte, dass wir Lobpreis in unserem Mund und sein Schwert in unseren Händen haben. Geistliche Kampfführung funktioniert nicht, wenn unser Mund voller Klagen ist und wir uns mit Niederlagen abfinden. Unser Mund spricht oder verkündet, was in unserem Herzen ist. Wir wurden geschaffen, um anzubeten, und jetzt sind wir aufgerufen, Krieg zu führen. Kriegsführung und Arbeit gehören zusammen. Das hohe Lob Gottes muss aus unserem Mund kommen und unsere Hände müssen das zweischneidige Schwert festhalten, das nichts anderes ist als das Wort unseres Gottes (Hebräer 4:12). Dieses Schwert

des Geistes ist dazu da, den Feind zu binden und zu bestrafen. Wir sind es gewohnt, nur aus der Knechtschaft befreit zu werden. Stattdessen ist Gott jetzt

Wir bereiten eine mächtige Generation vor, um den Feind in die Schranken zu weisen und den Mächten der Finsternis Ketten anzulegen durch die Kraft des Namens Jesu.

Wie Jesus sagte: *"Wie kann jemand in die Hütte eines Starken eindringen und seine Güter rauben, wenn er nicht vorher den Starken bindet? Und dann wird er seine* Hütte *plündern*" (Matthäus 12,28); die Rollen sind vertauscht worden. Früher konnte der Feind uns binden, jetzt können wir ihn durch den Sieg des allmächtigen Jesus binden, der unbesiegbar ist.

Es geht um mehr als nur darum, vom Feind befreit zu werden; es geht darum, befähigt zu werden, den Feind erfolgreich zu bekämpfen. Ich liebe diesen Teil: *"Diese Ehre haben alle* seine *Heiligen"*. Sieg, Herrschaft und Kampfgeist sind eine Ehre. Diese Ehre, die Herrschaft zu übernehmen, die Mächte der Finsternis zu zertrampeln und den Feind zu binden, wurde allen seinen Heiligen zuteil. Diese Ehre gilt für alle Kinder Gottes. Der Sieg ist nicht nur für einige wenige, sondern für alle. Die Macht über den Feind gehört

allen Gläubigen*: "Was ihr auf Erden bindet, das soll auch gebunden sein."* (Matthäus 18,18).

Gott baut eine dynamische Kirche auf, die die Drangsale des Teufels nicht duldet, sondern seine Dämonen quälen wird. Die Zeit ist gekommen, dass die Dämonen aufschreien, wie sie es zur Zeit Jesu taten*: "Bist du gekommen, um 1xs vor der* Zeit *zu quälen*?" (Matthäus 8:29). Ich bin sicher, du kennst einige Menschen, die von Dämonen gequält werden, die in Knechtschaft sind und dringend Befreiung brauchen. Aber wusstest du, dass du derjenige bist, der dazu berufen und beauftragt ist, den Feind zu binden und Dämonen zu quälen, so wie Jesus es getan hat? Du wurdest nicht nur dazu berufen, Befreiung zu erlangen, sondern in der Herrschaft zu wandeln. Warte nicht einfach darauf, dass Gott jeden Feind austreibt, sondern wandle in der Kraft des Heiligen Geistes, um aktiv dem zu widerstehen, was er noch nicht beseitigt hat.

Das erste Buch, das ich geschrieben habe, *Breab Free,* befasste sich damit, wie man frei wird und frei von Satans Macht bleibt. Der größte Teil des Buches betonte die Realität des geistlichen Bereichs und wie man durch Jesus frei wird. *Breab*

free wurde in mehrere Sprachen übersetzt und ich habe viele erstaunliche Rückmeldungen erhalten.

Geld aus der ganzen Welt für Heilung, Freiheit und Erlösung.

In diesem Buch möchte ich auf diesem Fundament der Befreiung aufbauen und noch einen Schritt weiter gehen, um zu zeigen, dass Gottes ultimatives Ziel nicht nur Befreiung, sondern Herrschaft ist. Als Pastor leite ich die Hungry Generation Church, in der wir jede Woche für Heilung und Befreiung beten. Einmal im Jahr veranstalten wir eine internationale Konferenz namens Raised to Deliver, zu der Menschen aus der ganzen Welt kommen, um sich von Jesus berühren zu lassen. Mein Herz bricht jedoch für die Menschen, die zwar befreit werden, aber nicht lernen, wie sie im Sieg wandeln können, und schon bald wieder auf der Suche nach Befreiung sind. Sie haben ständig das Gefühl, dass noch mehr aus ihnen herausgeholt werden muss. Ich will die Notwendigkeit einer vollständigen Befreiung nicht herunterspielen, aber ich möchte betonen, wie wichtig es ist, im Sieg zu wandeln, denn nur so können Menschen ihre vollständige Befreiung erlangen.

Es besteht die Gefahr, dass wir nach der Befreiung nicht die absolute Herrschaft anstreben. Das kann dazu führen, dass wir am Ende wieder nach Erlösung suchen und

wieder. Wir fangen an, von Befreiung zu Befreiung zu gehen, anstatt von Befreiung zu Herrschaft. Die Vereinigten Staaten von Amerika, das Land, in dem ich mich gerade aufhalte, hat ein großes Problem mit der Knechtschaft. Wir haben etwa 5 % der Weltbevölkerung, aber etwa 25 % der weltweit inhaftierten Gefangenen.1 So viele Gefangene im Gefängnis zu haben, ist ein riesiges Problem, aber dass Gefangene in dasselbe Gefängnis zurückkehren, ist in den USA noch schlimmer. Eine Studie des Bureau of Justice Sta- tistics mit dem Titel "Recidivism of Prisoners Released in 30 States in 2005: Patterns from 2005 to 2010" (Muster von 2005 bis 2010) fand heraus, dass 76% der aus staatlichen Gefängnissen entlassenen Gefangenen innerhalb von 5 Jahren nach ihrer Entlassung wieder verhaftet wurden.2 Diese Studie verfolgte 69.279 Gefangene über 5 Jahre und fand heraus, dass die meisten von ihnen innerhalb der ersten Jahre ihrer Freiheit wieder verhaftet wurden. Als ich früher im Gefängnis gepredigt habe, sagten mir die Sicherheitsbeamten, dass die

meisten Männer nicht zum ersten Mal dort waren. Und für viele von ihnen war es auch nicht das letzte Mal, dass sie inhaftiert wurden.

Anstatt von Befreiung zu Befreiung zu gehen, wollte Gott, dass wir von Befreiung zu Herrschaft gehen. Nehmen wir zum Beispiel Israel. Gott hatte nicht vor, dass sie immer wieder nach Ägypten zurückkehren, um weitere Erlösung zu bekommen, nachdem es in der Wüste schwierig geworden war. Stattdessen erwartete Gott von ihnen, dass sie unter der Führung der Wolke am Tag und des Feuers in der Nacht voranschreiten und furchtlose Soldaten werden. Gott holte nicht nur Sklaven aus dem Land der Knechtschaft, sondern er führte sie dazu, das Land der Verheißung zu erobern. Israel war immer wieder versucht, nach Ägypten zurückzukehren. Sie sprachen darüber, klagten darüber und bedrohten sogar Gott und Mose damit. Manchmal erschien ihnen das Leben in der Knechtschaft besser als ein Leben in Freiheit in der Wüste. Sie haben nicht verstanden, dass Freiheit zwar frei ist, aber dass es Zeit, Mühe, Anpassung und Training braucht, um zu lernen, im Sieg zu wandeln.

Gottes Plan, Israel aus Ägypten herauszuholen, war nicht das

endgültige Ziel. Er war nur ein Mittel zum Zweck. Das Ziel war, dass sie das Gelobte Land in Besitz nehmen; Gott hat es ihnen nicht einfach geschenkt. In Ägypten erhielten sie die Erlaubnis, indem sie sehr wenig taten, aber in

das Gelobte Land, mussten sie kämpfen, um es in Besitz zu nehmen und zu behalten, was ihnen versprochen wurde. Tatsächlich besaßen die Kinder Israels nur das, wofür sie kämpften, nicht das, was sie sich wünschten und erhofften. Was für sie galt, gilt auch für uns heute. Gott befreit uns von dem grausamen Pharao, aber er erwartet von uns, dass wir die bösen Philister besiegen. Das Gelobte Land war anders als Ägypten. Die Israeliten wurden zwar aus Ägypten befreit, aber das Gelobte Land verlangte nach der Übernahme der Herrschaft. Das hat Is- rael getan und das müssen auch wir lernen.

Kämpfe sind nicht dasselbe wie Knechtschaft. Das Kämpfen ist ein Privileg freier Menschen. Knechtschaft ist schlecht, Kämpfen ist gut. Knechtschaft macht dich zu einem Sklaven, Kämpfe machen dich zu einem Soldaten. Es bedarf einer Erneuerung des Geistes, um zu akzeptieren, dass es gut ist, eine Schlacht von einem Ort des Sieges aus zu führen. Das ist sogar der Schlüssel zum Sieg.

Wenn du gerettet und befreit wirst,

hören die Kämpfe nicht auf. In gewisser Hinsicht fangen sie sogar erst an. In der Befreiung arbeitet Gott für dich, aber in der Herrschaft arbeitet er durch dich. König David wusste

über seinen Gott: *"Gepriesen sei der Herr*, der *meine Hände zum Krieg und meine Finger zum Kampf ausbildet"* (Psalm 144,1). Gott befreit dich nicht von Schlachten, aber er bildet dich für sie aus. Wegen des Kreuzes kämpfen wir nicht um den Sieg, sondern von Sieg zu Sieg. Ob es uns gefällt oder nicht, wir müssen kämpfen. Israel hat schließlich das Gelobte Land erobert, aber sie mussten immer noch kämpfen, um es einzunehmen und zu behalten.

Ich glaube, dass du mit Hilfe dieses Buches lernen wirst, in deinem persönlichen Leben siegreich zu herrschen. Wir werden in die Geschichte von Esther eintauchen und den einfachen, aber mächtigen Prozess sehen, der uns von der Entmachtung zur Herrschaft führt.

Es ist Zeit, sich zu wehren.

Gedanken zum Teilen *Verwende die Hashtags # fightbacbboob*

#pastorvlad.

Gott hat dich gesalbt, um dem zu widerstehen, was du von ihm weghaben willst.

Wir wurden geschaffen, um anzubeten, aber wir wurden auch zur Kriegsführung berufen.

Knechtschaft ist schlecht, Kampf ist gut. Knechtschaft macht dich zum Sklaven, Kampf macht dich zum Soldaten. Knechtschaft geschieht in Ägypten, Kämpfe finden im gelobten Land statt.

Bei der Befreiung arbeitet Gott für dich, aber bei der Herrschaft arbeitet er durch dich.

Gott befreit uns von Dämonen, aber nicht von Schlachten.

Kapitel 1

Kämpfe, die nicht mit dir begonnen haben

Ich habe Iveta zum ersten Mal in London getroffen, als ich auf einer Jugendkonferenz namens *Stoj/Lit* im Jahr 2019 predigte. Sie flog aus Litauen ein, um meine Frau und mich kennenzulernen, bevor sie sich entschloss, später im Jahr an unserem Praktikum teilzunehmen. Ihre Predigt über die Befreiung und den Wandel in der Herrschaft war für viele Menschen ein Segen.

Als sie sieben Jahre alt war, wurde ihr Vater ermordet. Damals begann sie, die große Frage des Lebens zu stellen: "Wer ist Gott?" Sie weiß noch genau,

wann sie erfuhr, was der Tod ist und dass der Tod einen Menschen, den man liebt, mitnehmen kann. Als Kind denkt man nie über das Sterben nach.

Sie erinnert sich an den Moment während der Beerdigung ihres Vaters, als der Geist der Angst in sie eindrang. Sie war völlig von der Angst zerfressen - Angst vor dem Tod, Angst vor der Zukunft und Angst vor dem Unbekannten. Iveta begann, das Recht in Frage zu stellen und fragte sich, ob es überhaupt Gerechtigkeit auf der Welt gibt. Sie sagte ihrer Mutter, dass sie sich eines Tages rächen und den Mörder ihres Vaters töten würde. Sie wurde von Hass zerfressen.

Schon in diesem jungen Alter wurde ihre Depression sehr stark. Sie konnte mit ihren Gefühlen nicht umgehen, das Leben wurde ihr zu viel. Schließlich fing sie an, ihrem Körper Schaden zuzufügen, und gefährdete ihr eigenes Leben. Als Iveta ein Teenager wurde, wurde sie für die nächsten elf Jahre auf Antidepressiva gesetzt. Tief in ihrem Kopf spürte sie eine unerklärliche Dunkelheit. Seltsamerweise konnte sie erkennen, dass es dämonisch war. Sie fragte sogar ihre Mutter, ob sie Befreiung bräuchte. Das war nicht normal! Ihr Problem war, dass sie ihre Gedanken und Obsessionen nicht

kontrollieren konnte, die ständig zwanghaft waren. Sie konnte nicht unterscheiden, was wirklich real war und was nicht.

was ihre eigenen Gedanken oder Vorstellungen waren. Verschreibungspflichtige Medikamente halfen ihr ein wenig, aber sie fühlte sich immer noch völlig leer.

Iveta fühlte sich wie ein Opfer, aber auch wie eine Überlebende. Der Stolz verzehrte sie. Sie begann, die mystische Geisterwelt zu erforschen. Die Medien und Wahrsager, die sie im Fernsehen sah, sagten ihr, dass sie ihre eigene Zukunft ändern könne. Indem sie ihre Zukunft kannte, glaubte sie, Ereignisse, romantische Beziehungen, ihre zukünftige Familie und den Ausgang verschiedener Simulationen vorhersagen zu können. Da es in ihrer Familie so viele tragische Ereignisse, Selbstmorde, Verluste von geliebten Menschen, Morde und Überdosen gab, hielt sie es für ihre Aufgabe, die Flüche ihrer Familie zu beenden. Das wollte sie durch Hexerei und Astrologie erreichen. Sie wusste, dass es Dämonen gab, aber sie war der Meinung, dass sie in der "sicheren Zone" war, weil sie nur weiße Magie praktizierte. Sie glaubte, dass ihre Absichten gut waren. Schließlich

wollte sie den Menschen nur helfen.

Schnell fing sie an, mit den falschen Leuten herumzuhängen. Sie fing an zu trinken, Party zu machen, Kristalle zu nehmen, zu veg...

anismus, New-Age-Praktiken und Reinkarnation und dachte die ganze Zeit, dass sie erleuchtet würde. Für sie schien das die Lösung für die Flüche ihrer Familie zu sein. Obwohl sie ihre Schulden beim Karma bezahlte, fühlte sie sich immer noch leer, ruhelos und ängstlich.

Eines Tages sah Iveta zufällig das Zeugnis einer prominenten Frau, die seit mehr als dreißig Jahren in der New-Age-Bewegung aktiv war. Die Frau hatte ein sehr lukratives Geschäft, das auf der New-Age-Bewegung basierte. Die Frau erzählte ihr erstaunliches Zeugnis, wie Jesus sie gnädig gerettet hatte. Sie schloss ihr Geschäft, verbrannte alle ihre Bücher, sagte sich von ihren Praktiken los und erstattete den Leuten sogar das Geld zurück, das sie für die von ihr verkauften Materialien bezahlt hatten. Diese Frau konnte auf keinen Fall schwindeln! Also nahm Iveta Kontakt mit der Frau auf, die sie zu einem Gebet der Buße und Erlösung anleitete. Ihr wurden die Augen für den Götzendienst geöffnet, den sie mit der Anbetung von Dämonen beging. Sie begann, ihre Freunde über die Dinge,

die sie getan hatte, und über ihren Lebenswandel zu befragen. Sie fühlte Überzeugung

und Schwere für ihre Sünden. Sie fühlte sich buchstäblich wie eine unreine Prostituierte.

Iveta fing an, alles Mögliche zu bereuen. Sie glaubte in ihrem Herzen, dass sie böse war! Hochmütig! Wie blind war sie doch für die Wahrheit gewesen! Zum ersten Mal in ihrem Leben spürte sie Gottes liebevollen Schutz über sich, obwohl sie wusste, dass es in ihrem Leben noch offene Türen gab. Sie feierte weiter und lebte in Sünde; ihr Gewissen war so sehr geschädigt worden. Jeder und alles um sie herum sagte, dass es in Ordnung sei, so zu leben. Sie wurde getäuscht. Man sagte ihr, dass an dieser Art von Lebensstil nichts auszusetzen sei. Aber als sie mit dem Heiligen Geist getauft wurde, wurden ihr die Augen wieder geöffnet. Gott begann, ihr die wahren geistlichen Realitäten zu offenbaren. Er offenbarte ihr, was sein Wille für ihr Leben war. Er nahm ihr nicht den Spaß, aber er half ihr zu erkennen, dass nach jeder Entscheidung geistliche Konsequenzen folgen. Er zeigte ihr, wovor er sie retten wollte!

Zu dieser Zeit wurde Iveta von einer Schlaflähmung gequält (das

Gefühl, sich nicht mehr bewegen zu können).

beim Einschlafen oder beim Aufwachen) wie nie zuvor. Der Feind griff sie in Bereichen an, die noch nicht geheilt waren. Sie wusste nicht, dass Gott ihr die Herrschaft und die Autorität gegeben hatte, den Teufel in die Flucht zu schlagen. Das erste Mal, dass Gott ihr zeigte, was sie tun konnte, um zu überwinden, war, als ihre Großmutter verstarb. Leider konnte sie nicht an der Beerdigung ihrer Großmutter teilnehmen und fühlte ein überwältigendes Schuldgefühl. In der folgenden Nacht wachte Iveta auf und hatte das Gefühl, dass ihre verstorbene Großmutter neben ihr lag. Sie sah ihre Großmutter an und fühlte, wie ein überwältigendes Gefühl von Schmerz und Schuld sie überkam. Dann schoss ihr ein Gedanke durch den Kopf: "Warum sollte ein liebender Gott mich das alles noch einmal durchmachen lassen?" Also erklärte sie laut: "Wenn du nicht von Jesus bist, dann geh!" Kaum hatte sie das gesagt, ging der Dämon verärgert weg. In diesem Moment wurde ihr klar, dass der Name Jesus Macht hat. Sie hatte das Gefühl, dass Gott ihr zeigen wollte, dass sie tatsächlich seine Macht und

Autorität besitzt.

Langsam begann sie zu lernen, wie man mit dämonischen Kräften umgeht. Irgendwann,

Gott führte sie zu meinen Predigten auf YouTube und zu anderen Predigern wie Derek Prince. Sie begann zu bemerken, welche Dinge sie wegwerfen und loswerden musste, und das waren die meisten Dinge in ihrem Haus. Gott zeigte ihr auch, dass sie immer noch eine Menge Hass in sich trug. Er bat sie, dem Mörder ihres Vaters zu vergeben. Als sie schließlich losließ und ihm vergab, wurde sie völlig vom Hass befreit. Es fühlte sich an, als wäre dieser dunkle Teil von ihr gewichen. Wow! Was für eine Freude! Die schwere Last, die sie jahrelang getragen hatte, war von ihr genommen. Sie war frei. Sie erkannte, dass ein Leben auf Gottes Art und Weise der beste Weg ist.

In meinem Buch *Breab Free* habe ich erwähnt, dass der Teufel offene Türen benutzt, um Zugang zu einem Menschen zu bekommen. Diese Türen sind das Okkulte, verfluchte Dinge, Traumata, Generationsflüche, usw. Der Apostel Paulus warnt uns: *"Gebt dem Teufel keinen Raum"* (Epheser 4:27). Bei Iveta, wie bei vielen jungen Menschen heute, öffnen Unversöhnlichkeit und Bitterkeit die

Tür zur inneren Qual. Jede Tür kann durch Glauben und Reue geschlossen werden. Freiheit kann man erlangen, indem man dem Feind den Zugang verwehrt, den er braucht.

gehabt haben. Was für ein Lernen, im Leben durch Jesus Christus zu herrschen.

Esaus Hass führte zu Amalek's AGack

Lernen wir nun Königin Esther kennen und schauen wir uns ihre Geschichte im Alten Testament der Bibel an. Bevor Königin Esther ihrem Feind entkommen konnte, hatte der Gehilfe des Königs, Haman, einen bösen Plan geschmiedet, um sie und das ganze jüdische Volk zu vernichten. Und warum? Schauen wir uns an, wann dieser Kampf gegen die Juden eigentlich begann. Er begann lange bevor Esther geboren wurde. Der Konflikt begann eigentlich mit ihren Vorfahren Jakob und Esau und zog sich durch die ganze Geschichte. *"Und Esau hasste Jakob wegen des Segens*, mit dem ihn *sein Vater gesegnet hatte*, *und Esau* sprach *in seinem Herzen: 'Die Tage der Trauer um meinen Vater sind nahe; dann will ich meinem Bruder Jakob eine Rechnung stellen'"* (1. Mose 27,41). Dieser Hass in Esau auf seinen Bruder wurde nie überwunden. Das

Gerede vom Mord in seinem Herzen wurde nicht beseitigt. Nein, Esau hat Jakob nie etwas angetan und ihn auch nicht ermordet, aber es brannte tief in seinem Herzen, dies zu tun.

Der Hass, der in Esaus Herz war, zieht sich durch die Blutlinie bis zu seinem Enkel Amalek und sogar noch weiter. *"Timna aber war die Nebenfrau von Elip- haz, dem Sohn Esaus, und sie gebar Amaleb dem Eliphas. Das waren die Söhne von Ada, der Frau Esaus"* (1. Mose 36,12). Das Volk der Amalekiter, die Nachkommen Esaus, war das erste Volk, das Israel angriff, nachdem Mose es 500 Jahre später aus Ägypten herausgeführt hatte.

Die Israeliten zogen nicht durch das Gebiet der Amalekiter und stellten auch keine Bedrohung für sie dar, aber die Amalekiter griffen von hinten an - unerwartet, indirekt, bösartig und grausam. *"Denkt daran, was Amaleb euch auf eurem Weg aus Ägypten angetan* hat*, wie er euch unterwegs begegnete und eure Nachzügler auffraß, als ihr* müde *und erschöpft wart; und er fürchtete* Gott *nicht*" (Deuteronomium 25,17-18). Die Israeliten waren müde und erschöpft. Die Amalekiter griffen die schwächsten Nachzügler an, die hinter allen anderen zurückblieben. Das war ihre typische Art zu kämpfen; sie waren hinterhältig, grausam und barbarisch (1. Samuel

30,1).

Während Josua das angreifende Heer physisch bekämpfte, kämpfte Mose im geistlichen Bereich auf dem Gipfel eines Berges, denn die Amalekiter waren nicht nur ein physischer, sondern auch ein böser geistlicher Feind. Nachdem der Sieg errungen war, sagte der Herr zu Mose: "Schreibe dies *zum* Gedächtnis *in die Brust und verkünde* es *Josua, dass ich das Gedenken an Amaleb unter dem Himmel auslöschen werde"* (2. Mose 17,14). Mose sagte sogar*: "Weil der Herr geschworen hat, wird der Herr* mit *Amaleb von Generation zu Generation Krieg führen"* (2. Mose 17,16). Gott hat geschworen, dass er in jeder folgenden Generation Krieg mit Amalek führen wird.

Kurz bevor er vierzig Jahre später in das verheißene Land einzog, erinnerte Mose Josua an dieselbe Aufgabe: "*Wenn der Herr, dein Gott, dir Ruhe gegeben hat von deinen Feinden ringsum in dem Land, das der Herr, dein Gott, dir zum Erbe gibt, dann sollst du das Gedenken an Amaleb auslöschen unter dem Himmel. Du sollst nicht vergessen"* (Deutero-omie 25,19).

Mit anderen Worten: Gott war sehr darauf bedacht, Amalek zu beseitigen. Ich möchte, dass du den Zusammenhang erkennst zwischen dem, was passiert, wenn Hass im Herzen wohnt, und dem, was feindseliges inneres "Selbstgespräch" im Kopf mit einem Menschen macht. Für beides muss Buße getan werden. Wir können ihn eindämmen und ihn nicht außer Kontrolle geraten lassen wie Kain, der seinen bitteren Hass in einen Mord umschlagen ließ. Ja, Esau hatte seine Feindseligkeit im Griff, konnte sich aber nie von ihr befreien. Doch Jahre später wurde sie wieder wach und seine Nachkommen verwandelten die bittere Wut in Kriegshandlungen.

Gott hat uns nie dazu aufgerufen, mit der Sünde umzugehen, sondern von ihr umzukehren. Der Hauptgrund dafür ist, dass sie an unsere Kinder weitergegeben werden kann. Was Esau in seinem Herzen hatte, hatte Amalek in seinem Blut. Das sollte uns nicht überraschen, denn Segen und Fluch sind generationenabhängig. Unser Gott ist generationenabhängig, denn er ist der Gott Abrahams, Isaaks und

Jakobs. Das gilt auch für Hass, Lust, Stolz und alle sündigen Neigungen; sie reichen von Generation zu Generation. Deshalb sagte Salomo*: "Bewahre dein Herz* mit *aller Sorgfalt, denn aus* ihm entspringt *das Leben"* (Sprüche 4,23).

Sauls erste Aufgabe

Einige Jahre nachdem das Volk Israel in das verheißene Land eingezogen war, bekam es seinen ersten König, der Saul hieß. Sein erster Auftrag von Gott war es, das Volk der Amalekiter anzugreifen und alles, was sie besaßen, zu vernichten. Gott sagte*: "Ich* werde *Amaleb dafür bestrafen, was er Israel angetan* hat*, wie er ihm auf dem Weg von Ägypten nach oben aufgelauert hat"* (1. Samuel 15,2). Aber König Saul nahm diesen Auftrag nicht ernst und gehorchte Gott nur halbwegs, was Gott als Sünde des Ungehorsams ansah. König Saul verschonte Agag, den König der Amalekiter, und das Beste von Schafen, Rindern und anderen Gütern. Saul und seine Truppen waren nicht bereit, alles zu vernichten. Sauls Ungehorsam hatte den Verlust seines Königreichs zur Folge. Die Folgen dieses Ungehorsams gehen sogar noch weiter als der Verlust seines Königreichs.

Saul ließ König Agag am Leben und anscheinend haben einige seiner Nachkommen überlebt. Generationen später wurde Haman geboren, ein

Nachkomme von Agags Familie. Dieser Mann, Haman, *"der Sohn des Hamme-*

datha, der Agagiter" (Esther 3,1), drohte damit, alle in Persien lebenden Juden zu vernichten. Und ratet mal, wen Gott erweckte, um diesem Nachkommen Agags entgegenzutreten? Es waren die Königin Esther und ihr erster Cousin Mordechai, die direkte Nachkommen von Kisch, dem Vater von König Saul, waren (Esther 2,5-6). Da König Saul Gottes Anweisungen, König Agag zu töten, nicht befolgt hatte, inszeniert Gott das Ereignis viele Jahre später in Persien neu. Der antisemitische Geist von Amalek erhebt sein hässliches Haupt in Haman, aber der Heilige Geist erfüllt einen anderen Sohn von Kisch (Mordechai), um den Zyklus der Angriffe zu beenden und ihn endgültig zu vernichten.

König Saul ging an Feinden vorbei

Esther wurde gerufen, um eine Schlacht zu schlagen, die sie nicht begonnen hatte! Ihr Vorfahre, König Saul, hätte diese Schlacht kämpfen und gewinnen sollen. Er war

derjenige, der gesalbt und dazu bestimmt war, Amalek zu vernichten, aber er tat es nicht. König Saul hätte Siege weitergeben sollen, aber stattdessen gab er der nächsten Generation Feinde. Diese Feinde

verschwanden nicht einfach; die nächste Generation musste sich ihnen stellen. Königin Esther kämpfte gegen sie und siegte durch die Kraft Gottes. Sie übertrug der nächsten Generation ein Fest, das Purim genannt wird, in Erinnerung an ihren großen Sieg über den alten Feind, den Israel schon lange hatte.

Einige der Kämpfe, mit denen du heute konfrontiert bist, haben nicht mit dir, sondern mit deinen Eltern und Großeltern begonnen. Vielleicht haben sie durch ihren Ungehorsam und ihr sündiges Leben Armut, schlechte Angewohnheiten, sündige Neigungen und Krankheiten an dich weitergegeben. Du bist nicht dafür verantwortlich, was an dich weitergegeben wird, aber du bist dafür verantwortlich, wie du mit Sünde, Schwächen und Fehlern umgehst. Vielleicht wussten die vorherigen Generationen nichts von Gott, oder sie waren ihm gegenüber absichtlich ungehorsam. Statt Siege weiterzugeben und dir einen Vorsprung im Leben zu verschaffen, haben sie Niederlagen und Feinde wie Ärger, Lust und Sucht weitergegeben. Vergiss nicht, dass du

die Salbung hast, die auf Esther ruhte, um dem Kreislauf aus gewohnheitsmäßiger Sünde, chronischer Krankheit, Ängsten, vorzeitigem Tod und Di- kretion ein Ende zu setzen.

tung und Armut. Beschwere dich nicht und schiebe die Schuld auf die vorherige Generation.

Esther gab Saul nicht die Schuld. Sie erkannte, dass ihr Feind nur deshalb plante, ihr Volk zu vernichten, weil Saul ihn Jahre zuvor nicht vernichtet hatte. Gott hatte sie für eine Zeit wie diese auserwählt, um Schlachten zu gewinnen, die sie nicht begonnen hatte. Es waren Schlachten, die frühere Generationen bereits geschlagen hatten. Sie führte diese Kämpfe nicht nur fort, sondern beendete sie. Sie gab den Sieg an die Generationen weiter, die nach ihr kamen. Was für ein Fest! Endlich war Amalek nicht mehr da.

Ich will damit nicht sagen, dass du eine Bestandsaufnahme deines Stammbaums machen sollst, um herauszufinden, was deine Verwandten falsch gemacht haben. Aber wenn du dich umschaust und feststellst, dass viele in deiner Familie ständig krank sind, bist du die "Esther", die das Amalek der Krankheit in deiner Generation ausrottet. Wenn du merkst, dass jede Ehe mit einer Scheidung endet, bist du der "Mordechai", der das

Amalek der Scheidung in deiner Familie beendet. Vielleicht gibt es in deinem Stammbaum Ängste, Depressionen und Sorgen. Du wurdest für eine Zeit wie diese erzogen, um diese Dämonen in deinem Stammbaum zu überwinden. Vielleicht gibt es

ist Armut und ein ständiger Mangel an Finanzen für alle, die du in deiner unmittelbaren Familie kennst. Fasse Mut. Nur weil dir Kämpfe auferlegt wurden, heißt das nicht, dass du sie einfach hinnehmen musst; du musst diese Kämpfe als Sieger beenden.

Wenn du großartige Eltern hattest, die dir große Siege vererbt haben, hast du einen tollen Start ins Leben. Vermassle ihn nicht, indem du dich auf Dinge einlässt, die Gott nicht gefallen, denn so wie Flüche gebrochen werden können, können auch Segnungen verloren gehen. Wenn du das Gefühl hast, dass sich alles, was du anfasst, in Gold verwandelt, dann nimm dich in Acht und sei nicht zu stolz; wahrscheinlich verlierst du gerade den Segen deiner Generation. Du hast immer noch die Möglichkeit, dich so zu verhalten, dass du den Segen behältst.

Aber wenn du nicht den Luxus hattest, dass dir Siege weitergegeben wurden, ist das schlechte Beispiel deiner Eltern nicht nachahmenswert. Denke daran, dass du keine Ausrede hast. Die Eltern entscheiden über deine Geschichte, aber deine eigenen

Entscheidungen entscheiden über dein Schicksal. Entscheidungen sind mächtiger als Statistiken. Wenn du dich Gott übergibst und dich

Wenn du dich mit den richtigen Menschen umgibst, wirst du nicht zu einer Statistik, sondern zu einem Zeugnis von Gottes Güte. Esther hat Schlimmes erlebt, aber mit der Hilfe Gottes und seines Volkes hat sie nicht nur Befreiung erfahren, sondern auch die Herrschaft erlangt. Esther ist dein Vorbild und zeigt dir, dass dein Leben nicht durch das bestimmt werden muss, was dir vererbt wurde.

Gedanken zum Teilen

Uze #fightbacbboob
#paJtorulad hazhtagz.

Der Ungehorsam einer Generation bedeutet eine Niederlage für die nächste, so wie das Opfer einer Generation die Grundlage für die nächste ist.

Du bist nicht dafür verantwortlich, was an dich weitergegeben wird; du bist dafür verantwortlich, wie du darauf reagierst.

Die Eltern bestimmen deine Geschichte, aber deine Entscheidungen entscheiden über dein Schicksal.

Kapitel 2

Autorität übertrumpft Zugang

Bob Hagen leitet unsere Gefängnis-Ministry bei The Hungry Generation. Der Herr benutzt ihn, um Häftlinge mit dem Evangelium zu erreichen. Er reist auch zu Einsätzen nach Übersee. Aber es gab eine Zeit, in der Bob selbst ein geistlicher Gefangener war. Er wuchs als schüchternes, introvertiertes Kind auf. Während seiner Kindheit beschäftigte sich sein Vater mit Metaphysik, dem Okkulten und anderen Themen. Als kleines Kind interessierte er sich sehr für die Bücher seines Vaters, die eine zerstörerische Saat für sein späteres Leben legten.

Als die sechziger Jahre kamen, identifizierte er sich mit der psychedelischen Subkultur und begann, Marihuana und LSD zu nehmen.

Plötzlich begann der schüchterne, introvertierte Junge, sich mutig zu äußern.

Bob verfiel manchmal stundenlang in einen katatonischen oder bewusstlosen Zustand. In einem dieser katatonischen Zustände lernte er seinen Freund Sam kennen. Bald darauf stellte Sam ihn einer Organisation vor, die sich "Bruderschaft der ewigen Liebe" nannte. Das war eine Vereinigung von Hippies, die einem ostindischen Guru angehörten, der Selbstverwirklichung lehrte. Die "Brüder" begannen ihn zu unterrichten. Schließlich ließen sie ihn allein zu einem abgelegenen Ort im Moor fahren und eine große Menge LSD nehmen. Unter dem Einfluss von LSD war er überzeugt, dass er Gott gesehen hatte.

Das ging so weiter, bis die Drogenfahnder begannen, gegen diese Organisation zu ermitteln und die Leute zu verhaften. Zu dieser Zeit zog Bob nach Oregon und bekam einen Job in einer psychiatrischen Klinik. Beim Lesen weiterer Bücher aus der Bibliothek seines Vaters stieß er auf ein Buch, das auf den alten Lehren der jüdischen Mystik basierte und das er ausgiebig durchlas.

Bob fühlte sich wie ein schwacher

und verängstigter Mann, der in einem Akt der Verzweiflung versucht hatte, seine Schüchternheit und Ängste zu überwinden, indem er sich in gefährliche

Er litt an geistigen und körperlichen Problemen. Er hatte keine wirkliche Freude und war ständig unruhig.

Im Herbst 1973 besuchte Bob seinen engen Freund, der zufällig Hindu-Priester war und mit seiner Familie auf den Fidschi-Inseln lebte. Der Teil der Insel, in dem sie wohnten, war überwiegend hinduistisch. Er lehrte Bob die Rituale und Zeremonien, die mit dieser Religion verbunden sind. Eines der Rituale war eine "Feuerlauf"-Zeremonie, bei der die Menschen barfuß über ein Bett aus heißen Kohlen laufen. Bob war sieben Tage vor dem Entzünden des Feuers dort und wollte an der Zeremonie teilnehmen. Er praktizierte ständig Yoga und Meditation und überzeugte sie, dass er auf der Suche nach Erleuchtung war. Während er in dem kleinen Tempel betete, ereigneten sich eine Reihe von seltsamen übernatürlichen Phänomenen. Hinduistische Geister übernahmen die Körper der Menschen und sie begannen, sich affenartig zu verhalten oder bestimmte Merkmale ihrer verschiedenen Götter zu zeigen, während andere in Trance fielen und

wieder verschwanden.

Tausende von Menschen versammelten sich für die Feuerzeremonie. Viele kamen sogar aus anderen Ländern. Die Feuerläufer versammelten sich an einer Lagune und machten ihre rituellen Gewänder im Wasser nass, um zu verhindern, dass sie Feuer fangen. Dann traten die Priester an jeden Feuerläufer heran und durchbohrten seine Körper mit sechs Zentimeter langen Metallnadeln. Sie wurden an verschiedenen Stellen gestochen - manche durch die Wangen, andere durch die Seiten, Beine, Arme und den Hals. Das Seltsamste von allem war, dass überhaupt kein Blut zu sehen war! Als Bob an der Reihe war, nahm der Priester eine lange Nadel und stach sie durch seinen Hals, so dass die Enden auf beiden Seiten herausschauten, aber er spürte keinen Schmerz. Alle sangen und gingen durch das Feuer, auch Bob, ohne schwere Verbrennungen zu bekommen.

Danach ging er nach Neuseeland. Alles wurde von Tag zu Tag schlimmer. Statt frei, erfüllt und glücklich zu werden, wie es die Priester versprochen hatten, erlebte Bob tiefe Depressionen. Er beschloss, sich für die

nächsten 4 Jahre in Scientology zu stürzen, in der Hoffnung, dort ein wenig Seelenruhe zu finden. Er wurde sogar ein zugelassener Geistlicher, aber

fand keinen Trost und keine Hoffnung. Er hatte das Gefühl, dass er weiter von Gott entfernt war als jemals zuvor. Eines Nachts rief Bob zu Gott und flehte ihn an, ihm zu helfen. Aus einer Laune heraus beschloss er, seinen Freund auf den Fidschi-Inseln zu besuchen, weil er dachte, dass er Gott vielleicht dort vergessen hatte.

Als er dort ankam und eine Weile blieb, stellte er fest, dass ihm nichts Frieden brachte - nicht einmal die tiefen Einsichten seines hinduistischen Freundes. Bob kehrte mit hohem Fieber in die Vereinigten Staaten zurück. Die Depression und Verwirrung, die er empfunden hatte, hielt mehrere Jahre an, während er weiter nach Antworten suchte. Nichts half ihm. Nicht einmal alle spirituellen Bücher, die er je gelesen hatte, brachten ihm die Wahrheit. Er war verzweifelt auf der Suche nach Gott.

Einige Jahre später, nachdem er wieder in die USA zurückgekehrt war, lernte er Helen kennen. Sie waren gerade zusammen, als sie ihn zu einem Thanksgiving-Essen besuchte. Bob war in der Küche, um den Truthahn zu tranchieren, und als er ins Wohnzimmer

zurückkehrte, fand er Helen vor.

trate weinend auf dem Boden. Sie erzählte ihm, dass ihr gerade Jesus erschienen sei.

Gott sprach dann deutlich in seinem Herzen und sagte Bob, dass er sich für den Rest seines Lebens um Helen kümmern sollte. Bob und Helen waren verheiratet, und sie hatte die Kraft und Weisheit, ihn in seinem Glauben an Gott zu erden. Gott benutzte Helen, um Bob näher an sich heranzuziehen und ihn im Glauben zu verankern. Beide übergaben ihr Leben 1984 Gott, aber der geistliche Krieg in Bob dauerte bis 1992 an. Vor seiner Befreiung fühlte er sich in der Kirche und im Leib Christi sehr unwohl und hatte mit Zweifeln zu kämpfen. Eines Tages sagte ihm ein Pastor von den Philippinen, dass er Befreiung bräuchte. Es war an einem anderen Thanksgiving-Abend, als der Pastor über Bob gebetet hat. Das nächste, was Bob wusste, war, dass er sich auf dem Boden winden musste, gefesselt von fünf Männern. Er merkte, dass er dieselben hinduistischen Gebete sang, die er vor so langer Zeit im Hindu-Tempel gesungen hatte. In dieser Nacht wurde Bob endlich befreit! Er fühlte

sich frei wie nie zuvor! Die Depression, mit der er so lange gekämpft hatte, verließ ihn und schon bald begann er, frei vor Menschen Zeugnis abzulegen. Es war

eine Veränderung sogar in seinem Charakter mit einem vollständigen Gefühl von Frieden und Freude.

Er und seine Frau wurden Teil der Hungry Generation Church und dienten treu an der Seite unseres Teams. Schließlich begann er, in Gefängnisse zu gehen, um den Menschen dort zu dienen, und unternahm auch Missionsreisen in andere Länder. Die Salbung durch den Heiligen Geist fiel stark auf Bob. Während er früher Angst davor hatte, in der Öffentlichkeit zu sprechen, wurde ihm diese Angst komplett genommen. Oft erlebt er auf seinen Reisen bemerkenswerte Befreiungen, Heilungen und Wunder, die bis heute andauern. Der Heilige Geist offenbarte Bob, dass er nur dann im Sieg wandeln kann, wenn er sich Jesus ständig mit Disziplin und Hingabe nähert.

Bob jedes Wochenende in der Kirche zu sehen, erinnert mich daran, dass Jesus nicht nur gekommen ist, um uns zu befreien, sondern um uns zu befähigen, im Leben zu gewinnen. Anders als so viele Menschen, die von Befreiung zu Befreiung gehen, ging Bob von der Freiheit zum Kampf. Ja, die

Sünde öffnete die Tür zu den Dämonen, aber Jesus wurde zu seiner Tür zum Schicksal. Für

Zwanzig Jahre nach seiner Befreiung wandelt er nun in seinem Schicksal.

Der Feind unserer Seele sucht nach offenen Türen, durch die er eindringen kann, um uns zu schaden und zu quälen. Für Bob waren Drogen und Okkultismus der Schlüssel, den der Teufel benutzte, um in sein Leben einzudringen. Generationsflüche, wie wir sie im ersten Kapitel erwähnt haben, können dem Feind die Erlaubnis geben, in das Leben eines Menschen einzudringen. Sünde, Sucht, Okkultismus, Unversöhnlichkeit, Götzendienst, verfluchte Dinge usw. sind weitere offene Türen, die dem Teufel Zugang zum Leben eines Menschen verschaffen. Der Teufel kann sich durch Okkultismus, Missbrauch, verfluchte Dinge, genetische Flüche und vorsätzliche Sünde Zutritt verschaffen, aber es gibt etwas, das stärker ist. Es kann seinen Zugang umstoßen. Es übertrumpft seinen Zugang. Es wird Autorität genannt.

Haman hatte Zugang zum Palast

Haman hatte Zugang zu dem Ort,

an dem Esther wohnte. Das Haus von Esther war sein Arbeitsplatz. Haman arbeitete in ihrem Palast, frei und ungehindert. Tatsächlich wurde er in diesem Palast befördert und befördert. Seine Position war höher als die aller anderen

Fürsten, die mit ihm dort waren. Alle Diener verneigten sich und huldigten Haman (Esther 3:1-2). In dem Palast, in dem Haman arbeitete, lebte Königin Esther. Aber der Zugang gab ihm nicht das Eigentum an dem Palast. Er arbeitete dort, aber er wohnte nicht dort.

Als Christen müssen wir verstehen, dass wir dem Teufel durch unsere Sünde Zugang verschaffen. Dieser Zugang ermöglicht es ihm, in unserem persönlichen Leben zu operieren. Die Sünde verschafft Zugang, aber keinen Besitz. Die Sünde gibt dem Teufel einen Schlüssel zu unserem Haus, aber sie macht unser Haus nicht zu seiner Behausung. Haman, der in den Palast ging, um Böses zu planen, kehrte täglich in seine eigene Wohnung zurück. Der Palast war nicht sein Haus, sondern das Haus der Königin Esther. Obwohl er aufgrund seiner Position im Palast Zugang hatte, verwechselte er die Autorität, die jemand anderes hatte, der dort wohnte. Esther war die Königin, er war nur ein Prinz. Esther war mit Hamans Chef verheiratet. Esther hatte etwas viel Größeres als nur Zugang zum Palast; sie hatte die Autorität, die mit der Heirat mit dem

König einhergeht.

Ein wahrer wiedergeborener Christ kann vom Teufel unterdrückt werden, wenn er dem Feind Zugang gewährt, aber er kann nicht vom Teufel besessen sein. Das bedeutet, dass Satan die Person nicht besitzt, er hat keinen Besitz von dieser Person. In *Breab* free habe ich ein ganzes Kapitel über den Zugang, den der Feind zum Leben eines Menschen haben kann, geschrieben. Dies ist ein Auszug:

Wenn ein Christ von Dämonen oder Flüchen befreit wird, bedeutet das *nicht, dass diese Geister in seinem Geist gelebt haben. Der Heilige Geist wohnt im Geist des Gläubigen, aber Dämonen können die Seele des Gläubigen belästigen, bedrängen und unterdrücken. Der Heilige Geist besitzt den Gläubigen, d.h. er besitzt ihn. Dämonische Geister* versuchen, *den Christen zu unterdrücken, indem sie einen Teil seines Lebens kontrollieren. Dass du von Dämonen gequält wirst, bedeutet nicht, dass du nicht gerettet bist. Es bedeutet auch nicht, dass diese Geister dich besitzen. Dereb Prince, der mein Leben auf dem Gebiet der Befreiung stark beeinflusst hat, erzählte in einem seiner Vorträge, dass das griechische Wort, das* die Autoren des *Neuen*

Testaments für dämonische Besessenheit verwenden, "dämonisiert" ist. Er erklärte, dass dämonisiert zu sein nicht bedeutet, dass man etwas besitzt, sondern dass man es teilweise kontrolliert. Es bedeutet, dass die Dämonen versuchen, den Menschen zu beherrschen.

einen Bereich deines Lebens kontrollieren. *Sie können nicht von deinem* Geist *Besitz ergreifen oder ihn besitzen*. *Wie kannst du wissen, welchen Bereich Dämonen kontrollieren? Normalerweise sind* es *die Bereiche, in denen du* keine Kontrolle hast*, weil ein Dämon* diesen *Bereich deiner Seele beherrscht. Wenn du befreit* wirst*,* bekommst *du* die Kontrolle *zurück. Während der Befreiung wird* dieser *Teil deiner Seele befreit. Vielleicht denkst du, dass Finsternis und* Licht *nicht* zusammen *wohnen können*, aber das *steht nicht in der Bibel. Manche* denken, dass der *Heilige* Geist *und ein böser* Geist *nicht im selben Gefäß wohnen können. Wirklich? Wer sagt das? In der Schrift*, *aus der wir das entnehmen, heißt es: "Seid* nicht *ungleich* mit den *Ungläubigen verkehrt. Denn* welche *Gemeinschaft hat die Rechtschaffenheit* mit der *Gesetzlosigkeit? Und* welche *Gemeinschaft hat das* Licht mit der *Finsternis?" (2. Korinther 6:14). Dieser Vers sagt* nicht*, dass* Licht *und Finsternis nicht* nebeneinander existieren können. ft *sagt, dass* sie nicht zusammen existieren *sollten*. *Paulus sagt uns*, *wie die Dinge sein sollten,* nicht, was sie *nicht sein können. Wenn du* denkst, *dass Christen nicht dämonisiert werden können, dann* lass *mich dir* sagen*, dass ich Geschichten gehört habe, in denen* sowohl Licht *als auch Finsternis in ein und derselben Person*

gewirkt haben. *Ein Beispiel dafür ist ein gefallener* Pfarrer*, der Heiligkeit predigte, während er gleichzeitig die Hölle liebte.*

Ein frisch geretteter Gläubiger, der regelmäßig zu Drogenmissbrauch und Selbstmordversuchen zurückkehrte; ein christlicher Leiter, der viele für das Evangelium begeisterte, aber wegen Betrugs und Diebstahls im Gefängnis landete. Paulus sagt in 2. Korinther 6,14: "Seid nicht ungleich gesinnt mit *Ungläubigen", und fährt dann fort, dass Finsternis und Licht keine Gemeinschaft miteinander haben sollten. Wenn Finsternis und Licht nicht* zusammenleben *können, dann können Christen auch nicht mit Ungläubigen ausgehen. Wir wissen, dass* das *immer wieder passiert. Es sollte nicht passieren, aber* es *passiert. Das Gleiche passiert* mit *dämonisierten Christen. Sie sollten nicht unter* diesem *dämonischen Einfluss stehen, aber nirgendwo in der Bibel steht, dass* das *nicht möglich ist."* ^

Ich möchte mich nicht auf die Macht des Feindes konzentrieren, sondern auf die Macht der Autorität, die die Gläubigen haben. Wenn wir über den geistlichen Kampf sprechen, besteht die Gefahr, dass wir den Teufel verherrlichen. Es stimmt, wenn wir ihm durch die Sünde den Schlüsselcode zu unserem Leben

geben, wird er das ausnutzen. Er wird versuchen, zu töten, zu stehlen und zu zerstören. Wenn er nicht töten kann, wird er versuchen, zu zerstören. Wenn er nicht töten kann...

stroy, wird er zumindest etwas stehlen. Du kannst sicher sein, dass er in unserem Leben Unheil anrichten wird. Der Zugang, den Haman zum Palast hatte, wurde genutzt, um Böses gegen Esther und ihr Volk zu planen. Der Teufel wird dasselbe mit jedem tun, der ihm den Schlüssel zu seinem Leben gibt, indem er sündigt. Er wird in unserem Leben agieren, um gegen unseren Frieden, unsere Freude und unser Wohlergehen zu intrigieren. Das sollte uns warnen, keine Sünde zu begehen, sondern auf dem Weg der Heiligkeit zu wandeln.

Aber selbst wenn du dem Teufel Zugang zu deinem Leben verschafft hast, sei es durch absichtliche Sünde oder durch jemanden aus deiner Vergangenheit, musst du verstehen, wie mächtig die Autorität von König Jesus ist. Er ist der König, mit dem wir eine Beziehung haben. Er ist unser Bräutigam. Wir, die Kirche, sind seine Braut. Egal, welchen Zugang du dem Teufel gegeben hast und wie weit er dein Leben zerstört hat, in Jesus Christus hast du die Macht, diesen Schlüssel zu entfernen und dein Leben aus seinem Griff zu befreien.

Erinnerst du dich an das Zeugnis von Bob am Anfang dieses Kapitels? Der Feind hatte sein Leben fest im Griff. Er hat dem Teufel den Zugang verschafft. Er wusste nicht, dass

zu dieser Zeit nicht besser. Aber Jesus ist nicht nur barmherzig, sondern auch mächtig. Durch die Kraft des Heiligen Geistes wurde dieser Zugang aufgehoben. Der Feind wurde besiegt, und jetzt bringt Bob anderen die Freiheit. Damit will ich keineswegs das "Vergnügen" eines Lebens in Sünde befürworten oder die schädlichen Auswirkungen herunterspielen, die es hat, dem Feind Zugang zu gewähren, sondern ich erkläre, dass Jesu Macht größer ist als alles in dieser Welt. Er ist omnipotent. Er hat die absolute Macht, über deinen Feind zu herrschen.

Ich erinnere mich an ein Gespräch mit John Ramirez, der ein satanischer Hexenmeister in New York City war. Er hat ein beeindruckendes Zeugnis, das du dir auf YouTube ansehen kannst. Er erwähnte einen Vorfall, bei dem eine Frau ihn bat, eine andere Person zu verzaubern. Normalerweise verlangte John für diese Art von Arbeit eine große Summe Geld. Aber als er erfuhr, dass seine Nachbarin eine Christin verzaubern wollte, sagte er ihr, dass er es umsonst machen würde. Er hasste Christen leidenschaftlich. Er versuchte, diese Christin zu

verzaubern, die zu dieser Zeit im Ehebruch lebte, aber sein Zauberspruch funktionierte nicht. Irgendetwas schützte sie.

sie von seinem Bann zu befreien. Das war das erste Mal, dass er erkannte, dass es da draußen eine größere Macht gibt als die des Teufels. Ich weiß nicht, warum der Feind in dieser Situation, obwohl die Frau in Sünde lebte, nicht die volle Kontrolle über sie hatte. Normalerweise ist er dazu in der Lage. Aber es hat mich ermutigt zu wissen, dass wir als Christen in Christus mehr Macht haben, als uns bewusst ist. Satan ist nicht so mächtig, wie er sich selbst darstellt. Er ist ein betrügerischer Lügner! Auch wenn er real und mächtig ist, ist die Autorität, die wir in Jesus haben, viel größer als Satans Macht.

Die Autorität des Gläubigen

"Und er sprach *zu ihnen: 'Ich sah den Satan wie einen Blitz vom Himmel fallen. Siehe, ich gebe euch Macht, zu zertreten Schlangen und Skorpione und alle Gewalt des Feindes, und nichts wird euch schaden"* (Lukas 10:18). Jesus gab den Jüngern Autorität, bevor er ihnen Macht gab. Die Kraft des Heiligen Geistes kam später, aber die Vollmacht wurde ihnen sofort gegeben. Die Macht ist wie die Waffe des

Polizisten, aber die Autorität ist das Abzeichen. Wenn du

Christ wirst, gibt dir Jesus die Autorität und die Kraft des Heiligen Geistes. Du bist wie ein Polizist in der geistlichen Welt. Ein Polizist hat ein Abzeichen, das für Autorität steht, und eine Waffe, die diese Autorität mit Macht untermauert. Kriminelle haben Angst vor Polizisten, weil sie Autorität und Macht ausstrahlen. Wenn du erkennst, dass dir bereits Autorität und Macht über den Teufel gegeben wurde, gerät der Feind in Panik. Er ist der Verbrecher, du bist der Polizist. Du hast die Macht des Himmels, die dir den Rücken stärkt.

Jesus hat alle Macht im Himmel und auf Erden (Matthäus 28,18). Uns wurde Vollmacht über alle Mächte des Feindes gegeben (Lukas 10,18). Diese Vollmacht wurde uns gegeben, damit wir den Feind mit Füßen treten können. Esther nutzte die Autorität, die sie aufgrund ihrer Beziehung zu ihrem König hatte, um ihren Feind zu vertreiben und seinen Plan mit Füßen zu treten. Christus gab seiner Braut die Vollmacht und die Macht, das Gleiche zu tun: den Kreislauf der Generationensünden zu beenden; Geister der Angst, des Himmels, der

Knechtschaft, der Wahrsagerei und des Todes zu vertreiben; Schlangen, Skorpione und Python-Dämonen zu zertreten; die

Hochburgen, die der Feind errichtet hat. Autorität ist keine Show, sie ist Kriegskost.

Glaube an Jesus, nicht an die Tradition

Manche Menschen haben Angst, in Gott gegebene Autorität aufgrund traditioneller religiöser Lehren. Diese Lehre verursacht Angst in den Herzen der Christen. Diese Lehre steht nicht in der Bibel, und sie nützt dem Teufel sehr. Die traditionelle Lehre besagt, dass es Konsequenzen und negative Folgen hat, wenn du dich auf die Arbeit des geistlichen Kampfes einlässt. Sie sagen, dass Unfälle, Depressionen, Schweregefühle und Albträume die Art und Weise sind, wie der Teufel zurückschlägt, wenn du in der Autorität wandelst. Ich habe gehört, wie einige Leute junge Gläubige davor gewarnt haben, mit geistlicher Kriegsführung vorsichtig zu sein, weil es zu einer schrecklichen Gegenreaktion kommen könnte. Ich weiß, dass das geistlich klingt, aber es ist nicht biblisch. Jesus erklärte: *"Siehe, ich gebe euch die Macht, Schlangen und*

Skorpione zu zertreten und alle Gewalt des Feindes, und nichts wird euch schaden" (Lukas 10,19). Das ist ein Versprechen des Schutzes.

tion für diejenigen, die *"auf Ziegen und Skorpionen herumtrampeln"* werden. Jesus warnte seine Jüngerinnen und Jünger nicht vor einer möglichen Gegenreaktion oder davor, dass eine verborgene Sünde dazu führen kann, dass der Feind kommt und sie angreift. Die ersten Jünger Jesu waren nicht perfekt, aber sie hatten Autorität. Die einzige Warnung, die Jesus aussprach, war, sich nicht über unsere Siege aufgrund unserer Autorität zu freuen, sondern über unser ewiges Heil, das die Grundlage für diese Autorität ist.

Als ich ein Teenager war, glaubte ich mehr an diese Tradition als an die Lehre Jesu. Ich erinnere mich, dass wir vor jedem großen Jugendtreffen, bei dem wir eine riesige Seelenernte und Gebete für Befreiung erwarteten, inbrünstig beteten, um uns mit dem Blut Jesu gegen mögliche Angriffe des Teufels zu schützen. Unser Problem war, dass wir aufrichtig *damit rechneten, dass* der Teufel zurückschlagen würde, weil wir im Begriff waren, etwas zu tun. Wir sagten unseren Leitern sogar, dass wir dem Reich der Finsternis Schaden zufügen

werden und dass der Teufel nicht untätig herumsitzen wird, sondern zurückschlagen wird. Wir dachten, dass nach großen Erweckungen auch große Angriffe folgen würden. Wir benutzten die Geschichten von der Versuchung Jesu nach seiner Taufe bei

den Jordan und Elias Kampf mit der Depression, nachdem er die Propheten Isebels angegriffen hatte, als unseren Beweis dafür, dass der Feind uns danach angreifen würde.

Das Interessante daran ist, dass das, was wir erwartet haben, auch eingetreten ist. Manchmal verunglückten unsere Leute vor den Konferenzen, z. B. als sie sich auf der Autobahn überschlugen, während sie zur Veranstaltung fuhren, oder Sängerinnen und Sänger wurden so krank, dass sie ins Krankenhaus eingeliefert werden mussten, oder nach den Veranstaltungen wurde unser Team körperlich krank. All das bestätigte uns, dass das, was wir sagten, wirklich wahr war. Wir dachten, dass all diese Dinge die Strafe des Teufels dafür waren, dass er seinem Reich Schaden zugefügt hatte. Das haben wir geglaubt, aber es war genau das Gegenteil von dem, was Jesus versprochen hatte. Er sagte, dass *"nichts euch schaden wird"*, wenn wir den Feind mit Füßen treten. Die Worte Jesu haben eindeutig mehr Gewicht als die traditionelle Lehre über Kriegsführung. Seitdem lehren und

stehen wir zu dem, was Jesus uns versprochen hat, und wir haben an einem Wochenende mehr Befreiungsaktionen durchgeführt als früher in einem ganzen Jahr.

Es ist nicht so, dass der Feind uns nicht angreift, aber wir tragen einen unsichtbaren Schild des Glaubens in der geistlichen Welt, der alle feurigen Pfeile des Teufels auslöscht (Epheser 6:16). Wenn wir an das glauben, was Jesus uns versprochen hat, dann ist dieser Glaube ein Schild in der geistlichen Welt. Und wenn der Teufel beschließt, zur Vergeltung zurückzuschlagen, wird der Schild des Glaubens diesen Angriff aufhalten. Das bedeutet nicht, dass denen, die in der Autorität leben, keine schlechten Zeiten widerfahren. Was ich damit sagen will, ist, dass wir keine Angst haben dürfen, die Autorität Jesu auszuüben und damit zu rechnen, dass der Teufel zurückschießt und uns durch seine Schüsse verwundet.

Ein weiteres Missverständnis, mit dem ich aufräumen möchte, ist die Vorstellung, dass Dämonen in dich eindringen können, wenn du für die Befreiung von jemandem betest und nicht mit Gott unterwegs bist. Erstens: Wenn es in deinem Leben eine offene Tür der Sünde gibt, muss der Teufel nicht warten, bis du siehst, dass jemand befreit wird, um die offene Tür,

die deine Sünde geschaffen hat, auszunutzen.

Zweitens, wenn während der Befreiung Dämonen von einer Person entfernt werden

passiert das Gleiche bei der Umkehr der Sünde? Gehen die Sünden von einem Sünder am Altar, der Buße tut, zu einem Gläubigen in Bank Nummer zwei? Was passiert bei der Heilung? Geht die Krankheit, von der eine Person geheilt wird, schnell auf eine andere über? Das ist nicht wahr! Die Heilige Schrift stützt diese Annahme nicht.

Hinter all diesen Missverständnissen steckt der Feind, der versucht, dem Volk Gottes Angst einzuflößen, um sie davon abzuhalten, in der Autorität zu leben, die sie in Christus haben. In Gottes Willen zu sein, ist der sicherste Ort auf Erden. Das Evangelium zu predigen, Kranke zu heilen und Dämonen auszutreiben ist das, was wir alle tun sollten. Dort ist Gottes Schutz und die Dämonen wissen das.

Jetzt ist es an der Zeit, dass wir Gottes Autorität und Schutz anerkennen und danach handeln. Unser Gott hat einen besseren Schutzplan als Geico, bei dem du fünfzehn Prozent oder mehr bei deiner Versicherung sparen kannst, aber

Gottes Plan bietet vollen Schutz, der durch das Blut Jesu bezahlt wird.

Der Umgang mit dem unterlegenen DevU

Wir kämpfen gegen einen besiegten Feind. Unser Feind wurde mit all seinen Dämonen aus dem Himmel geworfen, nachdem er dort besiegt wurde. In Offenbarung 12:7-12 heißt es: "... er *wurde auf die Erde hinabgeworfen, und seine Anhänger wurden* mit ihm *hinausgeworfen*... der *Verkläger der Brüder wurde hinabgeworfen... und sie haben ihn überwunden durch das Blut des Lammes und durch das Wort* ihres Zeugnisses." Nach dem Sündenfall versprach Gott, dass der Same des Weibes der Schlange den Kopf zertreten wird (1. Mose 3,15).

Jesus stellte sich dem Teufel in der Wildnis und besiegte ihn dort, aber den letzten Schlag versetzte ihm Jesus, als er am Kreuz starb und triumphierend von den Toten auferstand. Das ist einer der Gründe, warum der ewige Sohn Gottes ein Mensch werden musste - weil es der Nachkomme der Frau war, der Satan besiegen würde. Jesus *"entwaffnete die Mächte und Gewalten und stellte* sie *öffentlich* zur Rede, *indem* er *über* sie *triumphierte*" (Kolosser 2:15). Aber das ist noch nicht alles! Die Kirche hat die

Vollmacht erhalten, weiterhin die Werke des Teufels auf der E r d e zu zerstören. Jeder

Wenn das Evangelium gepredigt wird, werden Kranke geheilt, Unterdrückte befreit und dem Feind ein anderer Schlag versetzt. Außerdem wird uns versprochen, dass der Tag kommen wird, an dem der Teufel gebunden und in die Hölle und schließlich in den Feuersee geworfen wird, wo er die Ewigkeit verbringen wird.

Um in Autorität zu leben, müssen wir die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft unseres Feindes verstehen. Ja, er ist hinterlistig, taktisch, schlau und mächtig. Aber er ist auch entkräftet und wurde von Jesus Christus entwaffnet. Deshalb kämpfen wir nicht um den Sieg, sondern aus der Position des Sieges heraus. In der berühmten Passage über den geistlichen Kampf sagt Paulus, dass wir *"die ganze Kraft Gottes* anziehen sollen*, um dem bösen Tag zu widerstehen und zu bestehen"* (Epheser 6:11, 13).

Das Ziel unserer geistlichen Rüstung ist nicht, den Sieg zu erringen, sondern in dem Sieg zu stehen, der bereits für uns errungen wurde. Paulus schreibt an Gläubige, die nicht versuchen, den Sieg zu erringen, indem

sie eine geistliche Rüstung tragen, sondern die in dem Sieg stehen, der ihnen in Christus Jesus bereits zuteil geworden ist. Steht in dem Sieg von

Christus. Zieh die Waffenrüstung Gottes an, damit du auf dem stehen kannst, was Jesus bereits für dich gewonnen hat. Der Teufel wird immer wieder besiegt werden, während wir von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, von Sieg zu Sieg gehen.

Deshalb nennt uns der Apostel Paulus mehr als Überwinder (Römer 8,37). Ein Überwinder hat nach einem Kampf den Sieg errungen. Wir behalten diese Position des Siegers, weil wir über den Feind herrschen; deshalb sind wir mehr als Überwinder. Jesus hat den Teufel besiegt, und weil wir mit ihm verbunden sind, haben wir Teil an dieser Autorität. Wie die Königin Esther, die aufgrund ihrer Beziehung zu ihrem König die Autorität hatte, so gehen auch wir mutig voran, weil der König der Könige alle Autorität hat und er unser Ehemann ist. Unsere Autorität und Herrschaft ist direkt mit unserer Identität als Kinder Gottes und a1s Braut Christi verbunden.

Die Teile, die die DevU nicht

kontrolliert

Als Jesus im Land der Gadarener ankam, nachdem er den heftigen Sturm auf dem Meer überwunden hatte, wurde er empfangen

von einem von Dämonen besessenen Mann, in dem eine Legion von Dämonen lebte, die ihn dazu brachten, zwischen den Gräbern zu hausen. Der nackte Mann zeigte eine so übermenschliche Kraft, dass ihn niemand binden konnte. Er schrie und schnitt sich mit Steinen. Dieser Mann war wie besessen.

Interessant finde ich, dass dieser von Dämonen besessene Mann schnell zu Jesus kam*: "Als er Jesus von weitem sah, lief er hin und betete ihn an"* (Markus 5,5). Stell dir das vor! Er rannte und betete Jesus an, obwohl er von Dämonen besessen war.

Man muss nicht viel über Dämonen wissen, um zu wissen, dass sie die Menschen nicht dazu bringen, zu Jesus zu laufen, um ihn anzubeten. Sie arbeiten vielmehr daran, die Menschen von Gott wegzuziehen. Viele Menschen, die von Dämonen befreit wurden, berichten, dass sie ein starkes Verlangen verspürten, aus dem Gottesdienst wegzulaufen oder sich in der Nähe von Gottes Leuten extrem unwohl zu fühlen. Wenn du dich an das Zeugnis von Bob am Anfang

dieses Kapitels erinnerst, fühlte er sich nach seiner Errettung in der Nähe von Gottes Dingen unwohl. Dämonen

arbeiten hart daran, Menschen von Gott und der Kirche wegzuziehen. Doch dieser de- monisierte Mann lief auf Jesus zu und machte sich Sorgen um ihn.

Das sagt mir, dass der Mann trotz der Tatsache, dass er von einer Vielzahl von Dämonen besessen war, immer noch die Fähigkeit hatte, zu Jesus zu laufen und ihn anzubeten. Das veranlasste Jesus, sich diesem verzweifelten Menschen zuzuwenden und ihn zu befreien. Obwohl die Dämonen so viel von ihm kontrollierten, erwies sich der Teil, den sie nicht kontrollierten, als mächtiger als der Teil, den sie kontrollierten. Dieser Mann war nicht wiedergeboren. Er hatte nicht die Innewohnung des Heiligen Geistes, die ihm helfen konnte. Aber sein schierer menschlicher Wille, was auch immer davon übrig war, war mächtiger als die Dämonen, die in ihm wohnten. Obwohl seine menschliche Willenskraft ihn nicht befreien konnte, brachte sie ihn zu jemandem, der ihn erlösen konnte.

Wenn ein Mann mit tausend Dämonen zu Jesus laufen und ihn

anbeten kann, dann kannst du das auch. Gib den Dämonen nicht mehr Macht, als sie eigentlich haben, indem du die Lüge des Teufels glaubst, dass Dämonen

sind stärker als deine Willenskraft. Auch wenn du dich unterdrückt fühlst und einige Bereiche deines Lebens immer noch vom Feind kontrolliert werden, denk daran, dass der Teil deines Lebens, über den der Teufel keine Kontrolle hat, dein Wille ist.

Er ist viel mächtiger als die Teile, die er beherrscht. Lauf also zu Jesus und bete ihn an und sieh, was er tun wird.

Der Kampf ist real

Anders als der von Dämonen besessene Mann, der zu Jesus lief, um ihn anzubeten, bist du ein wiedergeborenes, geisterfülltes Kind Gottes. *"...Ihr habt sie überwunden, weil der, der in euch ist, größer ist als der,* der *in* der Welt ist/d" (1. Johannes 4,4).

Lazarus war ein Freund von Jesus. Er wurde schwerkrank und starb. Als er starb, fesselten sie ihn an Händen und Füßen mit Stoffstreifen und umwickelten sein Gesicht mit einem anderen Tuch. Jesus kam zum Grab, und nachdem der Stein entfernt worden war, rief er*: "Lazarus, komm heraus!"* (Johannes 11:43). Der Befehl Jesu

erweckte ihn wieder zum Leben. Er wurde von den Toten auferweckt! Das ist ein großes Wunder.

cle! Findest du nicht auch? Wenn jemand nach zehn Minuten von den Toten auferweckt wird, ist das eine große Sache.

Wenn jemand auferweckt wird, nachdem er vier Tage lang tot war, ist das wahrscheinlich das größte Wunder, das es gibt. Ist es eine größere Sache, von den Toten auferweckt zu werden, als mit Grabtüchern gefesselt zu sein?

Die Auferstehung ist viel wichtiger als die gebundene Grabeskleidung. Alle, die Lazarus lebendig sahen, nachdem er tot war, konzentrierten sich nicht auf seine Grabtücher oder auf die Tatsache, dass er sich nur mit Mühe aus dem Grab befreien konnte, weil er durch sie gebunden war. Sie waren überglücklich und aufgeregt, dass er am Leben war. Jesus hat es geschafft. Er hat einen toten Mann zum Leben erweckt. Mein Freund, als du gerettet wurdest, hat Jesus genau das auch getan. Er kam nicht auf die Erde, um schlechte Menschen gut zu machen, sondern um tote Menschen lebendig zu machen. Als du gerettet wurdest, fand eine spirituelle Auferstehung statt. Der Himmel hat eine Party gefeiert. Die Engel waren begeistert von dem

Wunder deiner neuen Geburt.

Aber wie Lazarus kam deine spirituelle Auferstehung wahrscheinlich zusammen mit

eine bindende Grabkleidung, die deine Hände oder Füße einschränkt. Vielleicht hast du nach deiner Errettung schnell gemerkt, dass dieses erstaunliche Wunder der Errettung bestimmte schlechte Gewohnheiten, Abhängigkeiten oder Ketten nicht beseitigt hat. *"Und* der Verstorbene *kam heraus, an Händen und Füßen* mit *Grabtüchern gebunden, und sein Gesicht war* mit *einem Tuch verhüllt. Jesus* sagte *zu ihnen: 'Löst* ihn *und lasst ihn gehen'"* (Johannes 11,44). Aus der Sicht von Jesus war es eine große Sache, dass Lazarus wieder lebendig wurde. Aber versetz dich in die Lage von Lazarus. Es war schwierig, aufzustehen, während er an Händen und Füßen gefesselt war. Alles, woran Lazarus denken konnte, waren die Grabtücher. Keiner kam, um ihn aus dem Grab zu tragen. Er musste allein heraushumpeln, und wenn ich hinzufügen darf, mit Mühe. Woher weiß ich das? Viele Male habe ich eine illustrierte Predigt über dieses Ereignis gehalten. Ich habe eine Person auf der Bühne an Händen und Füßen gefesselt und ihr Gesicht mit Klebeband bedeckt. Dann legte ich diese Person

in ein Puppenzelt auf der Bühne. Danach würde ich sie auffordern, aufzustehen und auf die Bühne zu gehen. Der Kampf ist echt. Die Person, die am Leben, aber gefesselt ist, muss sich verzweifelt wehren.

um aus seinem *Grab* herauszukommen. Während alle im Publikum feiern, dass er lebt, hat diese Person nicht das Gefühl, dass er einen großen Sieg errungen hat. Es ist schwer, aus dem Grab zu gehen, wenn man noch gefesselt ist.

Deshalb bin ich hier, um dich daran zu erinnern, dass deine geistliche Auferstehung wichtiger ist als deine geistlichen Lumpen. Die Vergebung der Sünde ist ein größeres Geschenk als die Freiheit von der Knechtschaft. Du kannst mit einer gewissen Unfreiheit in den Himmel kommen, aber nicht ohne Vergebung der Sünde. Das größte Wunder ist nicht die Befreiung, sondern die Erlösung. Deshalb sagte Jesus*: "Freut euch aber nicht darüber, dass die Geister euch untertan sind, sondern freut euch, dass eure Namen im Himmel geschrieben sind"* (Lukas 10,20).

Deine Auferstehung ist mächtiger als deine Lumpen. Mein Freund, deine geistliche Autorität ist größer als jede Macht, die der Feind über dich haben könnte. Lass dich nicht von deiner Grabkleidung davon abhalten, aus dem Grab zu gehen. Lazarus wurde

befohlen, aus dem Grab zu gehen, während er noch gefesselt war. War das leicht? Nein! Aber er tat es.

Während er hinausging, schickte Jesus andere, um ihn von seinen Grabtüchern zu befreien. Umgib dich mit Menschen, die dir helfen, mit der Grabeskleidung umzugehen. Manchmal warten wir darauf, dass Gott jemanden schickt, der uns loslässt, bevor wir aus unserem Grab herausgehen. Nein, du musst die Entscheidung treffen, dein *Grab* zu verlassen, das aus giftigen Beziehungen besteht, aus Orten, an denen du versucht bist, in alte Sünden zurückzufallen, oder aus Denkweisen, die du dir zu eigen gemacht hast und die nicht mit Gottes Wort übereinstimmen.

Wenn du willst, dass Gott jemanden schickt, der dir die Grabtücher abnimmt, dann hole dich aus deinem geistlichen Grab, wenn Jesus dich ruft. Das geistliche Grab ist der Ort, an dem tote Menschen leben. Ein geistliches Grab ist ein Ort, an dem sich geistlich tote Menschen aufhalten. Das sind die Fernsehsendungen, die sich Tote ansehen; die bösen Websites, auf denen Tote unterwegs sind. Ein Grab ist ein Ort für die Toten.

Du hast jetzt mehr Macht in Jesus, als du wahrscheinlich denkst. Du bist

stärker, als du denkst. Die gleiche Kraft, die Jesus von den Toten auferweckt hat, lebt in dir. Mit dieser Kraft kannst du

treibe Dämonen aus und werde von allen Ketten befreit, die der Feind dir angelegt hat.

Gedanken zum Teilen *Verwende die Hashtags # fightbacbboob #pastorvlad.*

Die Autorität der Gläubigen ist größer als der Zugriff des Feindes.

Geico kann dir fünfzehn Prozent oder mehr bei deiner Versicherung sparen, aber Gott bietet dir vollen Schutz, der durch das Blut von Jesus bezahlt wird.

Das Ziel unserer geistlichen Rüstung ist nicht, den Sieg zu erringen, sondern in dem Opfer zu stehen, das bereits für uns gewonnen wurde.

Der Teil deines Lebens, über den der Teufel keine Kontrolle hat, ist viel mächtiger als die Teile, die er kontrolliert.

Jeder Eroberer erhält den Sieg nach einer Schlacht. Aber wir haben den Sieg vor der Schlacht.

Lass dich nicht von deinen Tüchern einschränken

wieder aus dem Grab zu steigen.

Wenn du willst, dass Gott jemanden schickt, der deine Grabtücher umlegt, dann hol dich selbst aus dem Grab.

Kapitel 3

Our Waffen

Paulius ist in einem römisch-katholischen Haushalt in einer kleinen Stadt in Litauen geboren und aufgewachsen. Als junger Erwachsener wurde ihm klar, dass er nicht den Rest seines Lebens in seiner Heimatstadt verbringen wollte, also studierte er fleißig in der Hoffnung, in eine der größeren Städte zu ziehen, um eine Universität zu besuchen. Er hatte die Möglichkeit, Kunst und Kultur zu studieren, neue Leute kennenzulernen und in andere Länder zu reisen. Er und seine neuen Freunde begannen zu feiern, zu trinken, fast jede Nacht schwere Drogen zu nehmen und unmoralisch zu leben. Paulius merkte gar nicht, wie alles aus dem Ruder lief, und es ging immer weiter bergab, so dass er sich selbst zu verlieren begann. Er fiel in eine bodenlose Depression. Er hatte das Gefühl, alles zu haben, was er sich nur wünschen konnte, und doch war er so unglücklich und leer.

Einige Zeit später führte ihn einer

seiner Freunde in die dämonische Geisterwelt und die Meditation ein, um sein Leben zu beenden.

Depression. Paulius begann, einen Yogakurs zu besuchen, in dem "Kundalini"-Meditation praktiziert wurde. Alle, die an diesen Kursen teilnahmen, schienen glücklich zu sein, und er wollte alles ausprobieren, was sein Leben bereichern würde. Sie lehrten ihn, dass er sein eigener Lehrer sei und dass er nach Erleuchtung streben sollte. Schon bald hatte er außerkörperliche Erfahrungen und begann radikal, in der dunklen Welt nach der Wahrheit zu suchen. In den nächsten zwei Jahren seiner Suche nach der Wahrheit verschaffte sich Paulius Zugang zur östlichen New-Age-Mystik, zum Hinduismus, zum Schamanismus, zur Astrologie, zu Hellsehern, Schreihaltern, Psychedelika und allem anderen, was man sich nur vorstellen kann. Er ging nach Indien, um mit Mönchen zu meditieren. Er verleugnete seinen Körper mit tagelangem Fasten. Er wurde von all diesen Religionen stark beeinflusst. Obwohl er versuchte, sich von dieser Welt zu lösen, blieb er unglücklich, nie zufrieden, nie in Frieden, und seine Depressionen kamen und gingen wie eine

Achterbahnfahrt.

Einmal brachte sich Paulius mit einer 30-tägigen Saftfasten-Kur selbst fast um den Verstand, in der Hoffnung, dass er

Aber es öffnete ihm nur die Augen, wie sehr er geistig, emotional und körperlich ausgelaugt war und beinahe geisteskrank wurde. Er lag wochenlang im Bett, um sich zu erholen, und irgendwie stieß er in seinem Zimmer auf das Tagebuch eines christlichen Mannes. In diesem Buch stand von der ersten bis zur letzten Seite ein mächtiges Gebet: "Herr Jesus Christus, erbarme dich meiner." Die Zeit blieb stehen, als er dieses Gebet immer und immer wieder in seinem Herzen wiederholte. Wie nie zuvor überkam ihn ein übernatürlicher Friede und er weinte einfach. Er konnte nicht mehr aufhören zu beten, zu weinen und Gott um Erbarmen zu bitten. Innerhalb der nächsten 5 Minuten war es, als ob die Wolke der Dunkelheit und Depression, die ihn sein ganzes Leben lang verfolgt hatte, den Raum verließ. Zum ersten Mal spürte er Gottes greifbare Gegenwart, seine vollkommene Liebe und eine Einladung zu einem neuen Leben. Dadurch wurde ihm klar, wie falsch und unwürdig er war.

Paulius wusste nichts über eine andere Kirche als die, in der er aufgewachsen war, und er wusste

auch nichts von einer christlichen Gemeinschaft. Er saß in seinem Zimmer und betete Tag für Tag dasselbe Gebet. In den nächsten drei Monaten hat der Herr

zeigte ihm alle seine Sünden und deren Folgen. *"Gottes Güte führt uns zur Umkehr"* (Römer 2,4). Er tat Buße und die Dämonen, die in seinem alten Leben ihr Unwesen getrieben hatten, verließen ihn. Auch wenn er nicht verstand, was bei diesen Heimsuchungen vor sich ging, brachte der Herr ihm immer wieder einen erhabenen Frieden. Nach und nach öffnete Gott Türen und brachte andere wiedergeborene Gläubige in sein Leben. Er schloss sich einer Hausgruppe an und empfing die Taufe im Heiligen Geist. Die Befreiung war für ihn ein Prozess, während Gott ihn lehrte, in Freiheit zu leben.

Später kam Paulius zum Praktikumsprogramm von Hun- gry Generation in Pasco, Washington, wo er lernte, wie man im Sieg wandelt und anderen Hoffnung und Erlösung bringt. Heute teilt er die Botschaft von Jesus Christus mit anderen in Europa und erlebt, wie sie gerettet, geheilt und befreit werden.

Mein Freund Paulius wurde auf übernatürliche Weise befreit, indem er den Namen Jesus anrief und in Reue

betete. Er ist nicht der Einzige, aber viele

andere haben auch das erlebt, was ich "Selbstbefreiung" nenne.

Selbstbefreiung ist die Freiheit, die du aus eigener Kraft erfährst, ohne dass j e m a n d für dich betet. Egal, ob jemand für dich betet oder du s e l b s t zu Gott betest, du musst verstehen, dass die Kraft nicht in uns, sondern in Gott liegt.

Die spirituelle Welt wird auf spirituelle Art und Weise betrieben

Geistliche Kriege werden mit geistlichen Waffen geführt. Als Esther von der Verschwörung Hamans gegen das jüdische Volk erfuhr, war ihre erste Reaktion, zu fasten und zu beten. Politisch war sie sehr gut vernetzt. Esther hatte mächtige Freunde. Sie hatte eine hohe Position in der Nation. Ich bin sicher, dass sie sehr wohlhabend war. Sie war einfallsreich. Aber ihre erste Tat war nicht physisch oder politisch, sondern geistlich. Sie bat alle, für sie zu fasten, während sie zu fasten und zu beten begann. *"Dann befahl Es- ther ihnen, ñfordeeoi zu antworten*: 'co, *versammelt alle Juden,*

die in Schuschan sind, und fastet für mich; weder essen noch trinken drei Tage lang, Tag und Nacht. Meine Moiden *und ich werden auch fasten. Und so werde ich*

wird zum Bing gehen, was gegen das Gesetz ist; und wenn ich umkomme, komme ich um!"" (Esther 4:14).

Königin Esther verstand, dass hinter Hamans Plan geistige Kräfte steckten, die mit natürlichen Mitteln nicht besiegt werden konnten. Esther verließ sich nicht zuerst auf ihre politischen Verbindungen, sondern auf ihre geistlichen Verbindungen. Durch das Fasten wurden alle geistlichen Kräfte, die Haman kontrollierten, unterworfen, und Esther konnte den Sieg im natürlichen Bereich erringen.

Wenn dein Problem physisch ist, kann es physisch behandelt werden, aber wenn die Wurzeln des Problems spirituell sind, müssen sie spirituell behandelt werden! Wenn die Krankheit nur körperlich ist, kann die Medizin sie heilen; wenn aber geistliche Kräfte dahinterstecken, ist die Medizin unwirksam, um sie zu heilen. Das zeigt sich auch im Heilungsdienst Jesu, der in den meisten Fällen einen Kranken heilte, indem er ihm einen Dämon austrieb. Körperliche Probleme können manchmal tiefe spirituelle Wurzeln

haben. Diese Wurzeln können nur mit spirituellen Mitteln beseitigt werden. Esther hatte die Befürchtung, dass ein Angriff auf ihr Volk geistlicher Natur war; deshalb würde sie

müssen zuerst im spirituellen Bereich durch Gebet und Fasten bekämpft werden.

Es ist ein großer Fehler, Probleme nur in der natürlichen Welt zu lösen, obwohl du vollen Zugang zu geistlichen Waffen hast. Als Christen sind wir spirituelle Menschen und müssen auch so handeln. Die Welt, in der wir leben, ist geistlicher, als uns bewusst ist. Ob wir es zugeben wollen oder nicht, wir befinden uns immer im geistlichen Kampf. Wir müssen den geistlichen Kampf führen, indem wir geistliche Waffen benutzen und unsere geistliche Rüstung anziehen. Wenn wir einmal den Sieg im geistlichen Bereich errungen haben, wird es leichter sein, diesen Sieg auch im natürlichen Bereich zu erringen. Esther ging erst zum König, nachdem sie drei Tage lang gefastet hatte, um eine Lösung zu finden. Die Zeit drängte, aber sie wusste, dass ohne Fasten alle ihre Versuche im Palast vergeblich sein würden. Geistliche Kämpfe werden auf geistliche Weise ausgetragen.

Die Waffe des Gebets

Das Gebet ist eine Waffe, die du in deinem geistlichen Kampf einsetzen kannst, aber auch während deines Gebets ist Kriegsführung gefragt. In dem Kapitel über geistliche Kriegsführung im

In der Bibel sagt Paulus*: "Betet allezeit* mit *allem Gebet und Flehen im Geist und wachet zu* diesem *Zweck* mit *aller Kraft und Flehen für alle Heiligen"* (Epheser 6,18).

Das Gebet ist eine Waffe, aber es ist auch ein Schlachtfeld. Fasten in Verbindung mit Gebet war die Waffe, die Esther benutzte, um den Sieg in der spirituellen Welt zu erringen. Diese Waffe gehört jedem Christen. Das Gebet "im Namen Jesu" hat eine dynamische Kraft in der Geisterwelt. Wenn ich Dämonen austreibe, habe ich oft gehört, wie sehr die Dämonen das Gebet hassen und wie sehr das Gebet ihr Reich verbrennt. Das Gebet kann Befreiung bringen. *"Da* schrien *sie zu dem Herrn in* ihrer *Not, und er erlöste sie aus* ihrer Bedrängnis" (Psalm 107,6).

Manche erfahren Befreiung, indem sie durch eine Gebetskette gehen, andere durch ein persönliches Gebetsleben. Mit "Gebetskette" meine ich, dass ein Pastor für dich betet; "Gebetsleben" bedeutet, dass du selbst für dich betest. Unterschätze nicht die Macht deiner eigenen geistlichen Waffe des Gebets. Gebet

gemischt mit Demut, Glauben und einem tiefen Schrei zu Gott kann in der geistlichen Welt Wunder bewirken.

Nimm BaGle mit in eine spirituelle Sphäre

Vor kurzem habe ich auf YouTube ein Video gesehen, in dem ein Adler mit einer Schlange in der Luft kämpft. Der Adler kämpft nicht auf dem Boden. Er hätte keine Chance gegen eine Schlange. Schlangen beherrschen den Boden, aber Adler beherrschen die Luft. Der Adler nahm die Schlange mit in den Himmel und drehte sie in der Luft, und das änderte alles. Verstehst du, Schlangen haben keine Verteidigung, kein Gleichgewicht und keine Kraft, um in der Luft zuzuschlagen. Auf dem Boden sind Schlangen mächtig und tödlich, aber in der Luft sind sie schwach, nutzlos und verwundbar. Dein Feind ist die Schlange, du bist der Adler. Bring deinen Kampf in die Gebetszone, und er wird besiegt. Bekämpfe den Feind nicht in seiner Komfortzone, sondern wechsle das Schlachtfeld wie der Adler und lass Gott dir durch das Gebet den Sieg bringen. Geistliche Kämpfe werden

auf geistliche Weise gewonnen.

In der ersten aufgezeichneten Schlacht gegen die Amalekiter zog Josua in den Kampf

aber Mose stieg auf den Berg, um sie im Geiste zu bekämpfen. *"Und als Mose seine Hand erhob, siegte Israel; und als er seine Hand sinken ließ, siegte Amaleb"* (5. Mose 17,11).

Esther folgte nun diesem Muster bei ihrer Eroberung. Sie trug den Kampf in den geistlichen Bereich und errang dort durch Fasten und Gebet den Sieg. Sie war nicht allein, so wie Josua nicht allein war. Mose unterstützte Josua und alle Juden unterstützten Es- ther beim Fasten.

Gebetslose Christen sind machtlose Christen

Dein Feind ist geistig, aber deine Waffen sind es auch. Dein Feind ist tödlich, aber deine Waffen sind es auch. Deine Waffe ist das Gebet. Petrus, ein Jünger Jesu, versäumte es, diese Waffe in seiner Zeit der Kriegsführung einzusetzen. *"Und der Herr sprach: 'Simon, Simon! Der Satan hat es auf dich abgesehen, damit er dich wie Weizen sieben kann. Ich aber habe für dich gebetet, dass dein Glaube nicht versage; und wenn du zu mir*

zurückgekehrt bist, stärke deine Brüder"
(Lukas

22:31-32). Ich finde es interessant, dass Jesus Petrus dieses Mal mit seinem alten Namen Simon anspricht, den Jesus drei Jahre zuvor geändert hatte (Johannes 1:42-43). Während des letzten Abendmahls warnte Jesus Petrus, dass der Satan nach ihm gefragt hatte, aber Jesus betete für Petrus. Nicht lange danach, im Garten Geth- semane, fordert Jesus Petrus auf, mit ihm zu wachen und zu beten, damit er nicht in Versuchung gerät. Doch Petrus entschied sich für die Gebetslosigkeit und versäumte es, seine geistliche Waffe einzusetzen, so dass der Feind in dieser Nacht die Oberhand gewann.

Betende Christen sind mächtige Christen. Gebetslose Christen sind machtlose Christen. Das Gebet ist ein Muss, denn in der unsichtbaren geistlichen Welt findet ständig ein geistlicher Kampf statt. Wenn wir nicht beten, werden wir wieder in unsere alten Muster zurückfallen. Satan hat einen Vorteil gegenüber geistlich schlafenden Gläubigen: Er kann sie durchsieben. Heilige, es ist an der Zeit, aus deinem geistlichen Schlummer aufzuwachen und dich in deiner

geistlichen Autorität zu erheben. Betrachte das Gebet nicht als letzten Ausweg, sondern als erste Antwort auf jede Herausforderung, die auf dich zukommt.

deinen Weg. Bringe deine Kämpfe durch Gebet in den geistlichen Bereich.

Die Waffe des Fastens

Ich möchte die Kraft hervorheben, die durch Fasten freigesetzt wird. Es ist eine der Waffen, die die Königin Esther einsetzte. Jeder, der in der Bibel eine Rolle spielt, hat gefastet: Mose, David, Elia, Esther, Daniel, Anna, Paulus und Jesus, um nur ein paar zu nennen. Als Jesus über das Fasten lehrte, sagte er*: "Wenn ihr fastet"*, nicht "wenn ihr fastet". Er ging davon aus, dass wir alle fasten würden.

Wir wurden geschaffen, um zu fasten. Überleg mal: Wenn du jede Nacht acht Stunden schläfst, verbringst du ein Drittel deines Lebens im Schlaf. Wenn du etwa fünfundsiebzig Jahre lebst, sind das fünfundzwanzig Jahre Schlaf oder 9.125 Tage. Wenn du schläfst, fastest du und deshalb heißt die Morgenmahlzeit "Fastenbrechen" - dann brichst du dein Fasten.

Geistliches Fasten ist einfach der Verzicht auf Nahrung aus geistlichen

Gründen.

Fasten ist der biblische Weg, um uns zu demütigen (Psalm 35,13; 69,10). Fasten hilft uns dabei, die

Kalamitäten des Lebens. Esra fastete zum Beispiel zum Schutz (Esra 8:21-28). König Joschafat fastete, als die verbündeten Heere der Kanaaniter und Syrer in Israel einfielen (2. Chronik 20,3).

Das Fasten erneuert auch unseren Hunger nach Gott. Wenn wir fasten, gewinnen wir unseren Hunger nach der Gegenwart Gottes zurück.

Ein weiterer Vorteil des Fastens ist, dass es uns dazu befähigt, Gottes Berufung für unser Leben zu erfüllen. Die meisten Menschen im Alten Testament fasteten in einer Krise. Wir sollten nicht nur aufgrund von Problemen fasten, sondern auch für einen bestimmten Zweck. Anna fastete unablässig für die Erlösung Israels (Lukas 2,37). Warte nicht, bis Probleme auftauchen, bevor du fastest, sondern faste während der Probleme. Das ist ein guter Weg, um uns vor Gott zu demütigen. Fasten sollte ein normaler Lebensstil sein.

Ein weiterer Grund für das Fasten ist die spirituelle Eroberung.

"Fürchte dich nicht, Daniel, denn von dem ersten Tag an, an dem du dir

ein Herz gefasst hast, um zu verstehen und dich vor deinem Gott zu demütigen, sind deine Worte erhört worden; und ich bin um deiner Worte willen gekommen. Aber

Der Fürst des Königreichs Persien stand einundzwanzig Tage bei *mir. Und siehe da, Michael, einer der obersten Fürsten, kam, um mir zu helfen; denn ich war dort allein* mit *den Königen von Persien"* (Daniel 10:12-13).

Daniel hatte sich vorgenommen, sich durch Fasten vor Gott zu demütigen. Gott sandte einen Engel in dem Moment, in dem Daniel es sich in den Kopf gesetzt hatte, sich zu demütigen, aber es gab einen ernsten Konflikt in der geistlichen Welt. Geistliche Mächte, die physische Königreiche und Territorien beherrschen, wollten nicht, dass er seine Gebetserhörung erhielt. Aber Daniel gab nicht auf. Gott sandte weitere Geister aus und schließlich kam die Antwort auf Daniels Gebet einundzwanzig Tage später. Die meisten von uns führen keinen geistlichen Kampf von nationaler Bedeutung, aber die gleichen Waffen, die große Männer Gottes in der Bibel benutzten, stehen auch uns zur Verfügung. Es geht darum, uns im Fasten vor Gott zu demütigen. Egal, ob du nach Linderung suchst oder jeden Tag im Sieg wandeln willst,

entwickle einen Lebensstil des Fastens. Das Fasten bewegt Gott nicht, es bringt uns nur in seinen geistlichen Bereich.

Als ich von Pornografie gefesselt war, habe ich mich in der Fastenzeit vor Gott gedemütigt. Gott schenkte mir seine Gnade und gab mir die Freiheit. Heute fasten wir gemeinsam mit unserer Hungrigen Generation Kirche jeden Monat drei Tage lang, weil wir eine Berufung zu erfüllen, Unheil zu überwinden, geistliche Feinde zu besiegen und unsere persönliche Verbindung zu Gott aufrechtzuerhalten haben. Wenn du verstehst, dass die unsichtbare Welt um uns herum geistlich ist, wird das Gebet absolut wichtig. Wenn du erkennst, dass ständig ein geistlicher Kampf stattfindet, muss das Fasten zu einer regelmäßigen Gewohnheit werden. Der geistliche Feind sucht immer nach Wegen, deine gottgegebene Freude am Leben zu "stehlen oder zu *zerstören"* (Johannes 10,10). Fasten und Gebet sind wichtige Waffen, die du einsetzen musst, um Siege zu erringen. Statt dich nur mit den Symptomen von Problemen zu befassen, solltest du diese mächtigen Werkzeuge nutzen, um die Wurzel von geistlichen Problemen und Konflikten zu beseitigen. Kümmere dich nicht nur um die Symptome, sondern töte die Wurzeln.

Die Macht des Namens Jesus

Eine weitere mächtige geistliche Waffe ist der "Name Jesu". "7'er *Name*

des Herrn ist ein starker Turm, zu dem der Gerechte läuft und Sicherheit findet" (Sprüche 18,10). Der Name des Herrn ist nicht nur ein mächtiger Verteidigungsturm, sondern auch unser geistliches Pass- wort im Gebet. Jesus wies seine Jünger an, in "seinem Namen" zum Vater zu beten (Johannes 16:23).

In unserer Kirche benutzen unsere Teamleiter oder Freiwilligen manchmal meinen Namen, um etwas zu erreichen. Sie können zum Beispiel ins Kirchencafé gehen und sagen: "Vlad hat gesagt, ich soll Kaffee holen", und der Barista im Café wird ihnen alles geben, was sie wollen, weil es so ist, als würde ich fragen. Ich habe Leute sagen hören, dass wir weiter kommen, wenn wir deinen Namen benutzen, weil die Leute Respekt und Ehre vor dir haben. Vielleicht hat Jesus deshalb gesagt, dass wir in seinem Namen zum Vater kommen sollen, so als ob er es wäre, der bittet. Es wird Macht freigesetzt, wenn du in Jesu Namen betest.

Wir werden durch seinen Namen gerettet, *"denn es ist kein anderer Name*

unter dem Himmel den Menschen gegeben, durch den wir gerettet werden müssen" (Apostelgeschichte 4,12). Wir werden auch in seinem Namen getauft (Apostelgeschichte 2,38). Mira-

Zeichen und Wunder werden in seinem mächtigen Namen getan (Apostelgeschichte 4,17).

Als der junge David gegen Goliath kämpfte, rühmte er sich, dem Riesen nicht mit physischen Waffen, sondern mit dem Namen seines Gottes entgegenzutreten. *"Du kommst zu* mir mit *dem Schwert,* mit dem *Speer und* mit dem *Wurfspieß. Ich aber komme zu dir im Namen des Herrn der Heerscharen, des Gottes der Völker Israels, den du herausgefordert hast"* (1. Samuel 17,45). Der junge David wusste, dass der Name des Herrn eine mächtige geistliche Waffe in der geistlichen Welt ist. Die dunkle geistliche Welt kennt die Macht und Autorität des Namens Jesu und zittert. *"In* meinem *Namen",* sagte Jesus, *"werden sie Dämonen austreiben und in neuen Zungen reden"* (Markus 16,17). All diese dynamische geistliche Kraft kommt aus dem Namen unseres Herrn Jesus Christus. *"Jeder, der an mich glaubt, wird tun, was ich getan habe. Er wird sogar noch größere Dinge als diese tun. I fJesixs] wird alles, was ihr tut, in meinem Namen tun, und ich werde* es *tun, um den Fa- ther zu verherrlichen"* (Johannes 14:12, 13). Sein Name ist eine

mächtige Waffe, denn er steht für all das, was Jesus sowohl im natürlichen Bereich hier auf der Erde als auch in der Welt getan hat.

in der geistlichen Welt. Wenn du "den Namen Jesu" im Glauben aussprichst, ist es, als würde Jesus selbst Kranke heilen, Dämonen austreiben und Tote auferwecken. "*Gott hat ihn hoch erhoben und ihm den Namen gegeben, der über jeden Namen erhaben ist, damit sich alle Knie vor dem Namen Jesus beugen"* (Philippi 2,9).

Eine meiner ersten Erfahrungen mit der Kraft des Ausrufens des Namens Jesu machte ich als Jugendpastor im Alter von etwa 20 Jahren. Ein junger Mann kam zu unserer Jugendgruppe und fiel während des Gottesdienstes auf den Boden. Bei dem Treffen waren auch Kirchenälteste anwesend, und nach dem Gottesdienst haben wir ihn umringt und angefangen zu beten. Ich war etwas verwirrt, weil ich nicht wusste, ob es eine Manifestation des Heiligen Geistes oder von Dämonen war oder ob er einfach nur ohnmächtig war. Nach fünf Minuten des Gebets begannen heftige Dämonen, sich durch ihn zu manifestieren. Es war ganz offensichtlich, dass es nicht der Heilige Geist oder ein körperliches Problem war, das ihn zu Fall brachte.

Wir beteten etwa eine Stunde lang für ihn und riefen, dass der Dämon aus ihm herauskommen solle. Some-

Sache kam heraus, aber er war nicht vollständig befreit.

In den ersten Tagen unseres Dienstes waren unser Wissen und unsere Erfahrung in Bezug auf Delevanz noch sehr begrenzt. Also hörten wir auf zu beten und sagten ihm, dass wir die nächsten drei Tage fasten und für ihn beten würden, um dann ein paar Tage später wieder mit ihm zu beten. Ich wurde damit beauftragt, ihn nach Hause zu bringen. Ich fuhr mit ihm etwa zwanzig Minuten (für die Tri-Cities ist eine zwanzigminütige Fahrt weit) in dem kleinen roten Toyota Corolla meines Vaters. Er wohnte sehr weit außerhalb der Stadt in einem Ort, in dem es keine Straßenbeleuchtung und kaum einen Telefonanschluss gab. Es war spät in der Nacht, und wir waren nur zu zweit im Auto. Er war körperlich viel größer als ich. Ich öffnete mein Klapphandy und sah, dass es keinen Empfang hatte. Es war unheimlich und ehrlich gesagt beängstigend. Wie aus dem Nichts fing er an zu knurren und gewalttätig zu werden, während ich mit dem Auto mitten auf der Straße in völliger Dunkelheit und ohne Telefonempfang

fuhr. Jetzt wird mir klar, dass es nicht klug war, ihn allein nach Hause zu fahren.

Die Angst packte mich von allen Seiten und ich hielt mich am Lenkrad fest und tat, was ich tun musste, ohne die Sicherheit von Ältesten oder Begleitern im Auto. Ich fing an, mit fordernder Stimme zu schreien: "Im Namen Jesu befehle ich dir, Dämon, lass diesen Mann gehen." Ein paar Sekunden später war er wieder ganz der Alte und auch die Stimmung im Auto veränderte sich. Er war groß. Es war dunkel und unheimlich. Ich war ganz allein, aber das machte nichts; der Name Jesus ist eine mächtige Waffe. Verstehe bitte, der Name Jesus ist kein magisches Wort.

Die Apostelgeschichte erzählt uns eine Geschichte über die Söhne des Priesters Sceva, die versuchten, Dämonen auszutreiben, indem sie den Namen Jesus benutzten, ohne ihn persönlich zu kennen, und das ging nach hinten los (Apg 19,11-20). Der Glaube an den Herrn und seine Nachfolge befähigt uns, diesen Namen mit einer mächtigen Wirkung zu benutzen.

Die Macht des Blutes

"Und sie haben ihn überwunden durch das Blut des Lammes und durch das Wort ihres *Zeugnisses"* (Offenbarung 12,11). Es gibt

wundertätige Kraft im Blut des Lammes. Blut fließt durch die Bibel, so wie es durch unsere Adern fließt. Wenn du die Bibel zerschneidest, wird sie bluten; sie ist ein blutiges Buch. Blut wird über dreihundert Mal im Alten Testament und dreiundvierzig Mal im Neuen Testament erwähnt.

Aus unseren Schulbüchern wissen wir, dass unser Körper zu fünf bis sieben Prozent aus Blut besteht. Das Blut hat sieben Funktionen im Körper: Es nimmt unsere Abfälle auf wie ein Mülleimer, es transportiert Sauerstoff durch den Körper, es überträgt Nährstoffe, es setzt Hormone frei, es hält den Flüssigkeitshaushalt aufrecht, es lässt Wärme zirkulieren und es bekämpft Mikroorganismen. Gott sagte: *"Denn das Leben des Leibes ist im Blut"* (Levitikus 17:11). So wie das physische Blut in unserem Körper viele Funktionen hat, hat auch das Blut von Jesus Macht.

Wenn du Blut auf dein Hemd bekommst, hinterlässt es normalerweise einen Fleck, aber wenn du das Blut Jesu auf dein Herz bekommst, wird es dein Herz reinigen. Das Blut Jesu wurde *"zur*

Vergebung der Sünden" vergossen (Matthäus 26,28); es gibt Leben für

Sie bewirkt, dass wir in Christus wohnen und er in uns (Johannes 6:56), und sie ist das Mittel, mit dem Jesus die Gemeinde erkauft hat (Apostelgeschichte 20:28).

Sein Blut erlöst, rechtfertigt, rettet, gewährt uns Vergebung der Sünden und bringt uns Frieden und Versöhnung mit Gott. Sein Blut reinigt unser Gewissen von toten Werken, damit wir unserem heiligen Gott dienen können: *"Wie viel mehr wird das Blut Christi ... euer Gewissen reinigen"* (Hebräer 9,14). Es heiligt uns, und durch das Blut Jesu können wir mutig in Gottes heiligste Gegenwart eintreten: *"Darum, Brüder, habt die Kühnheit, in das Heiligste einzugehen durch das Blut Christi* /esus," (Hebräer 10:19).

Blut spricht

Das Blut von Jesus Christus rettet und heiligt uns nicht nur, sondern es spricht auch. Blut hat eine Stimme; es spricht. Der Schreiber des Hebräerbriefs sagt, dass wir auf den Berg Zion gekommen sind und "zu /esus, *dem Mittler des neuen Bundes, und zu dem Blut der Besprengung, das besser*

speichert als das von Abel" (He-

Br. 12:24). Das Blut von Jesus sagt mehr. Als Kain seinen Bruder Abel tötete, kam Gott und fragte: *"Was hast du getan? Die Stimme des Blutes deines Bruders schreit vom Erdboden zu mir"* (1. Mose 4,10). Gott verfluchte Kain als Antwort auf den Schrei seines Blutes aus der Erde. Im nächsten Vers heißt es*: "So bist du nun verflucht von der Erde"* (1. Mose 4,11). Gott nimmt das Blut ernst und er kann seine Stimme hören. Wenn also Abels Blut schrie und ein Fluch über Kain kam, wie viel mehr schreit das Blut Jesu nach besseren Dingen und wird dir stattdessen Segen bringen. "Ihr *habt ...* zu *dem besprengten Blut, das ein besseres Wort redet als das Blut Abels"* (Hebräer 12,24).

Vielleicht fühlst du dich als Christin oder Christ nicht mächtig, aber denk daran, dass das Blut Jesu deine Kraftquelle ist. Das Blut Jesu ist rein, vollkommen, kostbar und mächtig: *"... und das Blut Jesu* Christi *reinigt uns von aller Sünde"* (1. Petrus 1,19; 1. Johannes 1,7; Offenbarung 12,11). Obwohl Jesus unser Hirte ist, starb er als unser Opferlamm. Unter dem alten Bund sollte das Blut der

Schafe nur die Sünden Israels bedecken, aber unter

dem neuen Bund der Gnade, entfernt das Blut des Lammes den Makel der Sünde. Johannes der Täufer sagte*: "Seht das Lamm Gottes, das die Sünde* der Welt *wegnimmt*" (Johannes 1,29). Lobt Gott für das Blut.

Blut bringt Befreiung

Wir können sehen, dass das Blut von Jesus Macht hat. Dein Körper verwendet weiße Blutkörperchen, um die Bakterien und Viren zu bekämpfen, die in dich eindringen und dich krank machen. Das Blut in deinem Körper ist eine Waffe gegen alle Arten von Feinden. Das Gleiche gilt für das Blut von Jesus. Wir überwinden den Teufel durch sein Blut. So wie unser Blut Viren und Bakterien bekämpft, besiegt das Blut Jesu Dämonen, den Teufel und die geistliche Finsternis. Das wurde wunderbar dargestellt, als sich das Volk Israel auf den Auszug aus Ägypten vorbereitete. Sie strichen das Blut eines Lammes an die Türpfosten ihrer Häuser und in dieser Nacht zog der Todesengel über ihre Häuser hinweg. Durch das Blut eines Unschuldslammes erlebten sie das Passahfest. Das war die Nacht, in der

ihre endgültige Befreiung Wirklichkeit wurde. Die neun Plagen

die für die Ägypter tragisches Unglück brachten, brachten den Juden keine Befreiung, aber dieser eine Akt des Blutvergießens brach den Griff ihres Feindes ein für alle Mal.

Im Blut liegt die Kraft. Glaube daran. Verkünde das Blut Jesu über den Eingang deines Hauses, deiner Familie, deines Grundstücks, deiner Nachbarschaft, deiner Gemeinde, deines Arbeitsplatzes usw. Trage das Blut Jesu durch dein Bekenntnis auf die Türpfosten deines Herzens, deines Geistes und deiner Seele auf.

Nimm regelmäßig am Abendmahl teil, um die wunderbare Kraft des neuen Bundes, in dem du stehst, zu spüren. Ich ermutige die Kranken, täglich während ihrer Andacht das Abendmahl zu empfangen. Im Blut Christi liegt die Macht. Der Teufel verschaffte sich Zugang zu den Menschen durch das, was sie aßen: Sie aßen von der verbotenen Frucht. Sie haben sich selbst aus dem Paradies gegessen. Genauso essen wir uns durch das Essen den Weg zurück zum Sieg. *Dann* sagte *Jesus zu ihnen: "Wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr nicht das Fleisch des Menschensohns esst und*

sein Blut trinkt, habt ihr kein Leben in euch. Wer von meinem Fleisch isst und mein Blut trinkt

hat ewiges Leben, und ich werde ihn auferwecken am letzten Tag. Denn mein Fleisch ist eine Speise, und mein Blut ist ein Getränk. Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich in ihm" (Johannes 6:53-56).

Das Essen seines Fleisches und Trinken seines Blutes durch das Abendmahl bringt Leben und lädt seine Gegenwart dazu ein, in uns zu bleiben, so dass wir uns seiner ständig bewusst werden. Wenn du im Moment nicht siegreich bist und das Gefühl hast, dass kein Leben in dir ist oder du dich aus deinem geistlichen Paradies verirrt hast, dann fange an, während deiner Andachtszeit das Abendmahl zu nehmen. Meditiere über den Tod des Herrn. Erinnere dich an den neuen Bund, in dem du stehst.

Eine der schwierigsten Übergaben, die ich miterlebt habe, war die eines Mädchens, das aufgrund eines Blutsbundes, den ihre Eltern als Kind mit dem Teufel geschlossen hatten, von einem mächtigen Dämon besessen war. Unsere stärksten Messdiener konnten sie nicht zurückhalten. Manchmal sind Flüche, die durch

einen Blutsbund mit Dämonen entstanden sind, am schwersten auszutreiben. Im Namen Jesu wurde sie durch die Kraft des Teufels befreit.

des Heiligen Geistes, denn der Blutbund Jesu ist mächtiger als jeder Dämon. Wenn du am Abendmahl teilnimmst, erinnerst du dich an diesen Bund und aktivierst alle Vorteile dieses Bundes, um sie in deinem Leben zu manifestieren.

Das Schwert des Geistes

In den USA ist das Recht, Waffen zu besitzen und zu tragen, ein Grundrecht, das durch den zweiten Zusatzartikel zur Verfassung der Vereinigten Staaten geschützt wird, der Teil der Bill of Rights ist. Auch wenn ich keine Waffe besitze, haben viele meiner Freunde eine. Die Amerikaner nehmen Waffen sehr ernst. Tatsächlich ist Amerika das Land mit den meisten Waffenbesitzern auf der Welt. In den USA gibt es mehr Schusswaffen als Menschen. Der Journalist Christopher Ingraham von der Washington Post schreibt: "Mit *schätzungsweise 120,5 Waffen pro 100 Einwohner ist die Waffenbesitzrate in den Vereinigten Staaten* doppelt so hoch *wie im Jemen, der mit nur 52,8 Waffen pro 100 Einwohner an zweiter Stelle liegt.* Die Kriegsführung in der Welt hat

sich von der Frage, wer die stärksten Soldaten hat, zu der Frage, wer die besten Waffen hat, verändert. Von all den geistlichen

In der Rüstung, die Paulus im sechsten Kapitel des Epheserbriefs erwähnt, ist das Schwert der einzige offensive Teil der Rüstung, der zum Kämpfen verwendet wird. Die anderen Teile der Rüstung dienen unserer persönlichen Verteidigung, damit wir in dem Sieg stehen, den Jesus uns geschenkt hat. *"Und nehmt den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, das ist das Wort des* Herrn" (Epheser 6,17). Dieses Schwert des Geistes ist das Wort Gottes. Es heißt nicht das Schwert Jesu oder das Schwert des Vaters, sondern das des Heiligen Geistes. Das bedeutet, dass das Wort Gottes durch den Heiligen Geist angetrieben wird. Die Kraft des Geistes wird durch Gottes Wort freigesetzt.

Wie wir bereits erwähnt haben, bringt die Salbung durch den Heiligen Geist Befreiung. Du erfährst dieselbe Salbung, die aus dem Wort Gottes fließt, wenn du es im Glauben zitierst. Du kannst auch selbst Befreiung erfahren, wie im oben erwähnten Fall von Paulus. Der Heilige Geist wirkt nicht nur durch Geistliche, sondern du selbst kannst sein mächtiges Wort nutzen, um Befreiung und Herrschaft zu bewirken. Jeder

Gläubige hat Zugang zu dieser mächtigen Waffe.

Spirituelle Messerstecherei

Der Sieg über den Feind ist möglich, wenn man das Schwert benutzt. Jesus hat uns das in der Wüste vorgelebt. Jesus hat nicht seinen eigenen Namen oder seine göttliche Natur benutzt, um den Teufel zu besiegen. Er benutzte die Heilige Schrift. Er benutzte das Schwert des Wortes Gottes. Und dieses Schwert wirkt jedes Mal: *"Denn das Wort Gottes* ist *lebendig und kräftig und schärfer als jedes zweischneidige Schwert"* (Hebräer 4,12).

Es ist wichtig zu betonen, dass Jesus die Heilige Schrift laut gegen den Teufel aussprach. *"Er aber antwortete und sprach: Es steht geschrieben"* (Matthäus 4,4). Die meisten Angriffe des Teufels finden in unserem Kopf statt, aber wir müssen sie mit unserem Mund bekämpfen. Wenn Satan Pfeile in Form von Gedanken oder **Gefühlen** auf dich wirft, wehre dich nicht mit "Gedanken". Öffne deinen Mund und sprich die Heilige Schrift aus, so wie Jesus es getan hat. Das Wort Gottes, das aus deinem Mund verkündet wird, hat die

gleiche Kraft wie das Wort Gottes aus dem Mund Jesu. Dämonische Gedanken mit menschlichen Gedanken zu bekämpfen, führt nicht zum Sieg. Dämonische Angriffe sind

mit dem Schwert gekämpft, das Gottes Wort ist, das aus deinem Mund gesprochen wird.

Deshalb hat Gott zu Josua gesagt: "7'ieses *Buch des Gesetzes soll nicht von deinem Mund weichen, sondern du sollst Tag und Nacht* darüber *nachdenken, damit du darauf achtest, alles zu tun, was darin geschrieben steht. Denn dann werdet ihr euren Weg erfolgreich gehen, und dann werdet ihr guten Erfolg haben"* (Josua 1,8). Hast du bemerkt, dass Josua befohlen wurde, die Schriften aus seinem Mund kommen zu lassen, damit sie seine Meditation verstärken würden? Deine Worte, die mit Gottes Wort übereinstimmen, lenken deine persönliche Meditation und deine Gedanken um. Wenn die Heilige Schrift gesprochen wird, gewinnst du die Oberhand im Kampf. Wenn du das Wort Gottes aus deinem Mund sprichst, verspricht Gott dir, dass deine Gedanken von Gottes Wort erfüllt sein werden und *"dann wirst du deinen Weg erfolgreich gehen und guten Erfolg haben."*

Bekämpfe den geistlichen Feind

mit dem Schwert des Heiligen Geistes, indem du Gottes Wort laut aussprichst. Es mag seltsam klingen und sich anfangs sogar komisch anfühlen, aber denk daran, deine Worte sind

Schwerter im Bereich des Geistes. Sie wirken auf den Teufel, auch wenn du es mit deinen physischen Augen nicht siehst. Jedes Mal, wenn du die Heilige Schrift sprichst, stichst du Satan. Das ist es, was in der Geisterwelt geschieht. Nach einer Weile wird der Teufel vor dir fliehen, so wie er es vor Jesus getan hat.

Es gab kein Schwert in den Händen der Menschen

Viele Christinnen und Christen verlassen sich ganz darauf, dass ihre Pfarrerinnen und Pfarrer die Bibel studieren und sie ihnen dann beibringen. Es stimmt zwar, dass Pastoren und Lehrer dazu berufen sind, aber das entbindet uns nicht von der Verantwortung, unsere eigenen Schwerter zu haben und zu benutzen.

"Und es *geschah am Tag der Schlacht, dass man weder Schwert noch Spieß in der Hand derer fand*, die mit *Saul und Jonatan waren. Sie wurden aber* bei *Saul und* seinem *Sohn Jonatan gefunden"* (1. Samuel 13,2 2).

Ich fürchte, dass wir heute eine ähnliche Situation in der Kirche haben.

Saul und Jonathan waren die einzigen in Israel, die Schwerter hatten. Saul und Jonatan

stehen für Predigerinnen und Prediger, die das Wort predigen. Als die feindlichen Philister das israelitische Volk eroberten, konfiszierten sie alle Waffen, die das Volk besaß, um es daran zu hindern, sich aufzulehnen und sich zu befreien.

In den meisten Teilen der Welt ist es heute nicht verboten, eine Bibel zu haben, aber der Feind kämpft mit uns um unsere persönliche Zeit, damit wir nicht innehalten, um die Bibel zu lesen, zu studieren, auswendig zu lernen, darüber zu meditieren, zu bekennen und ihr zu gehorchen. Zeit ist ein kostbares Gut und Gott möchte, dass wir jeden Tag eine "Auszeit" nehmen, damit er mit uns reden kann. Satan hat kein Problem damit, dass du eine Bibel besitzt, solange du sie nicht benutzt. Wenn ein Schwert nicht benutzt wird, ist es nutzlos, und so ist es auch mit deiner Bibel. Wenn sie unangetastet im Regal liegt und nicht in deinem Herzen und deinem Mund ist, nützt sie dir nichts.

Du befindest dich in einem Krieg. Es ist Zeit, deine Waffe in die Hand zu nehmen. Wenn du eine Waffe

besitzt, gehst du wahrscheinlich zum Schießstand, um das Schießen auf Ziele zu üben. Aber nur weil du eine Waffe hast, bist du noch lange kein Scharfschütze. Genauso ist es mit der Bibel. Nur weil du

eine Bibel-App auf deinem Telefon nicht vor pare und rüste dich für den Gebrauch des Schwertes aus.

Fang an, täglich in der Bibel zu lesen. In Matthäus 6,11 steht*: "Gebt 1xs* dieses doj/ unser dot/j/ *Brot."* Suche dir eine Übersetzung, die leicht zu lesen und zu verstehen ist. Wenn das Bibellesen tagsüber schwierig oder unbequem für dich ist, schreibe dir einen Plan in einer Bibel-App. Wirf den ganzen Tag über einen Blick in das Wort Gottes. Gott forderte Josua auf, *"Tag und Nacht" zu meditieren,* mindestens zweimal am Tag.

Höre regelmäßig auf Gottes Wort. "Man lernt *durch das Hören und das Hören durch das Wort* Gottes" (Römer 10,17). Lesen ist sehr wichtig, aber das Hören auf Gottes Wort ist genauso wichtig. Die meisten Bibel-Apps bieten dir inzwischen kostenlose Audio-Versionen der Bibel an. Nutze die Möglichkeit, Gottes Wort zu lis- ten.

Fange an, regelmäßig Bibelverse auswendig zu lernen. Bei geistlichen Angriffen des Teufels kann der Heilige Geist dir nur die Verse ins Gedächtnis rufen, die du in deiner "Gedächtnisbank"

gespeichert hast. Bemühe dich deshalb, die Verse auswendig zu lernen.

Eine weitere gute Übung ist das Meditieren über die Heilige Schrift. Im Gegensatz zu dämonischen Meditationen, bei denen die Menschen ihren Geist leeren, meditieren wir, indem wir unseren Geist mit dem Wort Gottes füllen. Die Meditation ist eine Zeit, in der wir darüber nachdenken, was Gott uns sagen will, und uns darauf besinnen. Lies nicht nur Leckerbissen aus der Bibel. Knabbergebäck, Kekse und Diätlimonade machen dich nicht satt. Nimm dir große Teile der Bibel vor, um im Kontext zu sehen, was Gott uns mitteilen will.

Denke darüber nach, was du gelesen und gesehen hast und wie du den Text auf dein tägliches Leben anwenden kannst. Finde heraus, welche Tugenden du üben musst. Die Stärke deines geistlichen Lebens steht in genauem Verhältnis dazu, wie sehr Gottes Wort dein Herz und deine Gedanken beschäftigt. Lies nicht nur in der Bibel, sondern denke den ganzen Tag über sie nach.

Verwende das Wort Gottes in deinen Gebeten. Ich zitiere gerne die

Verheißungen Gottes in meinen Gebeten. So stimmen meine Gebete immer mit Gottes vollkommenem Willen überein. Erinnere dich daran, dass Gott gesagt hat: "Das *Wort wird nicht leer zu mir zurückkehren, sondern* es *wird vollbringen, was ich will"* (Jesaja

55:11). Er kann nicht gegen sein Wort verstoßen, wenn du es im Gebet zitierst.

Benutze das Schwert in deiner Hand und erwarte Ergebnisse. Bekenne dich laut zu Gottes Wort. Sprich sein Wort in deine Gedanken. Erkläre seine unveränderlichen Verheißungen zu deinen Problemen. Manchmal musst du die Heilige Schrift sprechen, um deine Seele zu stärken. Sprich das Gegenteil von deinen negativen Gefühlen. Wenn der Teufel dich angreift, sprich Gottes Wort gegen ihn.

Bevor ich Lana kennenlernte, schrieb ich etwa 700 SMS pro Monat. Als ich mich in Lana verliebte, schickte ich im folgenden Monat über 9.000 SMS. Ja, das war eine Menge. Das lag nicht daran, dass ich mich in die SMS verliebt hatte, sondern in eine Person, die zufällig dreieinhalb Stunden von mir entfernt wohnte. Die SMS war unsere Art zu kommunizieren. Ich freute mich jeden Morgen darauf, Nachrichten von ihr zu bekommen und ihr auch zu antworten. Die Bibel ist voll von Texten, die Gott an uns richtet. Sie enthält über 31.173 Verse. Gott hat sie uns

"getextet", weil er uns liebt. In Gottes Wort zu sein, ist nicht nur dein

spirituelle Waffe, sondern auch ein Weg zur Ex-dränge deine Liebe, von Ihm zu hören.

Füttere den Vogel nicht

"Siehe, ein Sämann ging hinaus, um zu säen. Und als er säte, fiel etwas Saatgut an den Wegrand; *und die Vögel kamen und fraßen* es" (Matthäus 13,3-4). In dem Gleichnis vom Sämann, dem Schlüssel zu all seinen Gleichnissen, sagte Jesus, dass die Vögel kamen und die Samen fraßen, die am Wegesrand fielen. Später erklärte er, was das bedeutet: *"Wenn jemand das Wort vom Reich Gottes hört und* es *nicht versteht, dann kommt der* Wir#ed *und reißt weg, was in sein Herz gesät wurde.* Das ist der, der *den Samen an der* Seite des Vogels *empfangen hat*" (Matthäus 13,19). Der Vogel will die Saat auffressen, damit sie keine Ernte hervorbringt. Dieser böse Vogel ist der Teufel, der das Wort stehlen will, damit wir nicht davon genährt, ermutigt oder gestärkt werden.

Satan hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Gläubigen Gottes Wort wegzunehmen. Das ist die einzige Waffe, die der Teufel als

Verteidigungsmechanismus für sich hat. Er weiß, dass er gegen den Gebrauch des Skripts nicht gewinnen kann.

Deshalb kämpft er gegen uns, damit wir die Schriften nicht verstehen, lesen, hören, memorieren, meditieren oder bekennen. Er weiß, dass wir sonst geistlich gesund und fruchtbar wären in unserem Bemühen, geistlich über ihn und seine Dämonen zu herrschen. Er macht uns "zu beschäftigt", abgelenkt, faul oder desinteressiert an der Bibel.

Wenn du dich selbst fütterst, lässt du den Vogel verhungern. Leider haben die meisten Christen den Vogel gefüttert, indem sie das Wort Gottes vernachlässigt haben. Ermächtige den Feind nicht, indem du dich nicht ernährst. Vernachlässigung führt zu Schwäche. Wenn du dir die Nahrung aus der Heiligen Schrift vorenthältst, gibst du deinem Feind Kraft. Der Vogel wird gefüttert, während du hungerst.

Die Worte von Mr. Boggs, die auf dem Umschlag der von The Gideons Interna- tional verteilten Neuen Testamente abgedruckt sind, lauten,

"Gottes Wort ist Gottes gifi an die Menschen- itj/. *Es offenbart die Gedanken Gottes, den Zustand des*

Menschen, den Weg der Erlösung, das Verhängnis der Sünder und das Glück der Gläubigen. Wir müssen es *lesen, um weise zu werden,* es *glauben*

um sicher zu sein, und praktiziere sie*, um heilig zu sein. Die Bibel ist Licht, um dich zu leiten, Nahrung, um dich zu unterstützen, und Trost, um dich aufzumuntern. Sie ist die Landkarte des Reisenden, der Kompass des Pilgers, das* Schwert des Wanderers *und die Charta des Christen. Sie sollte unser Gedächtnis füllen, unser Herz nähren und unsere Füße leiten. Wir sollten* sie *regelmäßig* und *unter Gebet lesen."*

Esther benutzte die Waffe des Fastens, aber du und ich haben noch größere und mächtigere geistliche Waffen, die wir einsetzen können und die in Gott mächtig sind, wie z.B. inbrünstiges Gebet und Fasten, die Verwendung des Namens Jesu, die Kenntnis und Verkündigung des Wortes Gottes und die Inanspruchnahme des Blutes von Jesus. Unser Sieg liegt nicht in der Waffe des Fleisches, sondern in der Rüstung Gottes.

Gedanken zum

Teilen *Verwende die*

Hashtags #

fightbacbboob

#pastorvlad.

Der geistliche Kampf wird mit geistlichen Waffen geführt.

Das Gebet ist eine Waffe, aber es ist auch ein Schlachtfeld.

Manche erfahren Befreiung, indem sie eine Gebetskette durchlaufen, andere durch ihr persönliches Gebetsleben.

Gebetet Christen sind leistungss tarke Christen.
Gebetslos Christen sind machtlos Christen.

Satan hat einen Vorteil gegenüber geistig schlafenden Heiligen; er kann sie durchsieben.

Wir fasten, weil wir eine Berufung zu

erfüllen, Unglücke zu überwinden, geistliche Feinde zu besiegen und unsere Verbindung zu Gott aufrechtzuerhalten haben.

Das Blut Jesu hat eine Stimme, und es ist eine Waffe gegen die Mächte der Finsternis.

Der Heilige Geist kann dir keine Verse ins Gedächtnis rufen, die du nicht auswendig gelernt hast.

Kapitel 4

Lizenzgebühren **in** Lappen

Hiroo Onoda war ein junger japanischer Soldat im Zweiten Weltkrieg, der eine einzigartige Geschichte hatte. Er war einer der vielen japanischen Soldaten, die noch lange nach Kriegsende im August 19456 auf ihrem ehemaligen Schlachtfeld auf den Philippinen weiterkämpften. Er nahm den Befehl seines befehlshabenden Offiziers, sich niemals zu ergeben, sehr ernst, denn die Beendigung eines Militärauftrags war mit einem hohen Preis an Strafe, Schande und Entehrung verbunden.

Jeder japanische Soldat war darauf vorbereitet, im Kampf zu sterben, aber als Geheimdienstoffizier wurde er angewiesen, einen Guerillakrieg zu führen. Die Welt erfuhr zum ersten Mal 1950 von ihm, als seine Kameraden aus dem Versteck kamen und nach Japan zurückgebracht

wurden. Er hatte sich immer noch in einer Höhle auf den Philippinen versteckt.

Land von Lubang, weil er sich weigerte, die Befehle seines Kommandanten zu missachten.

Das japanische Militär hatte viele Suchtrupps geschickt und Flugblätter abgeworfen, um ihn davon zu überzeugen, dass der Krieg vorbei war, aber er tat sie als Fallen und feindliche Propaganda ab. Während Onoda auf der Insel war, kämpfte er mit den Einheimischen und tötete etwa 30 Zivilisten, weil er sie mit feindlichen Soldaten verwechselte.

Schließlich schickte die Regierung seinen ehemaligen kommandierenden Offizier, der ihm die ursprünglichen Befehle gegeben hatte, zu seinem Versteck in den Bergen, um ihn davon zu überzeugen, dass der Krieg wirklich vorbei war, 29 Jahre später. Als er nach Japan zurückflog, wurde er wie ein Held begrüßt. Außerdem wurde er vom philippinischen Präsidenten begnadigt, weil er nicht kämpfende Bürger getötet hatte.

Onoda weinte unkontrolliert vor Erleichterung, als er endlich sein Gewehr niederlegte. Hiroo Onoda starb 2014 im Alter von 91 Jahren,

nachdem er nach seiner Rückkehr eine Reihe von Überlebensschulen in ganz Japan eröffnet hatte7.

Das ist ein starkes Beispiel dafür, wie die Erkenntnis der Wahrheit uns frei macht.

Deshalb lehrt der Apostel Paulus: *"...sondern werdet verwandelt durch die Erneuerung eures Sinnes"* (Römer 12,2). Unser Leben wird durch die Erneuerung unseres Geistes verändert. Gott hat bereits alles getan, aber wenn unser Geist nicht mit der Wahrheit erneuert wird, leben wir in Verstecken und Knechtschaft.

Aus der Geschichte von Esther haben wir bisher gelernt, dass die Autorität der Gläubigen den Zugriff des Feindes übertrumpft. Einige der Schlachten haben nicht mit uns begonnen, aber sie werden mit uns enden. Auch der geistliche Krieg wird mit geistlichen Waffen wie Gebet und Fasten geführt. Nach dem Fasten zog Esther ihre königlichen Gewänder an, um in die Gegenwart des Königs zu kommen. *"Und* es *geschah am* dritten *Tag, dass Esther ihr königliches Gewand anlegte und im Innenhof des Palastes des Bing stand, gegenüber dem Haus des Bing, während der Bing auf seinem königlichen Thron in der königlichen Hoixse saß, gegenüber dem Eingang der* Hoixse" (Esther 5:1).

Ein spiritueller Wandel führt zu einem Wandel im Geist

Dem Sieg im geistlichen Bereich muss ein Wandel im Denken vorausgehen.

Um spirituell zu kämpfen, muss man sich geistig herausputzen. Nach ihrer Fastenzeit kleidete sich Esther in königliche Gewänder. Esthers persönliche Kleiderordnung spiegelte ihre königliche Stellung im Palast wider, nicht ihren tatsächlichen Zustand. Sie kleidete sich in königliche Gewänder, nicht in Lumpen. Esthers Kleiderordnung ist ein Symbol für die Denkweise der Gläubigen. Unsere Denkweise muss unsere Stellung in Christus widerspiegeln, nicht unsere aktuelle Krise.

Deshalb müssen wir mit dem königlichen Gewand der Verheißungen Gottes kommen, nicht mit den abgenutzten Lumpen unserer Probleme. Unsere aktuelle Situation sollte nicht über unsere Kleiderordnung entscheiden. Esther ging durch die Hölle, aber sie kleidete sich nicht in Sack und Asche, als sie dem König gegenübertrat. Sie weigerte sich, ihre Situation über ihre Garderobe entscheiden zu lassen. Das ist einer der Fehler, die wir als Gläubige machen: Wir lassen unsere Kriegsführung über unsere Garderobe entscheiden. Wir

lassen zu, dass das, was wir gerade durchmachen, unseren Verstand, unseren Willen und unsere Gefühle gegenüber Gott und uns selbst dominiert. Wir erwarten, dass Gott unser Leben verändert, bevor wir unsere Einstellung und unsere Denkweise ändern. Aber so funktioniert es nicht

Weise. In Römer 12:2 steht, dass unser Leben umgewandelt wird, wenn unser Geist verändert wird.

Was du trägst, repräsentierst du

Esther wartete nicht darauf, dass der König das ihr bevorstehende Problem löste, bevor sie sich als seine Königin verkleidete. Die Erneuerung des Geistes erfordert eine Abkehr von der Anpassung an die Welt. *"Und seid nicht gleichförmig* dieser *Welt, sondern lasst euch umgestalten durch die Erneuerung eures Sinnes"* (Römer 12,2). Beachte, dass "*nicht gleichförmig sein"* vor *"verwandelt werden"* steht. Es ist so einfach, sich an deine geistige "Kleiderordnung" anzupassen, an die bedrohliche Welt, an Krisen, Krankheiten, Armut und Niederlagen. Lass nicht zu, dass deine Probleme deine Kleiderordnung bestimmen.

Wenn ich auf Reisen bin, um Vorträge zu halten, schenkt mir die gastgebende Kirche oft ihre beste Ware, ein T-Shirt. Ich nehme das Geschenk an, aber um ehrlich zu sein, trage ich nicht alles, was ich bekomme. Einige Artikel behalte ich,

andere verschenke ich. Ich glaube, das gilt auch für das Leben. Wenn du in Armut oder Konkurs gerätst, gibt dir die finanzielle Notlage ein T-Shirt, ein Mindset, das du anziehen kannst. Wenn du durch

Wenn du in irgendeinem Bereich deines Lebens eine Niederlage erleidest, gibt dir der Teufel ein T-Shirt zum Anziehen. Der Teufel bietet dir ein T-Shirt an, weil er deine Gedanken auf die Ebene deiner jüngsten Misserfolge lenken will. Aber du musst nicht alles anziehen, was du bekommst. Erinnere dich, Esther lehrt uns, dass wir nicht Asche und Lumpen tragen müssen, nur weil wir angegriffen werden. Wir müssen nicht ständig auf der Ebene unseres Problems denken. Wie wir uns fühlen, ist nicht so wichtig; was wirklich zählt, ist, wie wir denken. Wir sind, was wir denken, nicht was wir fühlen.

Einer der Gründe, warum die Leute wollen, dass ich ihre Waren trage, ist, dass ich ihre Arbeit anderen vorstelle. Das ist total cool. Ich tue das gerne, wenn das T-Shirt von guter Qualität ist oder wenn ich ihren Dienst wirklich vor meinen Freunden repräsentieren will. Ganz ehrlich, deshalb will der Teufel, dass du das Problem, das dich beschäftigt, "trägst". Er ist nicht nur daran interessiert, dass du die Krankheit in deinem Körper hast, sondern auch, dass sie in deinen

Gedanken ist. Er will, dass dein Kranksein zu deiner Identität wird. Er will, dass du anderen sein Zerstörungswerk zeigst, indem du deinen Geist zu einem

Gegenstand deines Dilemmas. Du bist es, der entscheiden muss, was er anzieht. Du repräsentierst, was du trägst, und was du trägst, repräsentiert dich.

Der erste Schlüssel zur Erneuerung von Yom Mind

- Nicht betrügen -

Esther bereitete Haman keine Freude, indem sie sich als Waisenkind verkleidete. Früher war sie ein Waisenkind gewesen, aber jetzt war sie die Königin. Sie trug keine tätowierten Lumpen, aber sie zog königliche Gewänder an. Der böse Plan des Feindes war noch nicht rückgängig gemacht worden, aber Esther wartete nicht darauf, bis das geschah, bevor sie sich in königliche Gewänder kleidete. Der Sieg war bereits im geistlichen Bereich für sie errungen worden, also repräsentierte sie diesen Sieg, indem sie sich entsprechend kleidete. Die Erneuerung des Geistes kommt vor der Umgestaltung des Lebens. Manchmal zögern wir, unsere Denkweise zu ändern, bis Gott unsere Umstände verändert. Wir machen sogar unsere

Umstände für unseren Geisteszustand verantwortlich. Wir sagen Dinge wie: "Wenn mein Leben besser wird, dann wird auch meine Lage besser werden."

Esther wartete nicht auf Hamans Tod, bevor sie sich wie eine Königin verkleidete. Das solltest du auch nicht. Dein Leben wird sich nicht ändern, wenn du deine Denkweise nicht änderst. Der Feind, Haman, wird nicht besiegt, wenn du dich nicht königlich kleidest. Deine emotionale Einstellung muss widerspiegeln, wer du bist, und nicht, was du gerade durchmachst. Unsere Gedanken müssen von den Verheißungen Gottes erfüllt sein, nicht von den Problemen des Lebens. Erinnere dich daran, dass wir Botschafter Christi sind (2. Korinther 5,20) und nicht Vertreter der Krise. In der Schrift heißt es: *"Demütige dich vor dem Herrn, dann wird er dir helfen.* /ij'ij/ou *auf"* (Jakobus 4:10).

Das bedeutet, dass wir aufhören müssen, uns den Simulationen des Lebens zu beugen oder uns ihnen zu unterwerfen. Der erste Schlüssel zur Erneuerung deines Geistes ist die Weigerung, dich an deine Simulationen anzupassen. Mit anderen Worten: Lass niemals zu, dass deine Situation oder deine Probleme deinen "Dresscode" bestimmen.

Der zweite Schlüssel zur Erneuerung deines Geistes

- *Fülle* Vour7l4ind -

Der zweite Schlüssel zur Erneuerung des Geistes ist, dass wir unseren Geist mit der Wahrheit Gottes füllen. Esther zog königliche Gewänder an. Sie hatte sie bereits in ihrem Schrank, aber jetzt trug sie sie. Jesus sagte: *"Wenn ihr euch an meine Lehren haltet, seid ihr wirklich meine Jünger. Dann werdet ihr die Wahrheit erkennen und die Wahrheit* wird *euch frei machen"* (Johannes 8:32). Er sprach zu seinen Jüngern, die bereits an ihn glaubten. Die Wahrheit zu kennen, richtet sich an die Gläubigen. Es ist nicht die Gegenwart der Wahrheit, die uns frei macht. Vielmehr ist es die Erkenntnis und Anwendung der Wahrheit, die uns frei macht.

Die Wahrheit ist wie Seife: Sie wirkt nur, wenn sie angewendet wird. Wenn du eine Wagenladung Seife hast, sie aber nicht auf deine Haut aufträgst, wird sie nutzlos sein. Wenn du die biblische Wahrheit kennst, verändert das nicht automatisch dein Leben. Du musst die Wahrheit schließlich kennen und praktizieren, denn das bringt die Freiheit in deinen Geist.

Wahrheit ist mehr als nur Fakten; sie ist das, was Gott über sich selbst und uns sagt. Fakten ändern sich, die Wahrheit nicht. Die Wahrheit ist unveränderlich. Ein Mann namens Muham-

mad glaubte, dass er ein Prophet der Wahrheit war. Buddha glaubte, er sei ein Wahrheitssucher. Aber Jesus sagte: *"Ich bin die* Wahrheit" (Johannes 14:6). Die Wahrheit kann nur in Jesus gefunden werden. Je mehr wir Jesus persönlich kennen, desto mehr Wahrheit erfahren wir über uns selbst und desto mehr Freiheit wird unseren Geist besetzen. *"Zieht aber den Herrn Jesus* Christus *an*, *so habt ihr keinen Vorwand für die Fiesheit"* (Römer 13,14). Als Christinnen und Christen vertrauen wir nicht nur auf Jesus, sondern "wir ziehen Jesus an". Das tun wir, indem wir uns mit Christus identifizieren. Da wir mit ihm verbunden wurden, sind wir ein Geist mit ihm geworden. *"Wer aber mit dem Herrn verbunden ist, ist ein Geist* mit ihm*"* (1. Korinther 6,17). Wenn wir getauft werden, werden wir in den Tod, das Begräbnis und die Auferstehung Christi getauft. Die Wassertaufe dient dazu, uns mit Jesus Christus zu identifizieren. *"Darum sind wir* mit *ihm begraben worden durch die Taufe*..." (Römer 6,3-11).

Zieh die königlichen Gewänder an

Als Christinnen und Christen haben wir die Wahrheit, weil wir Jesus haben, so wie Esther königliche Gewänder im Palast besaß. Der Schlüssel ist, diese königlichen Gewänder anzuziehen.

mente. Königliche Gewänder sind wie die Wahrheit. Es reicht nicht aus, diese Gewänder zu besitzen, sondern sie zu tragen, um Ergebnisse zu erzielen. Vielleicht ist dein Problem noch nicht gelöst, und die Lösung lässt auf sich warten. Wie bei Esther schien auch nach dem Fasten alles beim Alten zu bleiben. Aber Esther geriet nicht in Panik oder Verzweiflung. Sie zog ihr königliches Gewand an. Gib die Wahrheit von Gottes Wort über dich nicht auf, nur weil sich deine Umstände nicht sofort zu ändern scheinen oder die Symptome deiner Krankheit sogar zurückkehren.

Länger andauernde Probleme führen dazu, dass wir wie Waisen denken. Wir kleiden uns wie Waisen. Wir reden wie Waisen. Ja, Es- ther war eine Waise, aber sie kleidete sich wie eine Königin, obwohl sie immer noch mit der unmittelbaren Bedrohung konfrontiert war. Es ist leicht, unseren Gefühlen nachzugeben und unseren Glauben aufzugeben, wenn sich die Dinge, die wir uns erhofft haben, nicht so entwickeln, wie wir es uns vorgestellt haben. Es

ist auch leicht, die Offenbarung von Gottes Wahrheit aufzugeben, wenn die tatsächliche Realität ihr zu widersprechen scheint.

Ich möchte dich ermutigen, dich königlich zu kleiden, wenn du dich wie ein Or- phan fühlst. Du bist kein Waisenkind; du bist ein Kind Gottes. Lass nicht zu, dass deine Situation deine Offenbarung verändert; lass deine Offenbarung deine Situation verändern. Lass nicht zu, dass die Realität deinen Verstand verändert, sondern erneuere deinen Verstand mit der Wahrheit, und dein Leben wird sich verändern.

Bekleidet mit majestätischen königlichen Gewändern, trat Esther an den König heran. Der Palast war ihr Zuhause, aber er war von einem Feind überfallen worden, der Zugang dazu hatte. Tatsächlich war ihr Palast zu einem Ort der Kriegsführung geworden, und sie erschien richtig gekleidet zum Kampf. Paulus schreibt uns, wie wichtig die richtige Kleidung für den geistlichen Kampf ist (Epheser 6,10-20): *"Zieht die ganze Rüstung Gottes an, damit ihr gegen die* Angriffe *des Teufels bestehen könnt"* (Epheser 6,11).

Esthers Kleiderordnung war ein königliches Gewand, unsere ist die ganze Waffenrüstung Gottes. So wie

Esther dieses edle Gewand anlegte, sollen auch wir die Waffenrüstung Gottes anlegen, die den Glauben, die Gerechtigkeit und die Erlösung umfasst,

Wahrheit und Frieden. Es wird nicht von uns verlangt, dass wir sie herstellen, aber wir werden angewiesen, sie zu tragen. Diese Rüstung ist Gottes Geschenk für jeden Gläubigen. Jeder Christ hat die Waffenrüstung Gottes, aber nicht jeder Christ trägt sie. Die Rüstung funktioniert nicht, wenn sie nicht getragen wird.

Es geht nicht ums Haben, sondern ums Tragen

Ich habe ein 49-ccm-Honda-Moped, mit dem ich durch die Stadt fahre, zur Arbeit gehe oder an warmen Tagen meine Familie besuche. Es erreicht eine Höchstgeschwindigkeit von 35 bis 40 Meilen pro Stunde. In meinem Bundesstaat ist es gesetzlich vorgeschrieben, einen Helm zu tragen, wenn ich mit einem Moped fahre. Zum Zeitpunkt des Schreibens dieses Buches wohne ich weniger als eine Minute von der Kirche entfernt, in der ich arbeite. Letzten Sommer, als ich zur Arbeit fuhr, habe ich mir Ausreden einfallen lassen, warum ich keinen Helm tragen muss, wenn ich mit dem Moped fahre. Es ist mir peinlich,

zuzugeben, dass ich ein paar Wochen lang ohne Helm mit dem Moped gefahren bin. Es ist nicht so, dass ich keinen Helm gehabt hätte. Ich hatte sogar drei Helme. Es ist nur so, dass ich keinen aufgesetzt habe. Einmal, als ich an einem wunderschönen sonnigen Tag nach Hause fuhr, folgte mir ein Polizist und gab mir einen Strafzettel.

Ich habe keinen Strafzettel bekommen, weil ich keinen Helm hatte, sondern weil ich keinen getragen habe. Natürlich ist es besser, einen Strafzettel zu bekommen, als eine Kopfverletzung zu erleiden. Seitdem setze ich immer einen Helm auf, wenn ich mit dem Moped fahre. Ich frage mich, wie viele Gläubige das auch mit der ganzen Waffenrüstung Gottes tun. Wir haben sie, wir tragen sie nur nicht. Wenn wir sie nicht tragen, leben wir nicht in dem Sieg, den Jesus mit seinem kostbaren Blut erkauft hat.

Wir bekommen geistliche Tickets, geistliche Angriffe. Wir sind nicht in der Lage, den Machenschaften des Teufels zu widerstehen, nicht fähig, dem bösen Tag zu widerstehen, nicht in der Lage, alle feurigen Pfeile des Bösen auszulöschen, und werden ständig vom Feind verletzt und bedrängt. Unser Problem ist nicht, dass wir die Waffenrüstung Gottes nicht haben, wir benutzen sie nur nicht.

Bewahre Gottes Rüstung nicht nur in deinem Kopf auf; du musst auch deinen Verstand und dein Handeln damit "kleiden".

Der Helm der Erlösung statt der Hut der Verurteilung

Wir ziehen zum Beispiel das Helmet der Erlösung an, indem wir glauben, dass wir gerettet sind, und indem wir es bekennen. Wir sind durch die Gnade Jesu durch den Glauben gerettet. Das Geschenk der Erlösung macht uns zu Kindern Gottes. Er bereitet uns einen Platz im Himmel vor und ermöglicht es dem Heiligen Geist, in uns zu leben.

Die Erlösung ist ein Helm, den wir tragen müssen. Indem wir uns ständig unserer Erlösung bewusst sind, schützen wir unseren Geist vor den Angriffen des Teufels. Gläubige haben den Helm der Erlösung, aber sie ziehen es oft vor, den Hut der Verurteilung zu tragen. Ihr Geist ist voller Schuld und Scham und sie leben in ständiger Angst, ihr Heil zu verlieren. Aber deine Rettung ist in Jesus und sie ist sicher.

Setze dir das Heil auf den Kopf. Trage keine Hüte aus Schuld, Scham und Angst, sondern setze das Heil auf. Bekenne mit deinem Mund, dass Jesus dein persönlicher Retter ist. Keiner kann dich aus seiner Hand reißen. Das Heil zu haben, schützt uns vor dem Zorn Gottes, aber das Heil zu tragen, schützt uns vor den Angriffen des

Teufels. Selah.

Von Lumpen zu Rechtschaffenheit

Das Gleiche gilt für die Gerechtigkeit. Unsere menschliche Gerechtigkeit ist wie schmutzige Lumpen, aber die Gerechtigkeit Jesu ist unverwüstlich (Jesaja 64,6). Gerechtigkeit ist mehr als nur Vergebung. Sie ist die richtige Stellung vor Gott. "Denn *er hat mich* mit *Kleidern des Heils bekleidet und mich mit einem Gewand der Gerechtigkeit ge- kleidet"* (Jesaja 61:10). Jesus wurde zur Sünde, damit wir gerecht gemacht werden können. Jesus war kein Sünder, aber er wurde am Kreuz zur Sünde, damit ich in ihm gerecht werde. Ich bin nicht in mir selbst gerecht. Jesus starb am Kreuz und nahm meine Sünden auf sich, damit ich als gerechter Mensch leben kann. Dieses Gewand der Gerechtigkeit ist ein mächtiger Schutz vor der Verurteilung durch den Teufel.

Wenn das Heil den Kopf schützt, schützt die Rechtschaffenheit das Herz. Wenn unser Herz uns verurteilt, haben wir etwas, das größer ist als unser Herz, nämlich das Blut Jesu. Das Kreuz ist größer als unser Herz.

Deshalb schützt die Gerechtigkeit Jesu unser Herz. Durch die Gerechtigkeit sind wir mutig wie ein Löwe (Sprüche 28,1) und lassen uns nicht so leicht erschüttern.

(Psalm 112:6), und stehen wieder auf, wenn wir gefallen sind (Sprüche 24:16). Selig sind, die nach der Gerechtigkeit dürsten (Matthäus 5,6). Gott befreit den Gerechten aus allen Bedrängnissen (Psalm 34:19). Wir herrschen im Leben durch die Gabe der Gerechtigkeit (Römer 5,17).

Jeder Gläubige hat diese Gerechtigkeit, aber nicht jeder Gläubige zieht seine Gerechtigkeit an. Das bedeutet, dass sie sich nicht ständig bewusst sind, wer sie in Christus sind. Die meisten von uns leben mit dem Bewusstsein der Sünde und nicht mit dem Bewusstsein der Gerechtigkeit. Das führt dazu, dass wir geistliche Herzanfälle bekommen. Der Teufel greift unsere Herzen an, weil wir die Gerechtigkeit nicht "tragen". Es ist an der Zeit, dass du deine Lumpen ablegst und seine Gerechtigkeit anziehst. Zieh dich um und geh mutig in den Palast des Königs, bekleidet mit deinem königlichen Gewand der Gerechtigkeit. Glaube daran, dass du rechtschaffen bist. Wenn du es nicht spürst, schau auf das Kreuz. Es geht nicht darum, es zu fühlen, sondern es zu glauben. Bekenne, dass du

rechtschaffen bist. Sei dir ständig deiner Gerechtigkeit in Jesus Christus bewusst. Das ist dein königliches Gewand. Das ist deine Kleiderordnung für den geistlichen Kampf.

Es geht nicht ums Gewinnen aber Stehend

Es ist wichtig zu wissen, dass die geistliche Rüstung nicht dazu dient, eine Schlacht zu gewinnen, sondern dazu, den Sieg zu erringen.

"Zieht die ganze Waffenrüstung Gottes an, damit ihr gegen die List des Teufels bestehen könnt" (Epheser 6,11).

Wiederum sagt Paulus*: "Darum zieht die ganze Waffenrüstung Gottes an, damit ihr am bösen Tag bestehen könnt und alles getan habt, um zu bestehen"* (Epheser 6,13).

Und wieder: *"Steh fiimi"* (Epheser 6:14).

Deine geistliche Rüstung ermöglicht es dir, in dem Sieg zu stehen, den Christus bereits errungen hat. Sie befähigt dich, den Angriffen und feurigen Anschlägen des Bösen, des Teufels, zu widerstehen. Die Bibel sagt zwar, dass wir mit Fürstentümern, Mächten, Herrschern und geistlichen Heerscharen ringen, aber wir ringen aus einer Position des Sieges. Wir kämpfen nicht um den Sieg, sondern aus dem Sieg heraus. Der Hauptzweck

der Waffenrüstung Gottes ist nicht zum Kämpfen, sondern um uns zu befähigen

stehe fest in dem Sieg Christi. Bleib einfach stehen und bewege dich nicht von deiner Position des Sieges.

Der "böse Tag" trifft auch gute Menschen

Die geistliche Rüstung ist unser königlicher Dresscode, der uns hilft, am "bösen Tag" zu bestehen. Ein böser Tag kann allen guten Menschen widerfahren. Ein böser Tag kann auch rechtschaffene Menschen treffen. Esther erlebte einen bösen Tag, aber sie kleidete sich wie eine Königin in ihrer königlichen Position im Palast in ihre königlichen Gewänder. Jeder erlebt einen "bösen Tag". Er kann damit beginnen, dass alles, was schief gehen kann, auch schief geht. Du fühlst dich vielleicht überwältigt. In solchen Momenten musst du dich daran erinnern, dass die Dinge, die um dich herum passieren, geistlicher sind, als du denkst. Es mag sich so anfühlen, als hättest du nicht die Kraft, dich zu wehren. Aber alles, was du tun musst, ist aufzustehen. Steh einfach! Kleide deinen Geist, dein Herz und deine Füße mit der Realität dessen, was du in Christus bist, und dann steh

einfach.

Denke daran: Wenn du die ganze Waffenrüstung Gottes anziehst, wird es für dich nur ein böser "Tag" sein, keine bösen Tage. Das ist ein

Verheißung; ein böser Tag wird zu Ende gehen und am nächsten Morgen erneuert Gott seine Barmherzigkeit. *"Denn seine Barmherzigkeit währt ewig. Sie* ist *jeden Morgen neu; groß ist deine Treue"* (Klagelieder 3,23). Dieser Vers war für mich eine Quelle der Kraft in den "bösen Tagen" meines Lebens. Der Teufel flüsterte mir zu: "Dieser böse Tag wird nicht enden, er wird weitergehen. Du bist ein Versager, ein totaler Loser, nichts klappt in deinem Leben." Ich antwortete ihm gewöhnlich: "Du bist ein Lügner! Das ist dein Trick, einen schlechten Tag zu nutzen, um mich zu einem schlechten Menschen zu machen, aber du wurdest am Kreuz besiegt. Auch an diesem Tag werde ich in meiner Position bleiben und deinem Widerstand widerstehen." Ich kann dir nicht sagen, wie oft am nächsten Morgen alles neu und anders war. Der böse Tag hatte ein Ende. Punkt! Gott hat uns die geistliche Rüstung nicht gegeben, um uns vor einem bösen Tag zu bewahren, sondern um uns davor zu bewahren, durch böse Tage in unserem Leben zu bösen Menschen zu werden. Die geistliche Rüstung wird uns gegeben, damit aus

einem bösen Tag keine böse Woche, kein böser Monat, kein böses Jahr und auch kein böses Leben wird.

Die Strategie des Teufels ist es, das Böse zu benutzen
Tag, um dich in einen bösen Menschen zu verwandeln. Aber

Gott gibt dir eine Lösung: Seine Rüstung. Sie verhindert zwar nicht, dass du einen bösen Tag erlebst, aber sie schützt dich davor, ein böser Mensch zu sein. Sie begrenzt, wie lange der böse Tag andauert. Wenn der böse Tag kommt, gerate nicht in Panik.

Zieh dein königliches Gewand an.

Stehe durch den Glauben in deiner Position der

Sieg.

Bekenne dich zu deiner **Errettung;** beseitige die Verdammung.

Verkünde die **Gerechtigkeit** Jesu über dir, auch wenn du dich nicht gerecht fühlst.

Behaupte die **Wahrheit** von Gottes Wort, auch wenn die Ereignisse ihr widersprechen

Verkünde den **Frieden**, der unter dir weilt, wenn du dich verwirrt fühlst.

Sprich **Gottes Wort,** nicht deine Gefühle.

Du wirst erstaunt sein, wie diese Art von Einstellung das geistige Klima deines bösen Tages verändern wird.

Der Feind wird zurückgedrängt. Du wirst dem Feind den Boden unter den Füßen wegziehen.

Kämpfe nicht gegen Menschen

Es ist wichtig zu beachten, dass wir Gottes Rüstung nicht anziehen, um gegen Fleisch und Blut zu kämpfen, "denn wir kämpfen nicht gegen Fleisch und Blut, sondern gegen Fürstentümer, Mächte und Gewalten, die in der Finsternis dieses Zeitalters herrschen, gegen geistliche Heerscharen der Bosheit in den himmlischen Örtern" (Epheser 6,12). Mit anderen Worten: Wir befinden uns nicht im Krieg mit Menschen. Es ist nicht möglich, im geistlichen Bereich siegreich zu leben und gleichzeitig mit Menschen im Fleisch zu streiten. Deshalb erinnert uns Paulus daran, dass wir nicht mit Fleisch und Blut ringen.

Gott hat uns dazu gesalbt, geistliche Kämpfe zu gewinnen, nicht Auseinandersetzungen mit Menschen. Wir sind nicht dazu berufen, uns mit anderen zu streiten. Der Teufel verleitet uns zu Kämpfen, die nicht unsere sind. Kämpfe nicht gegen Menschen. Der Böse verleitet uns dazu, unsere Brüder und Schwestern zu bekämpfen, damit wir vergessen, ihn zu bekämpfen.

Vergeude deine Salbung nicht für Kämpfe, zu denen Gott dich nicht berufen hat. Um im geistlichen Bereich siegreich zu sein, müssen wir uns konzentrieren und uns von Konflikten mit Menschen fernhalten,

egal, wie verlockend diese Kämpfe auch sein mögen.

Zieh Jesus Christus an

Lasst uns diesen Bericht noch einmal langsam lesen.

"Es *geschah aber am* dritten Tag, *dass Esther ihr königliches Gewand anlegte und im Innenhof des Palastes des Bing stand, gegenüber dem Haus des Bing, während der Bing auf seinem königlichen Thron im königlichen Haus saß, gegenüber dem Eingang des Hauses. Als der Bing die Königin Esther im Hof stehen sah, fand sie Gefallen an ihm, und der Bing reichte Esther das goldene Zepter, das er in der Hand hielt. Da trat Esther heran und berührte die Spitze des Zepters"* (Esther 5:1-2).

Esther hatte gefastet. Sie zog ihr königliches Gewand an und stellte sich in den Innenhof. Als der König sie so herausgeputzt stehen sah, fand sie laut Bibel Gefallen an ihm und er hielt ihr das goldene Zepter hin. Sie berührte die Spitze des Zepters. Sie wusste, dass sie nicht in den königlichen Hof berufen worden war.

Hof. Es gab ein Protokoll, das besagte, dass du sterben würdest, wenn du uneingeladen in den Palast des Königs kommst, es sei denn, er streckt dir sein Zepter entgegen.

Wenn wir im Glauben den Herrn Jesus Christus anziehen - seine Gerechtigkeit, sein Heil, seine Wahrheit, seinen Frieden - und sein Wort benutzen, stehen wir nicht nur in der Position des Siegers, sondern ziehen auch Gottes Gunst auf uns. Gott sieht nicht mehr uns, sondern seinen Sohn, Jesus. Wir werden zum Duft Christi für Gott selbst. Das setzt Gottes Gunst für unser Leben frei. Es- ther brauchte dringend eine Lösung für ihr Problem, und als der König sein Zepter aus der Hand gab, begann sich von da an alles zu verändern. Durchbruch!

Wir müssen auch königliche Gewänder anziehen, nicht nur um gegen den Feind zu bestehen, sondern auch um in Gottes ehrfürchtiger Gegenwart zu stehen. Obwohl es stimmt, dass wir so zu Gott kommen können, wie wir sind, möchte ich dich ermutigen, in Gottes Gegenwart gekleidet zu kommen. Komme nicht in einem geistlichen Schlafanzug, wenn

du seine göttliche Gunst erlangen willst. Die Pyjamas, die ich meine, sind so, wie wenn wir murmeln und

beschweren, Gott unsere Zweifel und Ängste mitteilen, ihm Fakten zitieren, unsere geistliche Rüstung zu Hause lassen und in geistliche Lumpen gekleidet in seine Gegenwart kommen. Ja, Gott ist in der Tat liebevoll und wird uns annehmen, aber wir sprechen hier über seine Gnade und Gunst. Er gibt denen Gnade und Gunst, die in königliche Gewänder gekleidet sind.

Jakob trug die Kleider seines Bruders

Als der Patriarch Jakob von seinem Vater Isaak gesegnet werden wollte, kam er verkleidet wie sein älterer Bruder. Das hätte er nicht tun müssen, wenn er einfach nur ein Gespräch mit seinem Vater führen wollte. Aber Jakob wollte die Gunst seines Vaters und dessen besonderen Segen. Er wusste, dass er nicht wie er selbst gekleidet kommen konnte, denn der Segen gehörte eigentlich dem Erstgeborenen der Familie, seinem Bruder Esau. So ähnlich ist es auch mit uns und Gott. Jesus ist der Erstgeborene; er ist der Gerechte, der dem Segen und der Gunst dient.

Wir sind Gottes Kinder und können

auf allen Wegen in seine Gegenwart kommen. Aber wenn wir etwas Besonderes von ihm erhalten wollen

unserem Vater, sind wir angewiesen, in Jesu Namen zu bitten.

"Wenn du etwas in meinem Namen aschst, werde ich
wi// es tun" (Johannes 14,14).

"Nicht ihr habt *mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und dazu bestimmt, dass ihr hingeht und Frucht bringt und dass eure Frucht bleibt, damit, was ihr dem Vater in meinem Namen sagt, er* euch *gebe*" (Johannes 15,16).

Wir ziehen die Gerechtigkeit Jesu an, so wie Jakob die Kleider seines Bruders angezogen hat. Der einzige Unterschied ist, dass Jesus uns diese Kleider gibt, während Jakob sie stehlen musste. Und auch unser Vater Gott ist nicht blind, wie Isaak es war. Gott schenkt uns seine Gunst und Barmherzigkeit, weil wir in Jesu Namen kommen, uns wie Jesus kleiden und sogar wie Jesus riechen, weil wir für Gott der Duft Christi sind.

Es ist sehr wichtig, dass du die Bedeutung dieser Aussage verstehst. Wenn du das Gefühl hast, dass bestimmte Probleme immer noch bestehen und böse Geister in deinem Leben agieren, schwebt vielleicht ein

Fluch über dir. Nimm den Kampf in der geistigen Welt auf. Zieh dein königliches Gewand an. Warte nicht darauf, dass sich alles auflöst

im physischen Bereich, bevor du anfängst, wie ein Champion zu denken und zu handeln. Ziehe deine geistliche Rüstung an und denke, rede und handle wie ein Sieger, nicht wie ein Opfer. Gott wird dir seine Gunst erweisen. Und du wirst die glorreiche Manifestation des Sieges sehen.

Gedanken zum Teilen

Verwende #fightbacbboob
#pastorvlad hashtags.

Lass deine Probleme nicht dein Leben bestimmen mentale Kleiderordnung.

Unsere Gedanken müssen widerspiegeln, wer wir sind, und nicht, was wir gerade durchmachen.

Unsere Gedanken müssen von den Verheißungen Gottes erfüllt sein, nicht von den Problemen des Lebens.

Die Wahrheit ist wie Seife: Sie wirkt nur, wenn sie angewendet wird.

Wahrheit ist mehr als Fakten. Fakten ändern sich, die Wahrheit ist stabil.

Wenn du nicht zulässt, dass deine Situation deine Offenbarung verändert, dann wird deine Offenbarung deine Situation verändern.

Jeder Christ hat die Waffenrüstung Gottes, aber nicht jeder Christ trägt sie. Die Rüstung funktioniert nicht, wenn sie nicht getragen wird.

Die Erlösung zu haben, schützt uns vor dem Zorn Gottes, aber die Erlösung zu tragen

schützt uns vor den Angriffen des Teufels.

Gottes Rüstung verhindert nicht, dass ein "böser Tag" kommt, aber sie schützt uns davor, ein böser Mensch zu werden.

Gott salbt uns, um geistliche Kämpfe zu gewinnen, nicht um mit Menschen zu streiten.

Vergeude deine Salbung nicht für Kämpfe, zu denen Gott dich nicht berufen hat.

Kapitel 5

Kriegsführung in Die **Wildnis**

Vera war eine junge Frau, die es nicht schaffte, eine gesunde Freundschaft aufrechtzuerhalten. Sie wechselte von einer Beziehung zur nächsten und kämpfte die ganze Zeit darum, sie am Leben zu erhalten. Dieser Lebensstil beunruhigte sie und machte ihre Familie sehr traurig. Während dieser Zeit kämpfte sie mit eindeutigen sexuellen Träumen. Immer, wenn sie einen Film sah oder ein schmutziges Gespräch mit anhörte, hatte sie in der gleichen Nacht schmutzige, unreine Träume. Das beunruhigte sie sehr!

Sie wachte immer weinend auf, weil sie keine Kontrolle über ihre Träume hatte. Sie fühlte sich so schmutzig, unrein und allein. Den

ganzen Tag über schaltete Vera komplett ab, isolierte sich und verfiel in Depressionen. Sie wusste, dass dies

Das war nicht normal, sie musste etwas dagegen tun. Dann erinnerte sie sich an das Zeugnis einer Frau aus der Kirche namens Gladys, die auch mit sexuellen Träumen zu kämpfen hatte, die auf einen dämonischen "Geistermann" zurückzuführen waren. Bevor sie tatsächlich erlöst wurde, tat Vera alles, was sie konnte, um jeden Fluch zu brechen und betete alle Gebete, die ihr einfielen, um die Dämonen zu binden, aber ohne Ergebnis.

Sie entschied sich, die Gebetsreihe in der Kirche zu durchlaufen. Vera begann, gegen eine mögliche mystische "Geist-Ehemann"-Beziehung zu beten, und schon bald wurde ihr Körper schwach. Sie musste um jeden Atemzug ringen, den sie tat. Sie war sich nicht sicher, was passiert war, aber sie vertraute darauf, dass Gott sie befreien würde. Dämonische Kräfte begannen sich zu manifestieren, als sie weinend auf den Boden fiel. Auch wenn sie ihren Körper nicht kontrollieren konnte, war ihr Geist wach und kämpfte.

Endlich konnte ich zu ihr vordringen und den Dämon in Jesu

Namen austreiben. Nachdem der Dämon ausgetrieben worden war, erlebte Vera einen übernatürlichen Frieden, der über ihren Geist und Körper kam. Die Un-

Die erträgliche Last war weg, sie fühlte sich leicht wie eine Feder und überfloss vor Freude. Sie ging nach Hause und schlief die ganze Nacht durch, ohne schreckliche Träume zu haben.

Aber das war nur der Anfang einiger weiterer Kämpfe, denn sie musste lernen, wie sie die Autorität, die Jesus ihr gegeben hatte, nutzen konnte. Wenn sie nachts wieder von diesen Träumen geplagt wurde, lehrte ihr Mentor sie, die Träume in Jesu Namen zu widerlegen. Durch einen Prozess der Befreiung lernte Vera, mit der Hilfe ihres Mentors an ihrer Seite zu kämpfen. Als Vera eine tiefere Beziehung zu Gott entwickelte, fand sie wahre Befreiung.

Inzwischen sind vier Jahre vergangen und Vera ist glücklich mit ihrem Mann verheiratet und hat zwei wunderbare Kinder. Sie und ihre Familie widmen sich dem Dienst für den Herrn in ihrer Kirchengemeinde Hungry Generation.

Gehen wir zurück zur Geschichte von Esther, um mehr über Kriegsführung zu erfahren. Wir

wissen bisher, dass Esther einen bösen Feind hatte, der Zugang zu ihrem Palast hatte, aber sie war diejenige, die die Macht hatte.

Zunächst bekämpfte sie ihren körperlichen Feind, indem sie geistig fastete. Nach einer Fastenzeit kleidete sie sich in ihre königlichen Gewänder und ging zum König.

Was mir am meisten auffällt, ist, dass Esther nicht sofort um Befreiung für ihr Volk, die Juden, bat. Als der König sie fragte, was ihr Wunsch sei, war ihre Antwort unerwartet: *"Wenn es dem Bing gefällt, dann lass den Bing und Haman heute in die* Verbannung *kommen, die ich für ihn vorbereitet habe"* (Es- ther 5,4).

Ein Bankett?

Wirklich, Esther?

Das jüdische Volk ist dabei zu sterben. Du bist kurz davor zu sterben. Du hast keine Zeit für ein Festmahl. Der König hat dich schon gefragt, Esther, was willst du? Sag ihm einfach, warum du gekommen bist und von Hamans bösem Plan. Aber das tut Esther nicht. Sie bittet den König, zu einem Festmahl zu kommen.

Das Märchen von den zwei Königinnen

Spulen wir die Geschichte bis zum

Anfang des Buches £sther zurück. Be-

Bevor Esther auf den Plan trat, gab es eine andere Königin, die Vasti hieß. Während des wochenlangen Festmahls des Königs beschloss Esthers Vorgängerin Vasthi, ein eigenes Fest für die Frauen zu veranstalten. Während dieser Zeit befahl der König seiner Frau Vasthi, in seinen Festsaal zu kommen, damit er sie seinen Kollegen vorführen konnte. Aber sie weigerte sich zu kommen! Sie war bei ihrem eigenen Bankett mit den Frauen beschäftigt. Ihr Mann war wütend und als Nächstes verlor sie ihre Krone. Ihre Weigerung, wie befohlen zu ihm zu kommen, war für den König Grund genug, ihr die Krone abzunehmen. Sie hat ihn weder betrogen noch geplant, ihn zu töten. Vielmehr bediente sie Frauen in einem anderen Festsaal. Allein die Weigerung, auf seinen Befehl hin zu kommen, kostete Vasti ihre Krone. Nun vergleiche die beiden Königinnen.

Vasti wurde befohlen, zum König zu kommen, aber sie weigerte sich. Esther wurde nicht aufgefordert, zum König zu gehen, aber sie ging trotzdem.

Vasti führte die Frauen zu einem

Festmahl. Esther führte ein Volk zum Fasten.

Vasti bereitete ein Festmahl für die Frauen vor. Esther bereitete ein Festmahl für den König vor.

Vasti liebte den Palast. Esther liebte den König.

Vashti verlor ihre Krone. Esther gewann und rettete eine Nation.

Der Dienst für den Herrn kommt zuerst

Das erinnert mich als Gottes Dienerin daran, meinen Dienst an den Menschen nicht von meinem persönlichen Dienst für den Herrn ablenken zu lassen. Ich will mich nicht wie Königin Vasti verhalten, der die Bänke für die Menschen wichtiger waren, als in die Gegenwart ihres Königs zu kommen. Versteh mich nicht falsch. Die Menschen sind mir wichtig, denn sie sind der Grund, warum Jesus am Kreuz gestorben ist.

Aber in meiner Gebetszeit denke ich oft über diesen Vers nach: *"Es ist nicht wünschenswert, dass wir das Wort Gottes verlassen und Tischen dienen"* (Apostelgeschichte 6,2). Die zwölf Apostel haben die Bedürfnisse der Menschen nicht ignoriert. Sie erkannten nur, dass sie bei all der

Geschäftigkeit, die so viel von ihrer Zeit beanspruchte, die wesentliche Zeit mit dem Herrn vernachlässigten. Da-

Deshalb beschlossen sie, die Arbeit an gute Leiterinnen und Leiter zu delegieren, damit sie die Freiheit haben, *"sich ständig dem Gebet und dem Dienst des* Wortes *zu widmen*" (Apg 6,4). Die Ergebnisse dieser Entscheidung, möglichst viel Zeit in Gottes Gegenwart zu verbringen, waren erstaunlich. *"Da breitete sich das Wort Gottes aus, und die Zahl der Jüngerinnen und Jünger vermehrte sich in Jenisalem sehr, und viele der Priester wurden dem Glauben gehorsam"* (Apg 6,7). Beachte das Wort *"dann"*. Nachdem sie sich entschlossen hatten, ständig zu beten und nicht nur gelegentlich, eröffnete Gott ihnen eine größere Dimension des Dienstes. Gottes Wort verbreitete sich weiter, die Zahl der Jünger (und nicht nur der Entscheidungen) stieg und einflussreiche Menschen wurden zu Nachfolgern Jesu.

Immer, wenn ich in meinem Dienst oder sogar mit den Sorgen meines Lebens überfordert bin, tue ich, was die Apostel taten, und mache eine Bestandsaufnahme meines Andachtslebens, um zu sehen, ob ich meine Zeit mit dem Herrn vernachlässige.

Eine Sache ist nötig

Viele Christen brennen aus, weil sie es vernachlässigen, dem Herrn zu dienen. Wie Königin Vasti verlieren sie ihre Krone. Mit anderen Worten: Sie vernachlässigen ihre Autorität, ihre Salbung, ihren Hunger und ihre Sensibilität gegenüber dem Herrn, weil sie zu beschäftigt sind, um in seine Gegenwart zu kommen, wenn er sie ruft. Wenn du in den Vereinigten Staaten lebst, wirst du vielleicht als Geschworener vorgeladen. Du nimmst diese Vorladungen sehr ernst; sie können nicht als Junk-Mail behandelt werden. So sollte es auch bei Gott sein. Er lädt uns täglich in seine Gegenwart ein. Leider nehmen manche Gläubige die Vorladung zum Geschworenendienst ernster als Gottes Aufforderung zum Gebet und zum Lesen seines Wortes.

Die Folgen, wenn man nicht viel Zeit mit Gott verbringt, liegen auf der Hand. Es ist ähnlich wie das, was Martha erlebte, als Jesus sagte: "*Martha, du* machst dir Sorgen *und bist um vieles besorgt"* (Lukas 10,41). Sie hörte diese Worte "besorgt" und *"um vieles besorgt"*, während sie das Essen für ihren besten Freund Jesus und seine Jünger zubereitete. Wie kann

das sein? Martha hat nichts Sündhaftes getan. Sie war nur damit beschäftigt, das zu tun, was

Aber sie vernachlässigte das Wichtigste, nämlich die Zeit mit Jesus zu verbringen. *"Eines aber* ist *nötig, und Maria hat das gute Teil erwählt, das nicht von ihr genommen wird*" (Lukas 10,42).

Eine Sache wird gebraucht, nicht viele Dinge.

Eine Sache ist es, Zeit zu Jesu Füßen zu verbringen und sein Wort zu hören.

Eine Sache ist, was Martha nicht war tun.

Eine Sache ist, was Maria zu tun beschloss.

Eine Sache 'ist eine gute Sache.

Wenn wir die *"eine Sache"* vernachlässigen, verstricken wir uns in Sorgen, Ängste, Aufregung und viele andere Probleme. Wie Martha fangen wir an, andere zu beschuldigen und sogar Gott die Schuld zu geben. Wir verfallen in Selbstmitleid. Wir leben in ständigem Stress. Das Geheimnis, um all diese Probleme zu überwinden, ist, im Gebet, in Gottes Gegenwart und in Gottes Wort zu bleiben. Dann wird unsere Gebetszeit zu einer wunderbaren Zeit mit Jesus und nicht nur zu einer gewöhnlichen

Routinedisziplin. Füttere dich selbst mit Gottes Wort; lese es nicht nur.

Verbringe viel Zeit mit dem Herrn! Dann werden alle deine Werke für Gott aus deiner persönlichen, intimen Beziehung zu ihm fließen, einschließlich seiner Salbung, seiner Autorität, seiner Gunst und seines Erfolgs.

Die erste Liebe zurückgewinnen

Kommen wir zurück zu Vasti, die sich weigerte, zu kommen, als der König sie aufforderte. Ihr Ungehorsam kostete sie die Krone. Höchstwahrscheinlich wurde Vasti eine Konkubine, als sie ihre Stellung als Königin verlor. Sie blieb wahrscheinlich im Palast, hatte aber keine Beziehung zum König. Aber in einem Punkt sind wir uns sicher: Sie war nicht mehr die Königin.

Ich finde ähnliche Warnungen im Buch der Offenbarung an die Gemeinde von Ephesus. Dieser Gemeinde mangelte es nicht an guten Werken, Arbeit, Geduld oder Ausdauer. Jesus bemerkte, dass sie "sich *um meines Namens willen gelangweilt haben und nicht* müde *geworden sind*" (Offenbarung 2,3). Sie haben hart für

den Herrn gearbeitet, aber den Herrn selbst vernachlässigt. Im nächsten Vers tadelt Jesus sie liebevoll*: "*Das *aber habe ich gegen dich, dass du deine erste Liebe verlassen hast"* (Offenbarung 2,4).

Im Gegensatz zu Vasti, die nie eine zweite Chance bekam, bekam die Gemeinde von Ephesus eine weitere Chance, es richtig zu machen.

Jesus beschreibt, wie du zu deiner ersten Liebe zurückkehren kannst. *"So gedenke nun, woher du gefallen bist, und tue die ersten Werke"* (Offenbarung 2,5).

Erinnere dich, bereue und wiederhole die ersten Werke. Das sind drei einfache Schritte, um zu deiner "ersten Liebe" zurückzukehren. Alles beginnt damit, dass du dich daran erinnerst und darüber nachdenkst, wie die Dinge am Anfang gelaufen sind. Dann musst du Buße tun, eine Sinnesänderung, die zu einem Richtungswechsel führt. Nach der Reue beschließt du, wieder eifrig die ersten Werke zu tun. So gewinnst du deine erste Liebe zu Jesus zurück.

Wenn du diese Anpassungen nicht vornimmst, um zum Herrn zu kommen, folgt die Konsequenz. "Sonst werde *ich* dich *bald* töten *und deinen Leuchter von* seinem *Platz entfernen, wenn du nicht umkehrst"* (Offenbarung 2,5). Die Folge war, dass der Leuchter von seinem Platz

entfernt werden würde. Die Gemeinde von Ephesus wurde gewarnt, dass ihr Leuchter

entfernt. Eine Lampe spendet Licht in der Dunkelheit. Es ist, als ob Jesus sagen wollte, dass du deinen Einfluss in der dunklen geistlichen Welt verlieren wirst. Du wirst seine geistliche Autorität nicht mehr haben und nicht mehr in seiner Salbung wandeln, wenn du nicht nachdenkst, bereust und umkehrst.

Uneingeladen auftauchen

Wir sehen also, was passierte, als Vasti sich weigerte, zum König zu gehen, als sie dazu aufgefordert wurde. Betrachten wir nun Esther. Sie ging zum König, obwohl sie nicht eingeladen worden war. Dreißig Tage lang hatte ihr Mann, der König, sie nicht eingeladen, bei ihm zu sein. "Doch *ich selbst bin diese* dreißig *Tage nicht zum Bing gerufen worden"* (Esther 4,11). Das muss schwer für Esther gewesen sein. Zu allem Überfluss musste sie sich auch noch mit der überwältigenden Gefahr auseinandersetzen, dass ihr Volk, die Juden, ausgelöscht werden könnte, sodass sie den Mut aufbrachte, ohne Einladung zu ihm zu gehen.

Esthers Beispiel macht mir Mut, dass ich manchmal, wenn ich keine Lust habe, zu Gott zu kommen, trotzdem weiß, dass ich es tun sollte.

Manchmal fehlt uns vielleicht der Wunsch, zu Gott zu gehen, weil wir mit Problemen, Stress bei der Arbeit, Druck im Dienst oder einer finanziellen Krise konfrontiert sind, aber wir sind nie in Esthers Situation, in der wir uns ungeladen fühlen.

Gott ist immer bereit, uns zu empfangen, und er heißt uns liebevoll in seiner Gegenwart willkommen.

Geistlicher Hunger kommt durch Essen

Manchmal spüren wir einfach nicht, dass der Heilige Geist uns dazu führt, das Angesicht des Herrn zu suchen. Der Teufel könnte unseren Kopf mit Lügen füllen, dass Gott sich nicht mehr um uns kümmert. Manchmal erleben wir eine Durststrecke, in der wir überhaupt keine Lust zum Beten, Fasten oder Bibellesen haben. In dieser einsamen Zeit kommt es oft zu geistlichen Kämpfen. Immer dann, wenn du keine Lust hast, zu König Jesus zu gehen, musst du am meisten zu ihm gehen, trotz deiner Gefühle. Wenn du deinen Hunger nach Gott verlierst, musst du dich mit seinem Wort zwangsernähren,

auch wenn du keine Lust dazu hast. Ein geistlicher Appetit wächst durch Essen. Ein geistlicher Hunger folgt auf geistliche Nahrung. Push

Du kannst dich selbst zum Essen zwingen, wann immer du willst, um einen größeren Hunger nach Gott zu haben. Der körperliche Hunger kommt durch das Nicht-Essen, aber der geistliche Hunger folgt nach dem Essen. Je mehr du die Gemeinschaft mit Gott genießt, desto mehr sehnst du dich nach ihm.

Wenn du deinen Hunger nach Gott verlierst, füttere dich so lange, bis du wieder Hunger bekommst. Wenn du nicht spürst, dass der Heilige Geist in deinem Leben wirkt, füttere dich mit der Heiligen Schrift, bis du ihn spürst. Das ist sein Reden zu dir. Verlasse dich nicht auf deine Gefühle, wenn du dich in der geistlichen Wüste befindest oder geistlich angegriffen wirst. Auf Gefühle kann man sich nicht verlassen, vor allem nicht, wenn du vor Herausforderungen stehst. Gefühle dürfen dein Verhalten nicht diktieren. Ich weiß, es ist einfacher, darüber zu schreiben, als es zu leben. Das Richtige zu tun, auch wenn wir uns Gott nicht nahe fühlen, fördert die geistliche Reife. Unser Glaube blüht auf, wenn Gefühle versagen. Binde deinen Glauben nicht an Gefühle, sondern an

Jesus. Er versagt nie! Geh zum König, wenn du dich "uneingeladen", unmotiviert, entmutigt, traurig und besiegt fühlst. Ergreife einfach die Initiative, um bei ihm zu verweilen und seine Freundschaft zu genießen. Seine Gegenwart ist deine Lösung!

Gott belohnt diejenigen, die ihn suchen

Ich möchte dieses Gefühl, "nicht eingeladen" zu sein, noch ein bisschen weiter ausführen. In meinen jüngeren Jahren fiel es mir schwer, zum König zu gehen, wenn ich seine Gegenwart eine Zeit lang nicht spürte. Das war entmutigend, aber ich habe ein paar Dinge gelernt, die meine Sichtweise verändert haben. Eines davon ist, dass ich mich selbst füttern muss, auch wenn ich nichts fühle. Auch wenn ich meine Gefühle nicht kontrollieren kann, bin ich dafür verantwortlich, was ich mir zuführe.

Die zweite Wahrheit, die ich gelernt habe, ist, dass Gott versprochen hat, diejenigen zu belohnen, die ihn eifrig suchen, nicht nur die, die ihn finden: *"Aber ohne Glauben ist es unmöglich, Ihm zu gefallen; denn wer zu Gott kommt, muss glauben, dass Er* ist *und dass Er denen, die Ihn fleißig suchen, ein Belohner ist"* (Hebräer 11,6). Wir suchen Gott nicht, weil er verloren ist. Er ist uns immer nahe, weil sein Geist in uns lebt. Wir gehen nicht zum Gebet,

um Gott zu finden, sondern um bei ihm zu sein. Dennoch gibt es Zeiten im Leben, in denen es so aussieht und sich anfühlt, als wäre seine Gegenwart verschwunden.

In diesen Zeiten musst du verstehen, dass Gott deinen Glauben aufbaut, denn Jesus ist der Urheber und Vollender deines Glaubens. *"Lasst uns* ablegen *alle Last und Sünde, die uns so leicht verstricken, und aufsehen zu Jesus, dem Urheber und Vollender unseres Glaubens"* (Hebräer 12,1-2). Ohne Glauben ist es unmöglich, Gott zu gefallen, und dieser Glaube wird umso stärker, je schwächer deine Gefühle werden. Du bist gezwungen, dich nur auf Gottes Wort zu verlassen und nicht auf deine Gefühle oder Erfahrungen. In den Zeiten deiner geistlichen Wüste kann dir nur der Glaube helfen, Gott näher zu kommen. Wenn du nach deinen Gefühlen lebst, wirst du dich weit von Gott entfernt fühlen. Wenn du trotz deiner negativen Gefühle zu Gottes Thron gehst, baust du deinen Glauben auf. Hier ist ein wenig Treibstoff für deinen Glauben: "Dorsch ist *ein Belohner derer, die* ihn *fleißig suchen*" (Hebräer 11,6). Ich finde es ermutigend, dass er nicht die belohnt, die ihn fühlen oder erleben, sondern die, die ihr Bestes tun, um ihn zu suchen.

König David wurde "ein *Mann*

nach seinem eigenen Herzen" genannt (1. Samuel 13,14). Gott sagte nicht, dass David sein Herz hatte, sondern dass er es einfach nur wollte. David war mit Gott im Reinen.

ständiges Streben nach Gott. Wenn wir die Psalmen lesen, die er schrieb, sehen wir, wie sein Herz in die Gegenwart Gottes reist. Manchmal beklagte er sich, dass er Gott nicht spürte, aber er suchte trotzdem nach ihm. Das gefällt Gott. Er möchte, dass wir ihn suchen, auch wenn wir uns nicht danach fühlen.

Tatsächlich liebt Gott es nicht nur, dass wir ihm nachjagen, sondern er belohnt uns auch. Diese Wahrheit ist die Quelle meiner Ermutigung. Ich unterwerfe mich nicht meinen Gefühlen, sondern lasse meinen Glauben wachsen, indem ich zu Gott gehe, egal was in meinem Leben passiert.

Vielleicht befindest du dich heute in einer geistlichen Sackgasse oder in einer geistlichen Wüste. Der Feind arbeitet besonders hart daran, dich von der Gegenwart des allmächtigen Gottes fernzuhalten, aber gib seiner Versuchung nicht nach. Verwöhne deine Gefühle nicht. Sprich nicht über sie. Glaube daran, dass Gott mit dir ist und dass er dich belohnen wird, wenn du ihm folgst. Esther ging uneingeladen zum König; trotzdem erhielt sie ihre

Belohnung in Form von Barmherzigkeit und Gnade. Und das wirst du auch, wenn du trotz deiner Gefühle zu Gottes Gnadenthron gehst (Hebräer 4,16).

Zwischendurch Befreiung und Dominion

Israel verließ Ägypten, das der Ort der Befreiung war, aber das verheißene Land, auf das sie zusteuerten, war der Ort der Herrschaft. Zwischen Ägypten und dem verheißenen Land lag eine trockene Wüste. Menschen, die aus Ägypten befreit wurden, durchqueren auf ihrem Weg zur Herrschaft im verheißenen Land normalerweise eine geistliche Wüste. Die Zeit zwischen der Befreiung und der Herrschaft ist in der Regel von einer erbärmlichen Wildnis geprägt.

Elia ging durch die Wüste, ebenso wie der Apostel Paulus (1. Könige 19: 1-9; Galater 1:17-18). Selbst unser Herr Jesus *wurde "in die* Wüste *geführt, um vom Teufel versucht zu werden"* (Matthäus 4,1), nachdem er mit dem Heiligen Geist erfüllt worden war. Die Erfahrung der Wildnis ist eine harte Zeit, in der wir geistliche Ängste erleiden. Oft ist es eine Zeit, in der die Versuchung zunimmt; es kann sein, dass geistliche Angriffe auf unsere Seele erfolgen. In dieser Zeit kann

auch eine geistliche Dürre herrschen, wenn wir uns von Gott getrennt fühlen.

Eine geistliche Wüste ist kein Zeichen dafür, dass wir in Sünde sind, auch wenn es sich manchmal so anfühlt. Anstatt nach Gott zu suchen, neigen wir dazu, nach einer Sünde zu suchen, die wir für unsere aktuelle Erfahrung verantwortlich machen können.

Wir können unsere Erlebnisse in der Wildnis nicht nur überwinden, sondern sie auch verkürzen, indem wir so reagieren, wie wir es wollen. Wenn wir nicht kontrollieren können, was um uns herum passiert, dürfen wir uns nicht darüber ärgern. Stattdessen müssen wir das Einzige kontrollieren, was wir kontrollieren können, nämlich unsere Reaktion. Wenn wir unsere Umstände nicht kontrollieren können, können wir unser Bekenntnis, unsere Einstellung und unsere Reaktion kontrollieren. Wie wir in der geistlichen Wildnis reagieren, entscheidet darüber, wie lange wir dort bleiben werden. Israels Zeit in der Wüste sollte nicht vierzig Jahre dauern, aber sie wurde nur wegen ihrer Reaktion auf mögliche Probleme im verheißenen Land verlängert. *"Nach der Zahl der Tage, in denen ihr das Land erkundet habt, vierzig Tage, für*

jeden Tag sollt ihr ein Jahr lang eure Schuld tragen, nämlich vierzig Jahre, und ihr sollt M y abweisen" (Numeri 14,34). Sich zu beschweren, verlängert deine geistliche Wüste;

Das Bekenntnis zu Gottes Wort lässt es schrumpfen. Vergleiche Jesus mit Israel. Seine Zeit in der Wüste dauerte nur vierzig Tage, nicht vierzig Jahre. Was hat Jesus in der Wildnis getan? Er hat sich nicht beklagt, sondern Gottes Wort bekannt.

Normalerweise gelangen wir nicht direkt nach der Befreiung in die Herrschaft, ohne durch eine geistliche Wüste gegangen zu sein. Wir müssen lernen, Gottes Wort in der Wüste zu bekennen, damit unsere Wüste ein Ende hat. Nachdem Jesus in der Wildnis das Wort gesprochen hatte, endete die Zeit der Versuchung und er trat in der Kraft des Heiligen Geistes in seinen Dienst. *"Als aber der Teufel alle Versuchungen beendet hatte, wich er von ihm bis zu einer günstigen* Zeit. *Dann kehrte Jesus in der Kraft des Geistes nach Galiläa zurück, und die Nachricht von ihm verbreitete sich in der ganzen Umgebung"* (Lukas 4,13-14).

Anwesenheit ist keine Abwesenheit

Als ich noch zur Schule ging, herrschte jedes Mal Schweigen, wenn

der Lehrer uns einen Test gab. Vor dem Test unterrichtete der Lehrer, aber während...

ährend der Prüfung schwieg die Lehrkraft. Das Schweigen des Lehrers bedeutete nicht, dass der Lehrer abwesend war. Ich habe einen Test geschrieben. Ich war versucht, meine Hand zu heben und nach einer Frage zu fragen, die auf dem Test stand, aber ich wusste, dass der Lehrer mir keine Antwort geben würde. Und warum? Weil ich diejenige war, die den Test schrieb. Wenn wir nicht geprüft werden, können wir jede Frage stellen und bekommen eine Antwort, aber während der Prüfung schweigt die Lehrkraft.

Geistliche Trockenheit geht in der Regel mit dieser Art von Schweigen von Gott einher. Wenn Gott in deinem Leben schweigt, kann das bedeuten, dass du auf die Probe gestellt wirst. Erinnere dich an König Hiskia: "Gott zog sich *von* ihm zurück, *um* ihn *zu prüfen*, *damit er wisse, was in seinem Herzen war"* (2. Chronik 32,31). Gottes Schweigen bedeutet nicht, dass Gott abwesend ist. Es bedeutet, dass wir auf die Probe gestellt werden. In der Schule mussten wir uns bei jeder Prüfung daran erinnern, was der Lehrer uns vor der Prüfung

beigebracht hatte. Das gleiche Prinzip gilt in der geistlichen Wüste. In unseren trockenen Zeiten neigen wir oft dazu, uns an Dinge zu erinnern, die wir vergessen sollten, und Dinge zu vergessen, an die wir uns erinnern sollten.

Gott befahl Israel, das Passahfest mit einem Fest zu feiern, um sich daran zu erinnern, wie er sie aus Ägypten befreit hatte (Deuteronomium 16,12).

Als Israel das verheißene Land betrat, befahl Gott ihnen, einen Steinhaufen zur Erinnerung an die Überquerung des Flusses Jor- dan zu errichten (Josua 4,3).

David fand den Mut, sich Goliath zu stellen, indem er sich daran erinnerte, wie Gott ihm in der Vergangenheit geholfen hatte, als er gegen den Löwen und den Bären kämpfte (1. Samuel 17,37).

Als die Jünger sich darüber aufregten, dass sie vergessen hatten, Brot mit ins Boot zu nehmen, erinnerte Jesus sie an die Wunder der Brot- und Fischvermehrung an Land (Markus 8:14, 18-20).

Beim letzten Abendmahl sagte unser Erlöser zu seinen Jüngern, dass sie das Abendmahl zu seinem Gedächtnis halten sollen (1. Korinther 11,24).

Es ist offensichtlich, dass Gott

möchte, dass wir uns an seine Treue, sein Wort und all seine herrlichen Werke in unserem Leben erinnern. Glaube, um durch die Geister zu kommen

Die eigentliche Wildnis finden wir in den Opfern der Vergangenheit. Wie Schüler/innen müssen wir uns daran erinnern, was Gott gesagt und getan hat, um uns durch diese Prüfung zu bringen. In unserem Geist müssen wir Denkmäler für seine Wunder errichten; aber stattdessen bauen einige von uns Denkmäler für unsere Fehler. Deshalb fallen wir bei der Prüfung in der Wüste durch. Großer Glaube in trockenen Zeiten beruht auf einer guten Erinnerung an Gottes Treue in der Vergangenheit und an seine Verheißungen. David besiegte Goliath, indem er sich an Gottes Treue erinnerte, als er dem Bären und dem Löwen begegnete. Jesus besiegte den Teufel in der Wildnis, indem er die Bibelstellen zitierte, an die er sich erinnerte.

Ich bin ein großer Verfechter der Erinnerung und des Aufschreibens der vielen spektakulären Dinge, die Gott für uns getan hat. Vergangene Siege geben uns Ermutigung für die aktuellen Kämpfe. Eine weitere Siegesübung, die in meinem Leben eine große Rolle spielt, ist das Auswendiglernen von Skripten. Immer, wenn ich in der

Wüste bin oder angegriffen werde, hilft mir der Heilige Geist, mich an die Schriften zu erinnern, die ich auswendig gelernt habe und die mir helfen, zu überwinden. Jesus kannte die Heilige Schrift auswendig, deshalb konnte er

sie dem Teufel in der Wildnis zu überlassen. David sagte: "Dein *Wort habe ich in meinem Herzen* verborgen*, damit ich nicht gegen* dich *sündige*" (Psalm 119,11). Gottes Wort durch Meditation und Auswendiglernen in unserem Geist zu speichern, hilft uns, in Zeiten der Trockenheit oder bei Angriffen nicht zu fallen.

Dämonen treiben nicht an trockenen Orten ihr Unwesen

Die geistige Welt ist real. Wie ich bereits in diesem Buch erwähnt habe, haben alle physischen Probleme ihre Wurzeln in der geistlichen Welt. Gottes Feinde, die Dämonen, führen Krieg gegen die Menschen, die seine höchste Schöpfung sind. Wir spüren den Druck dieses Krieges durch das Böse, das wir in der natürlichen Welt sehen. Wenn es um geistliche Kriegsführung, Dämonen und Befreiung geht, ist Jesus die beste Autorität zu diesem Thema. Es gibt eine Lehre von Jesus, die mich immer erschreckt hat. Du hast wahrscheinlich schon davon gehört, dass Dämonen einen Menschen verlassen und nach einer Befreiung mit sieben weiteren bösen Dämonen zurückkehren. Diese Verse

werden oft benutzt, um kürzlich befreite Menschen vor den Gefahren eines Lebens ohne Gott zu warnen. Schauen wir uns diese Verse an

und wir werden etwas über trockene Orte und Dämonen lernen.

"Wenn ein unreiner Geist von einem Menschen ausgefahren ist, geht er durch dürre Stätten und sucht Ruhe und findet keine" (Matthäus 12:43). Hast du bemerkt, dass hier nicht gesagt wird, wann der unreine Geist aus dem Menschen ausgetrieben wird? Da Dämonen nicht überall gleichzeitig sein können, wandern sie in einen Menschen hinein und wieder hinaus. Das bedeutet, dass die Person, von der in diesem Bibelvers die Rede ist, nicht vollständig befreit wurde. Er wurde nur von einem Dämon befreit. Bei einer Befreiung geht der Dämon nicht freiwillig, sondern er wird hinausgezwungen. Dämonen werden während der Befreiung ausgetrieben. Die Person in diesem Vers erfuhr nur Erleichterung, nicht Freiheit.

Es ist so ähnlich wie bei König Saul, als die Dämonen kamen und wieder gingen (1. Samuel 16,14-17.23). Sie wurden nicht vertrieben, sondern sie verließen ihn und kamen wieder. Immer wenn die Dämonen wiederkamen, schlugen seine Freunde

vor, einen Musiker einzuladen, damit er sich besser fühlt. Stattdessen hätten sie einen Propheten oder einen Exorzisten einladen sollen, um ihm zu helfen, wieder auf die Beine zu kommen. Ein Geist, der "ausgeht", ist nicht dasselbe wie ein Geist, der

verstoßen. Ich glaube, dass eine Person, die entleibt ist, nicht in die gleiche Kategorie fällt, von der in diesem Abschnitt die Rede ist.

Der böse Geist geht nicht nur aus und kommt wieder zurück (was nicht mit einer vollständigen Befreiung vereinbar ist, wenn böse Geister ausgetrieben werden), sondern wir sehen auch, wohin der Dämon geht. In der Heiligen Schrift heißt es, dass ein Dämon *"durch trockene Orte geht und Ruhe sucht und keine findet"* (Matthäus 12,43). Dämonen leben nicht an trockenen Orten oder halten sich dort auf; sie gehen nur durch sie hindurch. Sie bewohnen Menschen. Wenn du geistlich trocken bist oder dich derzeit in einer geistlichen Wüste befindest, dann verzweifle nicht. Vielleicht fühlst du dich in deiner Wüste vom Teufel versucht, so wie Jesus es war, aber verliere nicht die Hoffnung. Der Teufel bleibt nicht an einem trockenen Ort. Er wird durch sie hindurchgehen. Dämonen suchen einen Platz zum Ausruhen. Sei also wachsam und halte sie davon ab, in dir "Ruhe" zu finden, indem du Gott lobst, Gott suchst und auf sein Wort

stehst, auch wenn du dich nicht danach fühlst. Du magst dich müde fühlen, aber denk daran, dass auch der Feind müde wird. Dein Glaube, die Verkündigung von Bibelversen und dein Lobpreis zermürben den Teufel. Dränge dich weiter in Gottes

Präsenz, bis der Feind unruhig wird und weiterzieht. Halte dich fest an Gottes Verheißungen und genieße seine warme Liebe, trotz deiner aktuellen Situation und Gefühle.

Noch etwas anderes ist erwähnenswert: Der Dämon sagte: *"Ich* werde *in mein Haus zurückkehren*, *aus dem ich gekommen bin"* (Matthäus 12:44). Das deutet darauf hin, dass die Person, von der der Dämon wegging, für den Dämon der Wohnort war. Wenn ich zum Beispiel auf Reisen gehe, verlasse ich mein Haus für ein paar Tage oder manchmal für eine Woche und ich habe immer einen Ort, an den ich zurückkehren kann, weil es mein Haus ist. Ich bin der Besitzer des Hauses. Und deshalb glaube ich, dass die Person in Matthäus 12 nicht gerettet und befreit wurde, vor allem weil ein geretteter Mensch das Eigentum Jesu ist, erkauft durch das Blut seiner Erlösung. Dämonen haben nicht das Recht, Besitzansprüche zu erheben oder "mein Haus" zu sagen, wenn es sich um jemanden handelt, der mit dem Herrn in einem Geist verbunden ist. *"Wer aber mit dem Herrn verbunden ist, ist ein Geist mit*

ihm" (1. Korinther 6,17). Ein erlöster Mensch ist der Tempel des Heiligen Geistes. Ja, ich glaube, dass Dämonen die Menschen quälen können oder

einen Gläubigen unterdrücken, aber sie können ihn nicht als ihr Haus betrachten.

Außerdem: *"Und wenn er kommt, findet er* sie *leer, ausgefegt und in Ordnung gebracht*" (Matthäus 12:44). Dieser Abschnitt bestätigt erneut, dass die Person, auf die sich diese Passage bezieht, nicht gerettet und befreit wurde. Das Haus ist leer, ausgefegt und in Ordnung gebracht mit einem Programm zur Verhaltensänderung. Jesus ist gekommen, um uns eine Auferstehung zu bringen, die zu einer innerlichen Verwandlung führt. Er füllt uns mit seinem Heiligen Geist. Er nimmt unser Haus in Besitz. Anstatt unsere Sünden einfach wegzuwischen, beseitigt er sie. Die Erlösung befasst sich zuerst mit dem Herzen eines Menschen, nicht mit seinem Verhalten. Selbstdisziplin zu üben, um dein Leben in Ordnung zu bringen, funktioniert nur so lange, bis der Teufel zurückkommt. Deine eigene Selbstdisziplin hat keine Kraft, seinen listigen Strategien zu widerstehen. Nur der Heilige Geist und das mächtige Blut Jesu können das schaffen.

Das Ende der Fahnenstange für diesen Per- son ist wirklich schlimm. *"So wird* es auch mit diesem verkehrten *Geschlecht sein"* (Matthäus 12:45). Der Dämon kommt mit sieben weiteren Dämonen zurück. Wem ist das passiert? Lies Vers 45 noch einmal. Dieser Vers

gilt für "dieses böse Geschlecht". Der Dämon kehrt mit sieben Dämonen, die böser sind als er selbst, zu einem "bösen Geschlecht" zurück, nicht zu den Kindern Gottes. Nirgendwo hat Jesus angedeutet, dass dies jemals mit denen geschieht, die gerettet und befreit wurden. Es ist für diejenigen, die von Dämonen verlassen wurden, ohne dass diese vollständig vertrieben wurden. Es ist für die Person, die sich nicht der Liebe Jesu hingegeben hat, sondern ihr Verhalten geändert hat. Dämonen machen alles noch schlimmer als vorher, weil im Kern des Lebens dieser nicht geretteten Person bereits eine gewisse Bosheit vorhanden ist. Böse Dämonen werden von bösen Menschen angezogen. In Christus sind wir eine neue Schöpfung, eine königliche Priesterschaft und Kinder Gottes - und nicht böse.

Ich glaube, dass Dämonen nach der Befreiung eines Menschen zurückkehren und versuchen können, ihn oder sie erneut zu binden. Es ist wie damals, als Israel vom Pharao befreit wurde, aber drei Tage später verfolgte er sie, um sie wieder einzufangen und in die Knechtschaft

zurückzubringen. Israel war erschrocken. Sie dachten, dass ihre Freiheit nicht von Dauer sein würde. Sie zweifelten sogar daran, dass Gott sie endlich befreit hatte, als sie sahen, wie der Pharao mit seinem Heer wieder auftauchte

den Horizont. Mose sagte ihnen in ihrer verzweifelten Panik, sie s o l l t e n sich nicht fürchten, einfach weiter vorwärts marschieren und die Rettung des Herrn beobachten. Während sie zusahen, wie die Armee des Pharaos hinter ihnen näher kam, teilte Gott das Meer vor i h n e n . Israel marschierte trockenen Fußes durch, aber der Pharao und s e i n Heer ertranken im Meer. Das ist d i e Zukunft eines jeden Gläubigen, der befreit wurde. Gott will nicht, d a s s du zurück nach Ägypten gehst, sondern dass du weiter in das gelobte Land ziehst. Lass nicht zu, dass der Teufel dich an deiner Befreiung zweifeln lässt, nur weil du von denselben Problemen wie früher versucht und bedrängt wirst. Das bedeutet nicht, dass du nicht befreit wurdest. "*Er hat uns aus der Macht der Finsternis befreit und uns in das Reich seines Sohnes versetzt"* (Kolosser 1,13). Selbst wenn du in dieselbe Sünde fällst, tue einfach Buße und stehe wieder auf. Du bist immer noch rechtschaffen in Christus. Du bist immer noch frei. Du bist immer noch siegreich. Geh einfach weiter auf dein gelobtes Land zu.

Die Verse in Matthäus 12 beziehen sich auf Menschen, die nie befreit

wurden oder

gerettet, sondern für diejenigen, die nur eine gewisse Erleichterung erfahren haben. Sie haben sich nie Jesus hingegeben und ihn zum Herrn ihres Lebens gemacht. Sie haben vielleicht ihr Verhalten geändert, aber sie haben keine Veränderung in ihrem Herzen durch das Wirken des Heiligen Geistes erfahren. Im Grunde genommen sind sie von Natur aus böse und bedürfen der totalen Umkehr. Sie müssen ihren Glauben vollständig auf Jesus als ihren Erlöser setzen.

Womit ich dich ermutigen möchte, ist, dass Dämonen an trockenen Orten umherstreifen und nach Ruhe suchen. Fasse Mut. Wenn du dich an einem trockenen Ort befindest und das Gefühl hast, dass du von Dämonen versucht wirst, gib nicht der Tendenz nach, dich zu beklagen. Bekenne dich stattdessen zu Gottes Wort. Der Feind wird keine Ruhe in dir finden und er wird gehen. *"Da ließ der Teufel von ihm ab, und siehe, da kamen Engel und dienten ihm"* (Matthäus 4,11). Der Teufel verließ Jesus und er wird auch dich verlassen. Er wohnt nicht an trockenen Orten; er wohnt nur an

bösen Orten. Er lebt an toten Orten. Solange du lebst, selbst wenn du trocken bist, wird er sich durch dein ständiges Lob, dein Beten im Geist und dein Bekenntnis zu Gottes Wort unwohl fühlen.

"Darum unterwerft euch Gott. Widersteht *dem Teufel, und er* wi// j7ee *von euch"* (Jakobus 4:7). Er wird fliehen, wenn du dich Gottes Wort unterwirfst und deinen Mann stehst. Wir fliehen nicht vor dem Teufel, sondern er flieht vor uns. Das Einzige, vor dem wir weglaufen, ist die Sünde, nicht der Teufel.

Wenn du gerade auf dem Trockenen sitzt und das Gefühl hast, angegriffen zu werden, möchte ich dir prophezeien, dass der Feind fliehen wird, wenn du Gottes Wort sprichst und nicht deine eigenen Gefühle. Re-Member, du magst trocken sein, aber du bist nicht tot.

Endlich neigt sich deine Trockenzeit dem Ende zu. Woher weiß ich das? Weil Gott das in den folgenden Versen verspricht:

> *"Ich öffne Ströme in den öden Höhen und Brunnen* inmitten *der Täler; ich mache die* Wüste *zu einem Wasserbecken und das trockene Land zu einer Quelle"* (Jesaja 41,18).
>
> *"Er verwandelt die Wüste in Wasserbecken und das trockene Land in Wasserquellen"* (Psalm 107:35).

Gedanken zum Teilen

Verwende #fightbacbboob

#pastorvlad hashtags.

Wenn du deinen Hunger nach Gott verlierst, musst du dich zwangsernähren, bis sich der Hunger meldet.

Erinnere dich, bereue und wiederhole die ersten Werke. Das sind drei einfache Schritte, um zu deiner "ersten Liebe" zurückzukehren.

Viele Christen brennen aus, weil sie vernachlässigen, dem Herrn zu dienen.

Auf geistlichen Hunger folgt geistliche Nahrung.

Die Zeit zwischen der Befreiung und der Herrschaft ist normalerweise durch eine miserable Wildnis gekennzeichnet.

Wie wir in der geistlichen Wildnis reagieren, entscheidet darüber, wie lange wir dort bleiben.

Wenn du dich beschwerst, wird deine geistliche Wüste länger, wenn du Gottes Wort bekennst, wird sie kleiner.

Wenn Gott in deinem Leben schweigt, kann das bedeuten, dass du eine Prüfung machst.

In trockenen Zeiten neigen wir oft dazu, uns an die Dinge zu erinnern, die wir erhalten sollten, und die Dinge zu vergessen, die wir wieder aufnehmen sollten.

Dämonen besuchen trockene Orte, aber sie lassen sich nur an toten Orten nieder.

Kapitel 6

Suche Gott mehr als die **Freiheit**

Larry ist in einem nicht christlichen Elternhaus geboren und aufgewachsen. Das einzige Mal, dass er und seine Familie jemals die Kirche besuchten, war manchmal zu Weihnachten und Ostern. Als Larry 9 Jahre alt war, starb seine Mutter und ließ ihn mit seinem Vater und zwei Schwestern zurück. Als die Zeit verging, überredeten Larrys Verwandte ihn, sein Leben Jesus zu übergeben, und um ihnen zu gefallen, tat er das.

Langsam entfernte er sich von der Kirche, ohne jemals eine persönliche

Beziehung zu Jesus Christus zu haben. Als Teenager fing Larry an, mit ein paar Jungs in der Schule abzuhängen und begann allmählich zu trinken und zu feiern. Als er älter wurde,

verschlimmerte sich sein Alkoholproblem zusehends. Im Alter von 21 Jahren heiratete Larry und seine Frau überredete ihn, wieder in die Kirche zu gehen. Eines Abends, als sie zusammen in der Kirche waren, sahen sie den Film *Lefi Behind,* in dem Menschen starben und in die Hölle kamen. Larry hatte Angst; er wollte nicht so enden wie diese Menschen, die den Herrn nicht kannten. In dieser Nacht nahm er Jesus in sein Leben auf, aber auch das änderte Larry nicht.

Er fing wieder an, sein altes Leben zu leben, sich zu betrinken und in den Clubs abzuhängen. Er war ständig betrunken, jeden Tag, und kam nie nüchtern nach Hause. Larry hatte es satt, so zu leben, seine Lieben zu verletzen und sein Leben nicht in den Griff zu bekommen. In der Hoffnung, ein besserer Mensch zu werden, ging er zum Militär. Eines Abends im Dezember 1983 verließ er völlig zugedröhnt den Club und wusste nicht einmal mehr, wie er zurück in die Kaserne gekommen war. Als er wieder nüchtern war, erzählten ihm seine Kameraden, dass in dieser Nacht ein junges Mädchen vergewaltigt worden

war. Larry war entsetzt und wusste nicht, ob er es war oder nicht, der dem jungen Mädchen das angetan hatte. Selbst als sie die

Als er merkte, dass er es nicht war, geriet er so in Panik, dass er seinen Kapitän bat, ihn in eine Rehabilitationseinrichtung zu schicken. Nach seiner Zeit und der Behandlung dort hat Larry nie wieder getrunken.

Als er nach Hause kam, widmete er sein Leben erneut Jesus. Dieses Mal meinte er es ernst und widmete sich mit ganzem Herzen der Bibel und Jesus Christus als seinem Herrn. Sein Herz und sein ganzes Wesen begannen sich zu verändern. Er lernte Jesus mehr und mehr kennen und machte ihn zum Fundament seines Glaubens. Zwei Jahre später wurde Larry in der Kirche, die er besuchte, zum Diakon geweiht und diente dem Herrn und seiner Gemeinde treu. Seit diesem Tag im Jahr 1983 hat Larry nie wieder einen einzigen Tropfen Alkohol getrunken.

Doch Larry hatte immer noch ein Rauchproblem, mit dem er seit seinem siebzehnten Lebensjahr kämpfte und von dem er befreit werden wollte. Schließlich entdeckte Larry die Hungry Generation Church, die noch eine sehr junge Gemeinde war. Während eines Neujahrsgottesdienstes stieß ich an

meine Grenzen und brachte einen leeren Sarg in die Kirche. Ich hielt eine illustrierte

Er hielt eine Predigt und bat die Gemeinde, auf einen Zettel zu schreiben, was sie loswerden wollten, und es dann in den Sarg zu werfen. Larry schrieb "Rauchen" auf, und Gott hat ihn von diesem Problem befreit. Es ist jetzt vierzehn Jahre her, dass er seine letzte Zigarette geraucht hat. Gelobt sei Gott!

Sie bereitete ein Festmahl vor

Als Esther vor den König trat, fragte er sie: "Was *wünschst du dir, Königin Esther?* Was ist unser Anliegen? *Es soll dir gegeben werden - bis zur Hälfte des Königreichs!"* (Esther 5,3). Es schien, als sei dies ihr Moment, dem König zu sagen, was wirklich los war, denn er wartete darauf, ihre Bitte zu hören. Ja, ihr Anliegen war dringend; das Leben des gesamten jüdischen Volkes stand auf dem Spiel. Die Zeit war von entscheidender Bedeutung. Jeder andere in dieser Situation wäre vor dem König zusammengebrochen und hätte um das Leben seines Volkes gebeten, gebettelt und gefleht. Nicht so Esther. Sie zögerte ihr Bittgesuch hinaus und

lud den König stattdessen zu einem besonderen Festmahl ein.

"Da antwortete Esther: 'Wenn es *dem Bing gefällt, sollen der Bing und Haman heute zu dem Festmahl kommen, das ich für ihn vorbereitet habe*'" (Esther 5,4).

Es schien eine merkwürdige Idee zu sein, den König einfach zu einem Bankett einzuladen, obwohl sie sich in einem so schweren Kampf befand. Es schien, als ob sie in Gegenwart des Königs ihre Augen von dem Problem abwandte und sich auf den König konzentrierte, nur um ihn glücklich zu machen. Sie hatte allen Grund, ihm die Schuld an dem Komplott zu geben, denn er war es, der diesen schrecklichen Plan, ihr Volk abzuschlachten, genehmigt hatte. Aber anstatt den König zu beschuldigen, beschloss sie, ihn zu füttern.

Auch du bist vielleicht versucht, Gott die Schuld dafür zu geben, dass er dich nicht schon früher befreit hat. Du befindest dich in der gleichen Lage wie Esther. Gott hätte verhindern können, dass dir etwas zustößt. In deinem Kopf tobt gerade ein Kampf mit dem Gedanken, dass der allmächtige Gott diesen Vorfall hätte verhindern können. Warum hat er es nicht getan? Vielleicht hast du dafür

gebetet und gefastet, dass dieses Urteil gebrochen wird, und es scheint, als würden deine Gebete nicht erhört.

Oder vielleicht stehst du im Glauben für geliebte Menschen ein und es geht ihnen nur noch schlechter. Satan, unser Ankläger, wird in diesen Zeiten sein Bestes tun, um Gott in Misskredit zu bringen und ihn schlecht aussehen zu lassen. Er wird dir ins Ohr flüstern, wie er es bei Hiobs Frau tat: "Verfluche den Kabeljau *und* stirb" (Hiob 2,9). Hiob dachte bei sich: Wenn ich Gott verfluche, werde ich sicher sterben, aber wenn ich Gott segne, werde ich sicher leben. Er segnete Gott und lebte.

Als ich in meinen Teenagerjahren ernsthaft versuchte, mich aus dem Griff der Pornografie zu befreien, kämpfte ich mit vielen Frustrationen in Bezug auf Gott. Fragen wie "Warum hat Gott mich nicht schon längst befreit? Ich habe gebetet. Ich fastete. Ich beichtete meine Sünde vor anderen. Ich suchte mir einen Partner, mit dem ich zusammenarbeiten konnte. Ich war versucht, die Schuld auf Gott zu schieben, da ich immer noch in Knechtschaft war. Der Teufel wird dich in Versuchung führen, Gott die Schuld zu geben, wenn sich deine Befreiung verzögert: *"Ein jeder aber wird versucht, wenn er von seinen*

eigenen Begierden verführt und gereizt wird" (Jakobus 1,14). Lass dich nicht dazu verleiten, Gott zu beschuldigen, auch wenn du es noch so sehr willst. Anstatt Gott zu beschuldigen, bereite ein Fest (des Lobes) für ihn vor, so wie Esther es tat. Gott ist deine einzige Hoffnung und

Gott ist gut. Der Teufel ist ein Lügner und seine Stimme ist trügerisch.

Benutze Gott nicht als Mittel zum Zweck

Esther benutzte den König nicht sofort, um ihren Feind loszuwerden. Sie ehrte ihn zuerst, indem sie ein Festmahl für ihn gab. Ihre Vorgängerin Waschti hat den König nicht geehrt. Sie kam nicht zu ihm, als er sie aufforderte. Stattdessen bereitete Vasti ein Festmahl für die Frauen vor, aber Esther bereitete ein Festmahl für ihren König vor.

Als Gläubige an den Herrn Jesus Christus sind wir dazu aufgerufen, *"den Herrn, deinen Gott, zu lieben* mit ganzem Herzen, mit ganzem Herzen *und* mit ganzem *Verstand"* (Matthäus 22:37-38). "Das ist *das erste und größte Gebot."* Wenn schlechte Gewohnheiten, Süchte oder geistliche Ketten uns im Würgegriff zu halten scheinen, vergessen wir sein Gebot. Es ist gut, sich nach Freiheit zu sehnen, aber wir müssen uns mehr nach Gott sehnen! Sonst benutzen wir Gott nur als Mittel, um Freiheit zu erlangen. Gott will nicht das Mittel zum Zweck sein, auch wenn das Ziel die Befreiung ist.

Gott will dein Ziel sein! Das erste und größte Gebot lautet

Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht benutzen, um frei zu werden, sondern um den Herrn, deinen Gott, zu lieben.

Als Esther den König um seine Anwesenheit bei einem Bankett bat, anstatt zu schimpfen, was sie wirklich bedrückte, zeigte sie dem König, dass er viel wichtiger war als die Krise, in der sie steckte. Der König war mächtiger als die Notlage, in der sie sich befand. Ihr Ehemann, der König, war der Einzige, der etwas gegen ihr Dilemma tun konnte. Sie wusste, dass Panik und Verzweiflung nicht der effektivste Weg sind, um Befreiung zu erlangen. Das sollten wir auch von ihrer Strategie lernen. Konzentriere dich mehr auf Gott als auf deine Knechtschaft. Trotz deiner derzeitigen geistlichen Schwierigkeiten solltest du dich daran erinnern, dass Gott dein Ziel ist und nicht nur ein Mittel zum Zweck, um ein besseres Leben zu führen. *"Trachtet aber zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so* wird *euch dies alles hinzugefügt werden"* (Matthäus 6,33). Gott hat uns Freiheit und ein erfülltes Leben versprochen, aber noch viel mehr: Er

ist unser Gott, den wir lieben, und nicht jemand, den wir benutzen.

Wenn dein ganzer Verstand eingepackt ist in eurer Knechtschaft, dann ist Gott nicht mehr

dein Hauptaugenmerk. Wenn Menschen in Knechtschaft sind, sehnen sie sich verzweifelt nach Gott, aber sobald die Last weg ist, verschwindet auch ihre Verzweiflung! Das liegt daran, dass sie nicht verzweifelt nach Gott, sondern nur nach Freiheit streben. Sie benutzen Gott als Mittel, um Freiheit zu finden, und verlassen ihn dann, sobald sie ihr Ziel erreicht haben, das nicht darin bestand, eine tiefe Beziehung zu Gott zu haben, sondern sich von ihrem Problem zu befreien.

Israel hat Gott benutzt; **Mose nutzte die Befreiung**

Das war meine Erfahrung in meinen Teenagerjahren. Ich war süchtig nach Pornografie. Meine Schuldgefühle und die wiederholten Sündenfälle führten dazu, dass ich verzweifelt versuchte, mich zu befreien. Ich hatte diese Ketten so satt und war ihrer überdrüssig. Ich wollte, dass das alles aufhört, also demütigte ich mich und näherte mich Gott durch Gebet und Fasten. Ich betete täglich und fastete jeden Mittwoch, weil ich

wirklich frei sein wollte. Gott war mir gnädig und befreite mich aus dieser Knechtschaft, indem er mir zeigte, was wahre Liebe ist. Wie auch immer,

Als die Zeit verging, bemerkte ich, dass mein Eifer, mein Antrieb und mein Appetit für die Dinge Gottes nachließen, und das machte mich stutzig. Während ich mich abmühte, brannte mein Herz für Gott, aber sobald ich frei war und es mir besser ging, wurde ich selbstgefällig und gleichgültig.

Nach viel Gewissenserforschung und Gebet zeigte mir der Heilige Geist, was mein Motiv wirklich war. Obwohl ich so müde war und mich für meine Sünde schämte und Frieden in meinem Herzen und ein reines Gewissen haben wollte, strebte ich nur nach Freiheit - nicht nach Gott. Ich betete und fastete für die Freiheit. Ich wollte nicht so sehr Gott, sondern vielmehr Befreiung. Nachdem ich von Gott bekommen hatte, was ich wollte, wurde er nicht mehr "gebraucht". Das war eine harte Lektion für mich. Ich benutzte ihn nur als Mittel zum Zweck, aber er war nicht mein Hauptziel. Als ich erkannte, dass er nicht mein Hauptziel war, tat ich Buße und bat den Heiligen Geist, meine Motive und mein Herzensanliegen zu ändern. Der Schrei meines Herzens wurde zu: "Gott, ich

will Dich mehr als die Freiheit. Du bist nicht nur mein Mittel zum Zweck. Du bist mein höchstes Ziel, meine Belohnung, mein Ein und Alles!" Heute,

Ich bin keineswegs perfekt, wenn es um das Streben nach Gott geht, aber mit der Hilfe des Heiligen Geistes ist meine Liebe zum Herrn jetzt größer als zu der Zeit, als ich in Knechtschaft war.

Das erinnert mich an die Israeliten, als sie den Auszug aus Ägypten erlebten. Nicht lange nach ihrem Auszug bauten sie ein goldenes Kalb und beteten es an. Wenn ich die Berichte in Exodus, Numeri, Levitikus und Deuteronomium lese, sehe ich nicht viel spirituelles Verlangen nach Gott bei ihnen. Sie schrien zu Gott, als sie in der Knechtschaft waren, aber es war nicht Gott, den sie wirklich wollten. Sie wollten Erleichterung von ihren Schmerzen und Leiden, und wer könnte es ihnen verdenken, dass sie sich ein besseres Leben wünschten? Gott zeigte ihnen seine majestätische Herrlichkeit, um sie in seine Nähe zu ziehen, damit sie sich in ihn verlieben würden. Aber während der gesamten vierzig Jahre in der Wüste haben sie gejammert, gewimmert und gegen Gott rebelliert. Die verzweifelte Sehnsucht nach Gott, die sie in Ägypten verspürten, gab es in der Wildnis nicht. Für sie war Gott nur ein Mittel, um aus

der Knechtschaft herauszukommen. Gott war nicht ihr Hauptziel.

Mose war jedoch anders. Nachdem er all die Wunder und Zeichen gesehen hatte, die Gott in Ägypten durch ihn vollbrachte, sehnte er sich noch mehr nach Gott. *"Und er* sagte: *'Bitte, zeige mir deine Herrlichkeit'"* (Exodus 33,18). All die erstaunliche Macht, die Mose erlebt hatte, weckte seinen Appetit auf Gott. Du siehst, dass Israel Gott nur benutzte, um aus Ägypten herauszukommen, denn nach der Befreiung hatten sie nur noch wenig Verlangen nach Gott selbst. Doch Mose nutzte den Auszug aus Ägypten und all die Wunder, die Gott tat, um ihn noch mehr zu verfolgen. Er war Gott bereits nahe und seine Bitte lautete*: "Zeige* mir deine *Herrlichkeit."* Er bat nicht um einen einfachen Weg in das gelobte Land. Mose sah Gott nicht als ein Mittel, um ein besseres Leben zu bekommen. Als Gott sagte, dass er die Israeliten wegen ihrer Rebellion nicht auf ihrer Reise begleiten würde, sondern stattdessen einen Engel schicken würde, antwortete Mose*: "Wenn deine Gegenwart nicht* mit *uns geht, dann bring uns nicht von* hier *herauf*" (2. Mose 33,15). Daran erkenne ich, dass es Mose mehr um die bleibende Gegenwart

Gottes und weniger um das verheißene Land ging.

Befreiung ist wichtig. Freiheit ist lebenswichtig. Sie ist das, was Gott dir versprochen hat. Aber es besteht die Gefahr, dass du gar nicht Gott selbst willst, sondern nur die Segnungen, die er dir gibt. Deshalb solltest du dich nicht so sehr auf deine Freiheit konzentrieren, sondern auf den Herrn. Er wird dich befreien, und wenn Gott nicht dein Ziel ist, wird deine Leidenschaft für ihn schwinden. Sei wie Esther: Als sie Freiheit brauchte, konzentrierte sie sich darauf, dem König ein Festmahl zu geben.

Ein Bankett ist besser als Betteln

Hier ist etwas, das ich in meinem Buch *"Single, Ready to Mingle"* erzählt habe. Ich erinnere mich an eine Zeit, in der ich im Gebet ziemlich auf dem Trockenen saß und das Gefühl hatte, dass es eine Last für mich war, regelmäßig zu Gott zu kommen. Ich wachte morgens früh auf, um zu beten, aber ich wollte aufhören, weil ich keinen Sinn darin sah, mich so anzustrengen. Ich sagte Gott, dass es für uns beide besser wäre, wenn ich nicht mehr zu ihm ins Gebet käme,

weil es mir nicht gut täte. Dann spürte ich in meinem Herzen, wie Gott mir antwortete: "Ich liebe deine Gegenwart mehr, als du meine jemals lieben könntest." Ich wusste, dass ich Gottes Gegenwart liebte, aber Gott liebte...

Meine Anwesenheit war etwas Neues für mich. Wow! Dann wurde mir klar, dass Gott meine Gesellschaft schätzte und es liebte, dass ich bei ihm war. Er hat einen Preis bezahlt, um mich zu haben. Es kostet mich nichts, Gott zu haben, aber es hat ihn alles gekostet, mich zu haben. Immer, wenn ich Gottes Gegenwart eine Zeit lang nicht spüre, setze ich mich zu ihm und warte geduldig auf ihn. Ich erinnere Ihn daran, dass er mich so sehr liebt, dass ich einfach bei Ihm sein möchte. Einmal habe ich sogar gebetet: "Herr, ich spüre dich nicht. Ich habe dich schon lange nicht mehr gespürt, aber ich bin hier. Ich weiß, dass du mich liebst. Ich weiß, dass du meine Gesellschaft schätzt. Also, hier bin ich. Genieße mich. Ich gehöre ganz dir." Und gleich danach überflutete Gottes Herrlichkeit meine Seele. Gott liebt meine Gegenwart! Er schätzt meine Gesellschaft!

Und genau das tat Esther: Sie bereitete ein Festmahl für den König vor. Sie wartete nicht darauf, dass er sie zu einem Date einlud. Oft denken wir, dass es bei der Zeit, die wir mit Gott verbringen, darum geht, dass wir

uns an Gottes Gegenwart erfreuen. Wir nutzen das Gebet, um wieder mit ihm in Kontakt zu kommen, und das ist auch gut so. Aber wir müssen uns selbst daran erinnern, dass es nur um ihn geht. "Denn der *Herr hat Wohlgefallen an seinem Volk"* (Psalm

149:4). Der Herr hat Freude an dir, er hat Gefallen an dir gefunden. Deshalb ist es an der Zeit, ihm ein Festmahl zu bereiten. Bring dich selbst zu Gott, dein Herz, deinen Geist und deinen Körper. Er erfreut sich an deiner Gesellschaft. Er hat Freude an dir. Anstatt entmutigt zu sein, wenn du seine Gegenwart nicht spürst, lass Gott deine Gegenwart genießen. Bereite ihm ein Festmahl vor. Es geht um Ihn, nicht um dich. Wenn du deine Augen von dir abwendest, wirst du überrascht sein, wie er dich mit seiner Herrlichkeit und Gnade überschüttet.

Der König war hocherfreut, zum Fest zu kommen. Tatsächlich fragte er Es- ther immer wieder: "Was kann ich für dich tun?" Ich glaube, wenn wir Gott zu unserem Hauptziel im Leben machen und ihn an unserer Gesellschaft teilhaben lassen, wird er seine Gunst ausschütten. Die Freiheit wird wie ein Fluss in unser Leben fließen. Wir leben zu seiner Ehre, zu seinem Vergnügen. "*Du bist würdig, Herr, unser Gott, Ruhm und Ehre und Macht zu erlangen. Denn du hast alle Dinge erschaffen, und sie* existieren*, weil du geschaffen hast, was dir*

gefällt." (Offenbarung 4,11, *Neue Lebendige Übersetzung).*

Wenn du dich angegriffen fühlst, discouragiert und besiegt, machen ein Bankett

für den Herrn. Vielleicht schreit alles in dir danach, dass Gott derjenige ist, der einen Tisch für dich bereiten sollte, nicht du für ihn. Denke daran, dass wir in guten wie in schlechten Zeiten zu Seiner Ehre und zu Seinem Wohlgefallen leben. Wenn du Ihm ein Festmahl bereitest und der König fragt: "Was kann ich für dich tun?", dann lass Ihn sich an dir erfreuen, anstatt dass du Ihn um etwas anbettelst.

Salomo hatte eine ähnliche Erfahrung. *"Salomo ging zu dem bronzenen Altar vor dem Herrn ... und* verbrannte *darauf 1.000 Brandopfer. In dieser Nacht erschien Gott Salomo und* sprach *zu* ihm*: 'Asche! Was soll ich dir geben?"* (2. Chronik 1,6-7). Salomo war jung und unerfahren. Er war dringend auf Gottes Hilfe angewiesen. Dieser junge König trat in die Fußstapfen von Israels geliebtem König David. Oh, wie sehr er Gottes Gnade brauchte! Salomo machte es richtig. Anstatt in Panik zu verfallen, zu verzweifeln oder Gott anzuflehen, ehrte er ihn einfach mit einem großen Festmahl. Gott erschien ihm in dieser Nacht im Traum und fragte: "Was willst du? Bitte, und ich

werde es dir geben." Wir alle wollen, dass Gott uns fragt, was wir wollen, aber der Schlüssel ist: Bereite ein Festmahl vor, anstatt zu betteln.

Bete den Herrn an, anstatt zu jammern.

Bekenne Gottes Treue, anstatt dich zu beschweren.

Konzentriere dich auf den Herrn, wenn du in Versuchung, dich nur auf dich selbst zu konzentrieren.

Jesus hat uns versichert, dass er alles andere hinzufügen wird, wenn wir zuerst das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit suchen (Matthäus 6:33). Suche nicht mehr nach einem Durchbruch, nach Freiheit oder einem Wunder, als nach Gott selbst. *"Freue dich auch auf den Herrn, und er wird dir geben, was du* begehrst" (Psalm 37:4). Bereite ein Festmahl für den Herrn vor, wenn du dich in Knechtschaft fühlst.

Diese Festmahle werden mit Danksagung, Anbetung und Lobpreis vorbereitet. Danksagung und Lobpreis sind das Proto- col für den Eintritt in Gottes Gegenwart.

"Gehet ein in seine Tore mit *Danksagung und in seine Vorhöfe* mit *Lob. Dankt ihm und preist seinen Namen"* (Psalm 100,4).

Gott suchen, nicht offene Türen

In christlichen Kreisen, in denen Befreiung praktiziert wird, wird viel Wert darauf gelegt, dem dämonischen Feind die Türen zu öffnen. Manchmal wird das sogar auf die Spitze getrieben. Die Menschen konzentrieren sich nicht mehr auf den Herrn, sondern darauf, eine offene Tür zu finden. Ich bin fest davon überzeugt, dass unsere Handlungen und unser Verhalten dem Teufel eine Tür öffnen können und dass Reue diese Tür schließen wird. Die ständige Suche nach einer offenen Tür in deinem Leben ist jedoch nicht schrif- tlich. Wir sind dazu aufgerufen, das Angesicht des Herrn zu suchen. Er wird uns offenbaren, was wir bereuen oder aufgeben müssen, und wenn er uns dazu bringt, Buße zu tun und unserer Sünde abzuschwören, ermöglicht er uns, diese Tür für den Feind dauerhaft zu schließen.

Als ich süchtig nach Pornos war, fastete ich sieben Tage lang. Der Herr zeigte mir, dass mein erster Kontakt mit Pornos eine offene Tür war, und auch der zweite Kontakt ein paar Jahre später war eine offene Tür. Ich sah in einer Vision, dass mein seelisches Haus eine Vorder- und eine Hintertür

hatte, wobei die Vordertür mein erster Kontakt war und die Hintertür der zweite Kontakt. In diesem Moment tat ich Buße und sagte mich von meiner Sucht los. Ich glaubte wirklich, dass diese Türen

geschlossen und verriegelt. Die Früchte meiner Umkehr zeugen davon. Was ich hervorheben möchte, ist, dass ich nicht nach einer offenen Tür gesucht habe; ich wusste einfach, dass mit mir etwas nicht stimmte. Als ich das Angesicht des Herrn suchte, zeigte mir der Heilige Geist, was und wie ich es angehen musste.

Ständiges Nachforschen in der Vergangenheit, wenn der Heilige Geist uns nicht dazu anleitet, macht uns zu geistlichen Archäologen und nicht zu Söhnen und Töchtern. Wir werden sogar davor gewarnt, in unsere Vergangenheit zu schauen. *"Niemand, der seine Hand an den Pflug gelegt hat und zurückblickt, ist geeignet für den König Gottes"* (Lukas 9,62).

"Denkt an Lots Frau" (Lukas 17,32). Sie versuchte vorwärts zu gehen, indem sie rückwärts blickte, und wurde plötzlich zu einer Salzsäule. Wir sind aufgerufen, Menschen aus Salz zu sein, nicht Salzsäulen. Wenn wir immer zurückblicken, werden wir zu Denkmälern statt zu Bewegungen.

"Eines aber tue ich: Ich vergesse das, was hinter mir liegt, und greife nach

dem, was vor mir liegt" (Philipper 3,13), war Paulus' Credo. Er hat nicht in der Vergangenheit gegraben, sondern

Er folgte der Berufung des Herrn für sein Leben.

Es ist klar, dass wir einen Blick auf unsere Vergangenheit werfen sollen, aber unseren Blick ständig auf den Herrn richten müssen. Es gibt einen Grund dafür, dass die Windschutzscheibe in unserem Auto größer ist als der Rückspiegel. Wir können nur sicher fahren, wenn wir nach vorne schauen. Wohin wir gehen, ist so viel besser als der Weg, den wir zurückgelegt haben. Der Hauptgrund, warum wir jemals einen Blick in unsere Vergangenheit werfen sollten, ist, um Gott für das zu verherrlichen, was er bereits getan hat und um die Lektionen zu lernen, die er uns beibringen will. Erinnere dich an seine Treue in deiner Vergangenheit, damit du den Glauben für den gegenwärtigen Kampf aufbauen kannst. Vielleicht offenbart dir der Heilige Geist etwas, das entwurzelt, abgelehnt oder vergeben werden muss. Aber die ständige Besessenheit von der Vergangenheit ist gefährlich und führt nicht in die Freiheit. Es ist wie eine Drehtür. Du hast das Gefühl, dass es kein Ende der Reue gibt. Menschen,

die von der Vergangenheit besessen sind, eilen von Befreiung zu Befreiung und gelangen nur selten zur Herrschaft. Dein Schicksal liegt nicht in deiner Vergangenheit, sondern in deiner Zukunft.

Suche den Herrn, nicht die Tür.

"Ich habe den Präsidenten erschossen, aber die Ärzte haben ihn getötet"

Ich habe eine Geschichte über den zwanzigsten Präsidenten der Vereinigten Staaten, James Garfield, gehört, der vier Monate nach seinem Amtsantritt erschossen wurde. Als Präsident Garfield einen Zug besteigen wollte, wurde er von einem Verrückten erschossen. Damals hatten die Präsidenten noch keine Sicherheitsleute. Während er auf dem Boden des Bahnhofs blutete, trafen mehrere Ärzte ein, die ihn untersuchten und versuchten, die Kugel in seinem Körper zu lokalisieren. Die Verletzung, die der Präsident erlitten hatte, war zwar überlebensfähig, aber die wohlmeinenden Ärzte verschlimmerten den Schaden nur noch, indem sie die Wunde mit ihren unsterilisierten Fingern und Instrumenten untersuchten, wodurch Keime eingeschleppt und Infektionen verursacht wurden.

Da sie die K u g e l nicht finden konnten, brachten sie ihn ins Weiße

Haus, wo sie ihn weiter behandelten. Der Arzt Williard Bliss verabreichte Medikamente und versuchte, die Kugel mit anderen Mitteln zu finden. Der Arzt holte sich sogar Hilfe von dem berühmten Erfinder Alexan- der Graham Bell, der sein Metalltelefon zum Einsatz brachte.

Detektor, um die Kugel zu orten. Dieses Gerät funktionierte nicht, weil der Präsident auf einem Bett aus Metallfedern lag, die bei der Durchleuchtung Störungen verursachten. All diese Versuche waren vergeblich. Zu allem Überfluss erlaubte Dr. Bliss nur die Durchsuchung der rechten Körperseite des Präsidenten, wo er fälschlicherweise glaubte, dass die Kugel eingedrungen war.

Nicht lange danach starb Präsident Garfield. Derjenige, der ihn erschossen hatte, wurde des Mordes für schuldig befunden und zum Tod durch den Strang verurteilt. An der Behauptung des Attentäters ist etwas Wahres dran: "Die Ärzte haben Garfield getötet, ich habe ihn nur erschossen."

Er hätte wahrscheinlich mit einer Kugel im Körper überlebt, wenn sie aufgehört hätten, danach zu graben. Ich sehe ähnliche Probleme bei Gläubigen, die zwanghaft in ihrer Vergangenheit nach verborgenen Geheimnissen suchen, die ihnen ein glückliches Leben in der Gegenwart ermöglichen könnten. Das führt nur dazu, dass wir uns geistig infizieren. Wenn du das

Buch deines Lebens öffnest, um nach Sünden zu suchen, musst du nicht lange suchen, sondern du wirst finden, was du suchst.

zu tun. Du wirst immer und immer wieder über dieselbe Sache Buße tun. Dann wird der Feind die Echtheit deines Glaubens und deiner Reue in Frage stellen. All das untergräbt die Macht des Blutes Jesu über deine vergangenen Sünden. Dein zwanghafter Fokus auf dein sündiges Selbst lenkt deinen Geist von der Suche nach Christus ab und gibt dem Feind Macht. Meiner Erfahrung nach habe ich noch niemanden getroffen, der im Sieg wandelt und immer in den Rückspiegel schaut. Spirituelle Archäologen gehen von Befreiung zu Befreiung, nicht von Befreiung zu Herrschaft.

Fokus auf "FiUed
Mehr als nur frei sein

Wachsende Menschen verändern sich. Wachsen im Herrn bringt nicht nur Freiheit, sondern auch einen ständigen Sieg. Mein Bruder, der sieben Jahre lang drogenabhängig war, hatte eines Nachts eine starke Begegnung mit dem Herrn. Er übergab sein Leben an Jesus, gab die Drogen und sein rebellisches Leben auf und bat meine Eltern um

Vergebung. Aber er kämpfte immer noch damit, ein paar Dinge aus der Vergangenheit zu überwinden. In meiner Lebensgruppe,

Ich ermutigte ihn, sich nicht auf die Freiheit zu konzentrieren, sondern darauf, von Gottes Wort und seiner heiligen Gegenwart erfüllt zu sein. Ich wusste, dass er sein Bestes tat, um die schlechten Gewohnheiten aufzugeben, die er sich in der Vergangenheit angeeignet hatte, aber noch mehr zu versuchen, war nicht die Lösung. Er musste etwas ganz anderes versuchen, um andere Ergebnisse zu erzielen. Einer der Gründe, warum er immer wieder scheiterte, war, dass er innerlich geistlich leer war. Als er anfing, sich mit Gottes Wort zu füllen und sich dem Gebet zu widmen, kamen Freiheit und Sieg als Ergebnis.

Konzentriere dich also mehr darauf, von einem Bewusstsein für Gott erfüllt zu sein, als nur frei zu sein. Es gibt Lektionen von Gott, die du lernen wirst, wenn du in ihm wächst. Ich erzähle mehr darüber in meinem *Breab* free Buch im Kapitel "Wenn du wächst". Die Geschichten und Bibelstellen darin beziehen sich auf Gottes Versprechen, dich vollständig zu befreien, wenn du in ihm wächst. *"Denn ich bin gewiss, dass der, der* das Werk *in euch begonnen hat,* es *auch*

vollenden wird bis zum Tag Jesu Christi" (Philipper 1,6).

Mein verstorbener Onkel Stephen, der die Kirche zusammen mit meinem Pastor gegründet hat,

hatte in seiner Jugend einen Unfall. Als er ein junger Mann war und nicht Gott diente, baute er eine Bombe, um Fische aus dem See zu sprengen. Irgendetwas ging schief, und die Bombe explodierte in seinem Haus, sprengte das Dach weg und machte ihn auf einem Auge blind und schnitt ihm einige Finger ab. Das Glas des Sprengkörpers durchdrang seinen Körper. Noch Jahrzehnte später traten kleine Glassplitter aus seiner Haut hervor. Er hat nicht nach ihnen gesucht, sie kamen einfach an die Oberfläche, als er älter wurde. In der Bibel heißt es: "7'*In der Liebe* ist *keine Furcht, sondern die vollkommene Liebe vertreibt die Furcht"* (1. Johannes 4,18). Das Wort "vollkommen" kann mit erwachsener oder reifer Liebe übersetzt werden. Es gibt einige Dinge, die durch die Reifung in Gottes Liebe ausgetrieben werden können. Wenn du im Bewusstsein des Herrn wächst, verlassen dich bestimmte Dinge. Was auch immer an Glasscherben aus deiner Vergangenheit in dir geblieben ist, wird sich lösen, wenn du in Gottes Liebe und seinem Wort reifer wirst.

Wenn du Buße getan und der

Sünde abgeschworen hast und der Heilige Geist dich nicht darauf aufmerksam macht, solltest du nicht besessen davon sein. Konzentriere dich darauf, im Herrn zu wachsen: "*Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, wird die Sonne der Gerechtigkeit* aufgehen, die *Heilung bringt in ihrem Licht*.

Flügeln; und du sollst hinausgehen und fette libe Stallkälber züchten. Ihr werdet die Wir#ed *zertreten*, *denn sie werden Asche unter euren Fußsohlen sein"* (Maleachi 4,2-3). Ist dir aufgefallen, dass wir, wenn wir den Herrn fürchten, wie fette Kälber heranwachsen werden? Ich weiß, Fett ist nichts, was wir uns körperlich wünschen, aber geistlich gut genährt zu sein, ist gut. Es ist sogar so gut, dass diese fetten Kälber, die uns repräsentieren, auf den Bösen herumtrampeln werden und die Bösen wie Asche unter unseren Füßen sein werden.

Mein Freund, es ist an der Zeit, an Gottes Wort "fett" zu werden, damit wir täglich im Sieg wandeln können.

Im Beisein meiner Feinde

"Wenn es *dem Bing gefällt, sollen der Bing und Haman heute zu dem Festmahl kommen, das ich für ihn vorbereitet habe"* (Esther 5,4). Stell dir das vor! Esther lud ihren Feind Haman zu dem Festmahl ein, das sie für den König vorbereitet hatte. *"Da* sagte *der Bing*: *'Bring Haman schnell her, damit er tut, was Esther* gesagt *hat*.' *Also*

gingen der Bing und Haman zu dem Festmahl, das Esther vorbereitet hatte" (Esther 5,5). Haman tauchte tatsächlich zwei Mal bei Esthers Festmahl auf

Tage hintereinander! Gott legte Esther ins Herz, ihre Bitte um einen weiteren Tag aufzuschieben. Sie wusste nicht, aber Gott wusste, was in dieser Nacht geschehen würde (Esther 6:1-14).

Esther erlebte, wovon David in Psalm 23,5 schrieb: "Du *bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde."* Sie musste lernen, im Angesicht ihrer Feinde zu essen. Wie das Lied, das von Bethel Worship (Jonathan David Helser, Melissa Helser, Molly Sk- aggs und Raquel Vega) geschrieben wurde, sagt,

Ich stoße ein Halleluja aus, in der Gegenwart meiner Feinde.

Ich rufe ein Halleluja, lauter als der Unglaube.

Ich erhebe ein Halleluja, meine Waffe ist eine Melodie.

Ich erhebe ein Halleluja, der Himmel kommt, um für mich zu kämpfen.

Ich glaube, dass wir alle, wie Esther, in irgendeiner Phase unseres Lebens lernen müssen, in Gegenwart unserer Feinde ein "Halleluja" zu rufen. Warte nicht, bis der Feind weg ist, bevor du in

der Gegenwart deines Königs zu essen beginnst. Warte nicht

warten, bis du aus dem Gefängnis kommst, um zu beten und Gott zu loben. Vielleicht fühlst du dich unwürdig, an Gottes Tisch zu sitzen und zu essen. Vielleicht starrt dir die Schuld und Scham ins Gesicht, während du an Gottes Tisch der Gnade sitzt. Lass dich nicht verhungern, weil der Feind da ist.

Weiter oben in diesem Kapitel habe ich erwähnt, dass wir Gott ein Festmahl bereiten müssen, wenn wir uns in einer Schlacht befinden. Jetzt möchte ich deinen Fokus darauf lenken, vom Tisch des Herrn zu essen, wenn deine Feinde vor dir stehen. Wenn der "Haman" der Unsicherheit, Furcht und Angst zu deinem Festmahl kommt, genieße, was der Herr in seiner Gegenwart für dich vorbereitet hat. Lass dich nicht von Schuld- und Schamgefühlen davon abhalten, dich von Gottes Wort zu ernähren. Verzichte nicht auf das Festmahl an Gottes Tisch, auch wenn du weißt, dass der Feind anwesend ist.

Ich erinnere mich, dass ich auf einer großen Konferenz war und zwei der eingeladenen Redner eine persönliche Fehde hatten. Erst später erfuhr ich von diesem Konflikt. Als wir

in den Green Room kamen, war der eine Redner schon da, aber der andere

gegangen war. Ich dachte, dass er wohl müde war und sich in seinem Zimmer ausruhen wollte. Aber später fand ich heraus, dass er in dem Moment, als er seinen Feind-Freund bei der Konferenz sah, gedacht haben muss: "Ich kann nicht hier bleiben, wenn er hier ist." Also ist er abgehauen. Es ist peinlich, dass es so etwas in christlichen Kreisen gibt.

Noch schlimmer ist es, wenn wir nicht an Gottes Tisch gehen, weil der Ankläger anwesend ist. Wir fühlen uns nicht in der Lage, unsere Bibel zu lesen, weil die Sünden, die wir begangen haben, uns beschämen oder gleichgültig machen. Wir versprechen uns selbst, dass wir zuerst unser Leben bereinigen und dann würdig sein werden, an seinem Tisch Platz zu nehmen. Aber es ist unmöglich, ein schmutziges Fenster mit einem schmutzigen Lappen zu putzen. Wir können uns nicht selbst säubern. Das Einzige, was uns reinwaschen kann, ist das Blut Jesu und die reinigende Kraft von Gottes Wort. Jesus lädt uns liebevoll ein, an seinen Tisch zu kommen, so wie wir sind. Aber wir werden hungrig weggehen, wenn wir

der Lüge glauben, dass unser Versagen und unsere Sünde uns davon abhalten, dort Platz zu nehmen.

Es gibt einen Platz an Gottes Tisch für dich. Lass dich von Haman nicht einschüchtern durch seine

Anwesenheit, durch die du dich unwürdig fühlst, dort zu sein. Niemand muss Seife auftragen, wenn er sich wäscht, oder ins Krankenhaus gehen, wenn er gesund ist.

Von der Tabelle abgedeckt

Es gibt eine schöne Geschichte von Mephibosheth, dem Sohn von Jonatan, dem besten Freund von König David. Als Kind wurde Mephibosheth verkrüppelt, als seine Amme ihn beim L a u f e n fallen ließ. David hatte einen Bund mit Mephibosheths Vater geschlossen. *"Da* sprach *David zu* ihm: *'Fürchte dich nicht, denn ich will dir um Jonatans, deines Vaters, willen Barmherzigkeit erweisen und dir das ganze Land deines Großvaters Saul zurückgeben, und du sollst ständig an meinem Tisch Brot essen'"* (2. Samuel 9,7).

Er wurde nur aufgrund des Bundes zwischen David und Jonathan an den Tisch eingeladen. Er wurde nicht eingeladen, weil er würdig war, und so ist es auch bei uns. Wir haben in Christus einen Platz im Himmel, nicht weil wir würdig sind, sondern

aufgrund des Bundes, den Jesus mit dem Vater geschlossen hat (Epheser 2,6). Deshalb hat der Feind kein Recht

um uns wegen unserer Fehler oder Versäumnisse davon abzuhalten, am Tisch des Herrn Platz zu nehmen. Leider entschuldigen wir uns so oft dafür, dass wir keinen Platz bekommen, weil wir uns "unwürdig" fühlen. Manche von uns wollen einfach nicht in der Gegenwart ihrer Feinde essen.

"So wohnte Mephiboschet in Jerusalem, denn er aß ständig am Tisch des Bing. Und er war lahm an beiden Füßen" (2. Samuel 9,13). Mephiboschet ließ sich von seinen behinderten Füßen nicht davon abhalten, an der Tafel des Königs zu sitzen. Obwohl das Sitzen dort sein Problem nicht heilte, kehrte er immer wieder an den Tisch zurück. Er wurde zwar nicht dadurch geheilt, dass er dort saß, aber seine lahmen Füße wurden durch diesen Tisch geschützt. Wenn du dich regelmäßig an den Tisch des Herrn setzt, wird alles, was dich unwürdig erscheinen lässt, von seiner Gnade und Gunst bedeckt. Meide das Festmahl nicht, nur weil Haman anwesend ist.

Genieße das Festmahl!

Gedanken zum Teilen *Verwende die Hashtags # fightbacbboob #pastorvlad.*

Gott will kein Mittel zum Zweck sein, auch wenn das Ziel die Befreiung ist.

Bete den Herrn an, anstatt zu jammern.

Ständiges Graben in der Vergangenheit ohne die Führung des Heiligen Geistes macht uns zu geistlichen Archäologen, nicht zu Söhnen und Töchtern.

Wachsen im Herrn bringt nicht nur Freiheit, sondern auch einen ständigen Sieg.

Warte nicht, bis der Feind weg ist, bevor du in der Gegenwart deines Königs essen kannst.

Kapitel 7

entfernen t?ie **Mask**

Im Alter von vier Jahren geschah etwas Tragisches mit Geovanna. Sie wurde Opfer einer Belästigung. Die Folgen dieses Vorfalls hatten verheerende Auswirkungen auf ihr Leben. Sie geriet in einen Teufelskreis aus Depressionen und Angstzuständen, die sich negativ auf ihre Beziehungen, ihren Schlaf und ihr Selbstwertgefühl auswirkten.

Im Alter von zwölf Jahren begann Geovanna, andere Mädchen zu bemerken und sich zu ihnen hingezogen zu fühlen, aber erst in der Highschool begann sie, Beziehungen zu Mädchen aufzubauen. Sie fing auch an, Partys zu feiern, sich zu betrinken und zu kiffen. Es gab viele hoffnungslose Nächte, in denen sie daran dachte, sich das Leben zu nehmen. Eines Nachts, als sie völlig kaputt war, kaufte sie sich eine Flasche

Pillen, in der Hoffnung, alles zu beenden. Als sie die Flasche noch in der Hand hatte, hielt sie plötzlich inne. Irgendetwas tief in ihrem Inneren rief sie dazu auf, durchzuhalten.

denn es gab mehr in ihrem Leben, als sie sich jemals vorstellen konnte.

Nicht allzu lange nach diesem Moment wurde sie über Facebook zu unserer "Raised to Deliver"-Konferenz mit Hungry Generation eingeladen. Auf dem Treffen begann sie, sich zu manifestieren, aber das war noch nicht das Ende ihrer Befreiung, denn in ihrem Herzen hatte sie sich dem Herrn noch nicht vollständig ergeben. Der Herr gab sie nicht auf und verfolgte Geovanna treu weiter.

Am Montag nach der Konferenz hatten wir ein Treffen, bei dem wir für unsere Freiwilligen gebetet haben, und Geovanna nahm an diesem Treffen teil. Sie war sowohl geistig als auch emotional erschöpft von diesem Lebensstil. Geovanna war es leid, das Gefühl zu haben, nicht gegen Depressionen, Angstzustände und gleichgeschlechtliche Beziehungen ankämpfen zu können, die sie täglich auffraßen. Zu diesem Zeitpunkt war sie bereit, sich ganz und gar dem Herrn zu überlassen. Sie hatte genug! Von ganzem Herzen entschloss sich Geovanna schließlich, loszulassen und alles Gott zu überlassen.

Der Herr befreite sie radikal und sie lernte die Freiheit kennen. Diese Freiheit war so rein und voller Freude. Völlig frei von gleichgeschlechtlicher Anziehungskraft.

Aber der Friede, den sie nach ihrer Befreiung empfand, überwog jedes bisschen Dunkelheit. Gott lehrt sie weiterhin, wie sie sich wehren kann, wenn sich die Depression wieder einschleichen will.

Durch Gebet, Zeit mit dem Herrn und das Lernen, seine Stimme zu hören, genießt sie weiterhin völlige Freiheit. Jetzt wandelt Geovanna in Sieg und Mut. Sie liebt es, ihr Zeugnis mit anderen zu teilen, die sich in der gleichen Knechtschaft befinden wie sie, bevor sie frei wurde. Sie möchte den Menschen zeigen, wie sie ein erfülltes Leben mit Jesus führen können, das frei von Ängsten ist.

Beichten ist gut für die Seele

Beichten ist gut für die Seele, sagt das alte Klischee. Daran ist etwas Wahres dran. Der heilige Augustinus sagte: "Das Bekenntnis böser Werke ist der Anfang guter Werke." Auch wenn wir als Protestanten keine Beichtstühle benutzen, hat das Prinzip, unsere Sünden zu bekennen, eine große heiligende Kraft.

Als Esther zu einem

Schönheitswettbewerb in den Palast gebracht wurde, "*hatte* sie *weder ihr Volk noch ihre Familie verraten,*

denn Mardochai *hatte ihr befohlen,* es *nicht zu kochen*" (Esther 2,10). Sie war eine Or- phanin und Mordechai, der im Palast des Königs arbeitete, war ihr Cousin. Auf Anweisung ihres Cousins hielt sie ihre jüdische Abstammung geheim. Das blieb auch so, bis sie das zweite Festmahl für den König ausrichtete.

Als der König darauf bestand, ihren Wunsch und ihre Bitte zu erfüllen, offenbarte sie ihre Vergangenheit und das Geheimnis, das sie die ganze Zeit gehütet hatte. Wir sehen nicht, dass der König Esther für die Enthüllung des Geheimnisses bestraft. Vielmehr richtete sich der ganze Zorn gegen Haman für seinen bösen Plan und nicht gegen Es- ther für ihr Geständnis. *"Da stand der Bing in seinem Zorn vom Weinmahl auf und ging in den Palastgarten; Haman aber stand vor der Königin Esther und flehte um sein Leben, denn er sah, dass der Bing Böses gegen ihn beschlossen hatte"* (Es- ther 7:7).

So viele Menschen haben Angst, Gott gegenüber ehrlich zu sein, wenn sie mit inneren Bindungen zu tun

haben, weil sie befürchten, dass er mit ihrem Bekenntnis unzufrieden ist. Aber vor Gottes Augen ist nichts verborgen. Er möchte wirklich, dass seine Kinder ihm vertrauen.

Sie müssen glauben, dass er ihnen Gnade erweisen wird, wenn sie ihre Sünden bekennen. Sei einfach ehrlich und transparent zu Gott. *"Wenn wir unsere Sünden bekennen,* ist *er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von aller Ungerechtigkeit"* (1. Johannes 1,9).

Geheime Sünden machen uns krank

In meinem E-Book *From Secret Sin to Se- cret Place (Von der heimlichen Sünde zum heiligen Ort)* habe ich erwähnt, dass einige Gläubige zwar öffentlich als Soldaten Christi leben, aber privat als Sklaven ihrer eigenen Leidenschaften wie Lust, Stolz und anderen heimlichen Sünden.

Die Sünde hat diese hässliche Tendenz, sich zu verstecken. So funktioniert sie: Wenn ein Mensch sündigt, fühlt er sich schuldig für das, was er getan hat. Schuldgefühle führen zu Scham. Scham führt zu Geheimniskrämerei. Und weil die Sünde versteckt ist, wird die Person nun dazu verleitet, diese Sünde erneut zu begehen. Die übliche Lüge lautet: "Es sieht ja sowieso niemand". Es ist eine Lüge, denn *"Denn nichts* ist verborgen*, das*

nicht offenbart wird, und nichts ist verborgen, das nicht bekannt wird und ans Licht kommt" (Lukas 8,17). Früher oder später wird das, was wir im Geheimen tun, öffentlich werden.

Lüge. Aber das sollte nicht unsere Motivation sein, unsere Sünden zu bekennen. Wir bekennen unsere Gefangenschaft in einer geheimen Sünde, weil der Heilige Geist uns die Überzeugung gibt, dies zu tun, und nicht aus Angst, erwischt zu werden.

Wenn wir an unserer geheimen Sünde festhalten, macht sie uns innerlich krank. König David hat das sehr gut erlebt. Er schrieb: *"Als ich schwieg, wurden meine Gebeine alt durch mein Seufzen den ganzen Tag lang. Denn Tag und Nacht lag deine Hand schwer auf mir; meine Lebenskraft wurde zur Dürre des Sommers"* (Psalm 32,3-4). Sekretes Sündigen und Schweigen führen zu Krankheit an Seele und Körper. Wir werden emotional krank und möglicherweise auch geistig krank. Sogar unser physischer Körper fordert seinen Tribut von der Sünde, die wir verbergen. Eine uneingestandene Sünde zehrt an unserer Energie.

In einem Sommerlager, in dem ich gepredigt habe, habe ich den Jugendlichen gezeigt, was das Verstecken von Sünden mit uns macht. Ich ließ einen jungen Mann einen Rucksack aufsetzen und füllte ihn dann

mit schweren Steinen. Der junge Mann fiel durch das Gewicht der Steine fast nach hinten. Dann schloss ich den Rucksack. Ich erinnerte die jungen Leute, die im

vor ihm, dass sie die Felsen nicht sehen konnten, weil sie im Rucksack versteckt waren. Einige vor ihm konnten sogar den Rucksack nicht einmal sehen. Was aber jeder sehen konnte, war, wie unwohl sich der Junge mit der schweren Last fühlte. Er war angespannt und wurde müde. Es kostete ihn v i e l Kraft, wegen des Gewichts der Felsen nur zu stehen. Dann forderte ich ihn auf, zu laufen. Er sah mich schockiert an. Er versuchte zu rennen, aber es war schwer für seinen Körper. Ich erklärte ihm, dass das die geheime Sünde mit unserer Seele macht. Sie raubt uns die geistige Kraft. Sie bremst uns in unserem Streben nach Gott aus. Die Menschen laufen nicht auf Gott zu, weil es schwer ist, mit einer Last auf dem Rücken zu laufen. Ich weise immer wieder darauf hin, dass nicht der Lauf schwer ist, sondern dass es unser Herz ist, das schwer ist.

Deshalb sagt der Autor des Hebräerbriefs*: "Lasst uns jede Last* ablegen *und die Sünde, die uns so leicht umgarnt, und lasst uns den Lauf, der vor* uns liegt, mit *Ausdauer laufen*" (Hebräer 12,1). Du bist es, der jede Last ablegen

muss, damit du das Rennen laufen kannst. Wenn du denkst, dass das Christentum schwer ist, dann liegt das vielleicht daran

dein Herz ist schwer. Vielleicht trägst du die Last deiner uneingestandenen Sünde und dein innerer Kampf belastet dich. Heimliche Sünde macht uns geistig krank und langsam.

David bezeugt: *"Ich habe dir* meine *Sünde bekannt, und meine Missetat habe ich nicht verborgen. Ich sagte: 'Ich will dem Herrn meine Übertretungen bekennen', und du hast mir die Schuld meiner Sünde vergeben"* (Psalm 32,5). Er hat zugegeben, er hat sich geweigert, sich zu verstecken, er hat gebeichtet. Und sieh dir Gottes Antwort an: *"Du hast* mir *vergeben*." Genau das wird Gott auch für dich tun.

Entferne die Maske, nicht die Krone

Als wir wiedergeboren wurden, wurde unser Geist lebendig gemacht: *"Als wir noch tot waren in unseren Übertretungen, hat er uns zusammen* mit Christus *lebendig gemacht*" (Epheser 2,5). Er hat uns durch das einzige Opfer Jesu für immer vollkommen gemacht (Hebräer 10:14). Tatsächlich ist unser Geist mit Jesus selbst verbunden und deshalb ist er vollkommen: *"Wer mit dem Herrn verbunden ist, ist ein Geist* mit

ihm" (1. Korinther 6,17). Gott hat uns den Heiligen Geist als Siegel oder S i e g e l r i n g gegeben, damit wir seine

unumkehrbares Unterpfand dafür, dass wir zu ihm gehören (Epheser 1,13). Da wir ein Geistwesen (unser wahres Selbst) sind, sieht Gott uns als vollkommen an, so wie Jesus selbst vollkommen ist, da unser Geist mit ihm verbunden ist und eins mit dem Herrn Jesus wird. *"Er hat euch versöhnt durch den Leib* Christi, *durch den Tod, um euch heilig und untadelig und untadelig vor ihm darzustellen"* (Kolosser 1,2). Das ist eine mächtige Nachricht. All das ist möglich durch den Tod Jesu am Kreuz.

Auch wenn unser menschlicher Geist perfekt ist, sind es unsere Seele und unser Körper nicht. Unsere Seele wird immer noch vervollkommnet. Sie wird immer noch durch die Erneuerung unseres Geistes gerettet. *"Denn durch ein einziges Opfer hat er für immer die gerettet, die gerettet* werden sollen" (Hebräer 10:14). Wir sind für immer vollkommen. Lass das auf dich wirken: Nicht perfekt, bis du deinen nächsten Fehler machst. Nicht perfekt, bis du wieder sündigst. Es ist für immer! Gottes Liebe zu dir ändert sich nicht, wenn du fällst. Obwohl unser Geist für immer vollkommen ist,

werden wir in unseren Seelen ständig geheiligt. In unserem Geist sind wir bereits vollkommen, aber in unserer Seele (dem Sitz unseres Verstandes, Willens und unserer Gefühle) werden wir noch vervollkommnet.

Viele Christen sind sich ihrer Erlösung durch Jesus nicht sicher. Sie haben das Gefühl, dass sie ihr Heil verlieren, wenn sie sündigen. Deshalb müssen sie ihre Sünde schnell bekennen, um ihr Heil zurückzubekommen. Ich habe vierundzwanzig Jahre lang bei meinen Eltern gelebt, bis ich geheiratet habe. In diesen vierundzwanzig Jahren habe ich Fehler gemacht, ich habe sie verärgert, ich habe Dinge gesagt, die ich jetzt bereue, und ich habe Dinge getan, von denen ich wünschte, ich hätte sie nie getan.

Weißt du, dass sie mich nicht ein einziges Mal verleugnet haben? Weißt du auch, dass ich nicht ein einziges Mal gedacht habe, dass sie mich loswerden würden? Ihre Liebe zu mir war nicht an Bedingungen geknüpft. Ich habe sie weder verdient noch verdient bekommen. Tatsächlich liebten sie mich mit dieser vollkommenen Liebe, als ich ihnen als Kind geboren wurde. Obwohl ich ein Säugling war und völlig hilflos, wurde ich geliebt, noch bevor ich sprechen, laufen und mich im Haus nützlich machen konnte. Meine Eltern sind nicht perfekt, aber mein

Platz in ihren Herzen als Sohn ist ihnen für immer sicher. Das wird sich nie ändern. Es sei denn, ich entscheide mich dafür, sie zu enteignen, auf meinen Nachnamen zu verzichten und sie ganz zu verlassen.

Fitnessstudio vs. FamUy

Die Erlösung heißt neue Geburt. Es ist eine Geburt in Gottes Reich. Wir werden in Gottes Familie geboren, und deshalb ist Gott unser himmlischer Vater. Du kannst Gottes Familie nicht beitreten; du musst in sie hineingeboren werden. Du kannst einer örtlichen Kirche beitreten, aber Gottes Reich hat nur einen Eingang, nämlich die "Geburt". Jesus nannte es die neue Geburt. Dies geschieht, indem wir auf den Tod Jesu am Kreuz für unsere Sünden als einziges Mittel zu unserer Erlösung vertrauen.

Teil einer Familie zu sein ist anders Mitglied in einem Club zu sein.

Als ich einem örtlichen Fitnessstudio beitrat, stimmte ich den Regeln und Zahlungen zu und wurde daraufhin Mitglied in diesem Fitnessstudio. Jeden Monat zahle ich meine monatlichen Gebühren und habe Zugang zu dieser Einrichtung. Aber wenn ich meine monatlichen Beiträge nicht bezahle, funktioniert meine Zugangskarte nicht mehr. Ich habe dann keinen Zugang mehr zu dem Fitnessstudio.

Wenn ich gegen eine der Regeln

verstoße, wird meine Mitgliedschaft gekündigt. So funktioniert die Mitgliedschaft in einem Club.

Die Mitgliedschaft in der Familie meines Vaters ist anders. Ich brauchte mich nicht zu qualifizieren, um sein Sohn zu werden. Ich musste keinen Regeln zustimmen, um mir einen Platz zu verdienen.

im Haushalt der Sawtschuks. Es gab keine Vorbedingungen, um akzeptiert, willkommen geheißen und umsorgt zu werden. Ich musste keine Regeln einhalten, um ihre Liebe zu gewinnen. Auch musste ich keine monatlichen Zahlungen leisten, um meinen Platz im Haushalt zu behalten.

Versteh mich nicht falsch. Als ich aufwuchs, setzten meine Eltern mir Grenzen im Haus. Ich musste Hausarbeiten erledigen und eine Sperrstunde einhalten. Wir hatten Regeln, aber sie wurden nicht aufgestellt, um mich als Sohn zu gewinnen, und wenn ich sie brach, kostete mich das meine Stellung als Sohn in der Familie.

Im Fitnessstudio bestimmen die Regeln meine Beziehung zum Fitnessstudio. In meiner Familie bestätigen Regeln meine Beziehung zu meiner Familie.

Im Fitnessstudio gibt es Regeln, um dem Fitnessstudio beizutreten. In der Familie kommen die Regeln nach der Geburt.

Im Fitnessstudio bedeutete ein Verstoß gegen die Regeln den

Verlust der Mitgliedschaft. In der Familie bedeutete das Brechen der Regeln eine Auszeit.

Im Fitnessstudio zahle ich monatliche Beiträge, um meine Mitgliedschaft zu behalten. In der Familie geht es darum, eine Beziehung zu erhalten.

Wenn ich in der Familie Regeln gebrochen habe, habe ich nicht meine Familie verloren. Ich habe bestimmte Privilegien verloren. Als ich jünger war, gab es bestimmte Disziplinen wie den Hintern versohlen. Als ich älter wurde, schränkten meine Eltern bestimmte Privilegien ein, die ich genießen konnte. Wenn wir als Gläubige Gottes Gebote brechen, gibt es bestimmte Konsequenzen, aber unsere Erlösung und Gott als unseren Vater zu verlieren, gehört nicht dazu.

Gott bestraft uns nicht für unsere Sünden - das bereits am Kreuz geschehen ist. Gott hat Jesus für all unsere Sünden bestraft - Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Aber wenn wir seine Hausregeln brechen, diszipliniert uns unser liebender Vater, damit wir die Frucht der Heiligkeit in uns entwickeln.

Bestrafung ist etwas anderes als Disziplinierung:

Bestrafung ist ewig, Disziplin ist vorübergehend.

Bestrafung ist für Sünder, Disziplin ist für Heilige.

Die Strafe kommt aus dem Zorn, die Disziplin aus der Liebe.

Bestrafung ist später, Disziplin ist jetzt.

> Strafe vertreibt einen Menschen aus Gottes Gegenwart, Disziplin zieht ihn oder sie näher heran.

Menschen in dieser Welt, die nicht nach Gottes Geboten leben, werden auf ewig von ihm getrennt, auch wenn es so aussieht, als ob ihre Sünden sie hier auf Erden nicht in Schwierigkeiten bringen. Aber wenn wir als Christen uns weigern, als Gottes Kinder im Gehorsam zu leben, wird unser Vater uns hier und jetzt disziplinieren, um in uns einen gehorsamen Charakter zu entwickeln, der mit Gottes Charakter übereinstimmt.

Noch einmal: Das Einhalten der Regeln macht unsere Beziehung zu Gott nicht endgültig. Es ist eine positive Bestätigung für diese Beziehung. Wenn wir seine Richtlinien brechen, werden wir nicht aus Gottes Familie ausgeschlossen. Seine Regeln zu brechen, bedeutet nicht, dass wir aus dem Haus geworfen werden. Vielleicht erleben wir eine geistliche "Auszeit" oder seine Disziplinierung, aber all das geschieht aus seiner väterlichen Liebe heraus. Gott zieht uns näher zu sich, um in uns seinen Charakter zu entwickeln.

Der Gerechte fällt sieben Mal

Gerettet zu werden bedeutet nicht, dass wir nie wieder sündigen werden. Die Gerechten

der Mensch fällt siebenmal und steht wieder auf (Sprüche 24:16). Mit anderen Worten: Wir hören nicht auf, rechtschaffen zu sein, weil wir fallen. Jesus ist derjenige, der uns rechtschaffen macht; es liegt nicht an unseren Bemühungen, "nie wieder zu fallen". Gerechtigkeit ist keine Garantie dafür, dass wir nie wieder fallen werden, sondern die Gewissheit, dass wir wieder aufstehen, wenn wir doch fallen.

Gerechtigkeit ist unser rechtmäßiger Stand bei Gott (ein Geschenk), der zu einem rechten Leben vor Gott führt. Recht zu leben ist ein Prozess, der Zeit braucht. Rechtschaffenheit ist unser Status, aber rechtes Leben ist unser täglicher Zustand.

Als ich zum Beispiel geboren wurde, war ich für meine Eltern sofort ein Sohn. Die Sohnschaft musste nicht verdient oder erarbeitet werden. Sie kam mit der Geburt. Sie war ein Geschenk. Als der verlorene Sohn seinem Vater reumütig sagen wollte: "*Ich habe gegen den Himmel und vor dir gesündigt und bin nicht mehr*

würdig, dein Sohn zu heißen" (Lukas 15:21), ließ ihn sein Vater nicht ausreden, sondern befahl den Dienern, ein Festmahl vorzubereiten. Die Reue des verlorenen Sohnes war echt und aufrichtig, aber er war

in einer Sache irren. Du bist kein Sohn nach dem Wert, du bist ein Sohn nach der Geburt. Ich bin von Geburt an ein Sohn, nicht vom Wert her. Die Position, die ich im Herzen meiner Eltern einnehme, wird sich nie ändern. Ich bin ihr Sohn.

> Als ich sprechen und laufen lernte, war ich noch ihr Sohn.
>
> Als ich zur Schule ging und meinen Abschluss machte, war ich immer noch ihr Sohn.
>
> Als ich meinen Führerschein machte und meinen ersten Job bekam, war ich noch ihr Sohn.
>
> Als ich heiratete und aus ihrem Haus auszog, war ich weiterhin ihr Sohn.

Mein Status als Sohn hat sich nicht verbessert oder aufgewertet, als ich aufgewachsen bin. Die Stellung als Sohn in meinem Elternhaus bot mir Liebe, Fürsorge und einen Ort, an dem ich mich vom Baby zum Schüler, zum Angestellten, zum Ehemann und jetzt zum Pastor entwickeln konnte. All das Wachstum, das ich immer noch erlebe, macht mich nicht mehr zu einem

"Sohn". Ich bin heute immer noch derselbe Sohn wie damals, als ich ein Baby war. Das Erwachsenwerden hat mich nicht zu einem besseren Sohn für meine Eltern gemacht, sondern die Geburt.

So funktioniert Rechtschaffenheit. Sie ist stabil, sicher und ändert sich nicht, auch wenn sich unsere Gewohnheiten, unser Charakter und unsere Einstellung ändern. Ein rechtschaffenes Leben entwickelt sich mit der Zeit. Du veränderst dich allmählich. Geistliches Wachstum ist nur möglich, wenn du fest in der Gerechtigkeit verankert bist, die dir bei deiner zweiten Geburt geschenkt wurde.

Wachstum kommt ganz natürlich, sowohl körperlich als auch geistig. Wir wachsen langsam, aber sicher. So wie ein Baby isst, weint und schläft, wachsen wir, indem wir von Gottes Wort essen, im Gebet zu Gott schreien und in der Gewissheit von Gottes Gnade schlafen. Als ich heranwuchs, lernte ich durch das Training und die Liebe meiner fürsorglichen Eltern zu laufen, zu sprechen und gute Gewohnheiten zu entwickeln. Ich wollte nicht mein ganzes Leben lang ein Kleinkind bleiben. Ich wollte nicht mit dreizehn Jahren an der Brust meiner Mutter nuckeln oder mit fünfundzwanzig Jahren in einem

Kinderwagen geschoben werden. Wachstum ist etwas Natürliches für alle, die leben und gesund sind. So ist es auch für die Gerechten ganz natürlich, im richtigen Leben zu wachsen.

Deshalb sagen uns die Sprüche, dass ein Gerechter fällt, aber wieder aufsteht. Seine

Der neue Geist will nicht sündigen, aber seine Seele wird noch geheiligt. Die Gabe der Gerechtigkeit macht es nicht unmöglich, zu sündigen, aber sie macht es unmöglich, in der Sünde zu bleiben. Diejenigen, die in Christus neu gemacht wurden, suchen nach Wegen, die Sünde zu überwinden, und nicht nach einer Ausrede, um in ihr zu leben. "*Keiner, der aus Gott geboren ist, wird weiter sündigen, denn der Same Gottes bleibt in ihm; er kann nicht weiter sündigen, weil er aus Gott geboren ist.* So *wissen wir, wer die Kinder Gottes sind"* (1. Johannes 3,9-10 NIV). Dein Versagen ist nicht deine Identität. Die Sünde ist nicht deine Identität. Jesus ist deine Identität.

Wenn ein Schaf in den Schlamm fällt, fängt es an zu schreien, aber wenn ein Schwein in den Schlamm fällt, spielt es darin. Wir sind Schafe, keine Schweine. Satan benutzt die Sünde, um Schuld und Scham über uns zu bringen. Er bringt uns dazu, an unserer Errettung zu zweifeln und Gottes Liebe zu uns in Frage zu stellen. Er will, dass wir uns wie Adam vor Gott verstecken und anderen die Schuld für unsere Sünde

geben, damit wir nicht die Gnade erhalten, die wir brauchen, um sie zu überwinden.

Liebe Leserin, lieber Leser, du suchst nicht nach einer Ausrede, um in Knechtschaft zu bleiben. Wenn das so wäre, würdest du das hier nicht lesen.

Buch. Lass dich nicht vom Teufel anlügen, indem er behauptet, dass Gottes Gnade durch deine Schwäche und deine vielen Fehlschläge erschöpft ist. Mein eigener Bruder, der sieben Jahre lang drogenabhängig war, lebte im Haus meiner Eltern. Er hat ihnen durch sein Verhalten und seine Einstellung so viel Leid zugefügt. Sie verleugneten ihn nicht, sie warfen ihn nicht aus dem Haus. Sie haben ihn geliebt, mit ihm gesprochen, für ihn gebetet und sich um ihn gekümmert. Sie haben auch wegen ihm gelitten. Nach sieben Jahren kam er wieder zu sich und bereute. Sie vergaben ihm. Die Liebe und Barmherzigkeit, die sie ihrem Sohn entgegenbrachten, half ihm, die Knechtschaft zu überwinden, in der er sich befand.

Diejenigen unter euch, die mir im Herzen vorwerfen, dass ich den Menschen einen Freibrief zum Sündigen gebe, möchte ich daran erinnern, dass Sünder keinen Freibrief zum Sündigen brauchen. Sie sündigen auch ohne diese Lizenz. Nein, Gottes Gnade gibt keine Lizenz zum Sündigen; sie gibt die Kraft, die Sünde zu überwinden. Schuld, Scham, Angst

und Zweifel geben dir keine Macht über die Sünde. Sie machen die Sünde nur stärker. Gott benutzt Gnade, nicht Schuld, um uns aus unserer Sünde herauszuhelfen. Deshalb sagte Jesus zu der Frau, die beim Ehebruch ertappt wurde: *"Ich verurteile dich auch nicht; geh hin und sündige nicht.*

mehr" (Johannes 8,11). Siehst du, wie seine erste Aussage lautet: *"Ich verdamme dich nicht",* gefolgt von *"Geh hin und sündige nicht mehr"?* Das ist das Geheimnis. Wenn du hingehen und nicht mehr sündigen willst, musst du Jesu Geschenk der "Nicht-Verurteilung" annehmen. Wenn du seine Gegenwart mit dem Gefühl der Verurteilung verlässt, wirst du wieder sündigen! Verurteilung führt zu mehr Sünde. Die Gnade befähigt dich, die Sünde zu überwinden.

Wenn du wieder und wieder in dieselbe Sünde fällst, steh auf. Menschen ertrinken nicht, wenn sie ins Wasser fallen; sie ertrinken, wenn sie dort bleiben. Also, steh auf! Bekenne es Gott; bekenne es jemandem, dem du vertraust; nimm seine Gnade an und vergebe dir selbst. Suhle dich nicht in Schuld und Scham, als ob du dich durch deine selbst auferlegte Strafe besser fühlen würdest. Wenn das Opfer Jesu für deine Sünde nicht ausgereicht hätte, hätte er es dir gesagt. Wenn sein Tod am Kreuz nicht ausgereicht hätte, hätte er dich gebeten, deine persönliche Buße zu seiner Sühne hinzuzufügen. Sein Tod

war genug. Sein Opfer war ausreichend. Du musst dich nicht selbst verletzen, um Gott zu beweisen, dass es dir wirklich leid tut. Anders als andere kann Gott deine Gedanken lesen und dein Herz verstehen. Er kennt dein Herz. Hör auf mit dem Wortspiel.

sich selbst zu töten. Seine Bestrafung am Kreuz war genug.

Das Kreuz kümmerte sich um die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft

Was mir den Mut gibt, aufzustehen, wenn ich falle, ist das Wissen, dass das Opfer Jesu ausreichend war. Sein Tod am Kreuz hat nicht nur für die Sünden der Vergangenheit bezahlt, sondern auch für die gegenwärtigen und zukünftigen Sünden.

"Und jeder Priester *steht da und dient und opfert immer wieder dieselben* Opfer, die *niemals die Sünden wegnehmen können.* Dieser *aber hat sich, nachdem er ein Opfer für die Sünden dargebracht hat, für immer zur Rechten Gottes gesetzt"* (Hebräer 10,11-12). Im Gegensatz zu den Priestern des Alten Testaments, die jedes Jahr zuerst für ihre eigenen Sünden und dann für die Sünden der Menschen Opfer darbringen mussten, hat Jesus mit einem einzigen Opfer für alle unsere Sünden gesorgt - für immer. Denk mal darüber nach: Als Jesus vor zweitausend Jahren am Kreuz für unsere Sünden starb,

waren alle unsere Sünden zu diesem Zeitpunkt noch lässliche Sünden. Was du als deine vergangenen Sünden ansiehst, waren "deine zukünftigen Sünden", als Jesus vor zweitausend Jahren starb.

vor. Jedes Mal, wenn du sündigst, kommt Jesus nicht wieder und wieder, um für jede Sünde zu sterben. Er hat es nur einmal für alle Sünden der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft getan. Deshalb ist er größer als jeder Priester des Alten Testaments. Er ist nicht nur unser Priester, sondern auch das perfekte Opfer für all unsere Sünden. Halleluja!

"Er hat gemacht 1xs lebendig zusammen mit *Ihm, mit vergeben euch alle Schuld vergeben"* (Kolosser 2,13).

Jesus hat uns alle Sünden vergeben! Das Wort "alle" in der obigen Bibelstelle ist das griechische Wort *"pas" und* bedeutet "jede Art oder Vielfalt ... die Gesamtheit der Personen oder Dinge bezeichnet." Es bezieht sich auf "alles, alles, jedes, das Ganze".1

Also bedeutet "all" alles. Gottes Vergebung unserer Sünden schließt jede Sünde ein
-in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft! Als wir den Herrn Jesus als unseren Erlöser annahmen, wurden uns all unsere Sünden vollständig vergeben.

"Was sollen wir dann sagen? Sollen wir in der Sünde bleiben, damit die

Gnade reichlich vorhanden ist? Gewiss nicht! Wie sollen wir, die wir der Sünde gestorben sind, *noch länger in ihr leben*?" (Römer 6,1-2). Diese gute Nachricht ist keine Ausrede für die Sünde, sondern eine Verherrlichung Jesu für solche

erstaunliche Gnade. Diese gute Nachricht befähigt uns, die Sünde zu überwinden. Habt keine Angst vor Gottes Gnade, nur weil jemand, der nicht wiedergeboren ist, sie benutzt, um seinen sündigen Lebensstil zu rechtfertigen. Denke daran, dass wir den Teufel nicht überwinden, indem wir uns mehr anstrengen; die Bibel sagt, dass wir ihn durch das Blut des Lammes überwinden (Offenbarung 12:11). *"...Und das Blut Jesu* Christi*, seines Sohnes, reinigt uns von aller Sünde"* (1. Johannes 1,7).

Das Bekenntnis beseitigt das Bewusstsein der Sünde

Wenn du als Heilige/r deine Sünden bekennst, hat das zwei enorme Vorteile: Es befreit dich sowohl von deinem Schuldbewusstsein als auch von dem schrecklichen Einfluss, den Satan auf dein Herz hat. In 1. Johannes 1,9 heißt es*: "Wenn wir unsere Sünden bekennen, ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und uns von aller Ungerechtigkeit reinigt."*

Das bedeutet nicht, dass Gott

Sünden nur dann vergibt, wenn sie ausdrücklich gebeichtet wurden. So viele Menschen leben in der Angst, dass sie nicht in den Himmel kommen, wenn sie nicht alle ihre Sünden bekennen, bevor sie sterben. Beichten bedeutet nicht

gibt dir die Erlösung; Jesus tut es. Das Beten eines Sündengebets rettet dich nicht; Jesus rettet dich. Die Rettung kommt durch eine Person und sein Name ist Jesus.

Wenn ein Mensch Buße tut und an das Evangelium von Jesus Christus glaubt, werden ihm alle seine Sünden - vergangene, gegenwärtige und zukünftige - sofort vergeben! Christen bekennen Gott ihre Sünden, um sich vor ihm in Demut zu üben und zu den schlechten Dingen zu stehen, die sie getan haben. Alles, was du Gott bekennen kannst, überrascht ihn nicht, denn er weiß bereits, was du falsch gemacht hast. Es braucht einen demütigen Menschen, um seine Fehler zuzugeben! Demut ist ein wichtiger Teil der Wiederherstellung für ein Kind Gottes, das den Heiligen Geist ausgelöscht hat.

Wenn wir die Sünde eindämmen, verseucht sie unsere Seele. Vernachlässigte Sünde macht uns ansteckend. Wenn du sie bekennst, wird dir deine Sünde und dein Versagen wieder bewusst. Gott weiß bereits, was du falsch gemacht hast, aber weißt du es auch? Bist du bereit,

dein Herz zu entblößen und es zuzugeben? Wenn du die Sünde, die du versteckt hast, ans Licht bringst, wird dein Ver- halten wieder frei. Das Bekenntnis deiner

Sünde ist wie Händewaschen. Wir alle müssen es regelmäßig tun. Händewaschen ist nicht dasselbe wie duschen. Sünden, die wir auf unserer Lebensreise aufschnappen, sind wie schmutzige Keime, die uns sündigen lassen. Aber wenn wir regelmäßig beichten, wird unsere Seele von diesen Sünden gereinigt.

Während des letzten Abendmahls vor der Kreuzigung wusch Jesus seinen Jüngern die Füße, was ein so schönes Bild für unsere tägliche Reinigung als Gläubige ist. Als Petrus sich dagegen wehrte, dass seine Füße gewaschen wurden, sagte Jesus zu ihm*: "*Wer *gebadet ist, braucht nur seine Füße zu waschen und ist ganz rein; ihr aber seid rein, aber nicht alle"* (Johannes 13,10). "Wer gebadet ist" bezieht sich auf diejenigen, die durch das Vertrauen auf das Blut Jesu, das alle vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen Sünden beseitigt hat, gerettet wurden - sie wurden vollkommen rein gemacht. Aber auf unserem Lebensweg nehmen wir so viele Verunreinigungen in dieser Welt auf, dass wir immer noch täglich durch die Waschung mit Gottes Wort und

das Bekenntnis unserer Verfehlungen gewaschen werden müssen. Aber warum? Nicht, damit wir noch einmal gereinigt werden können, sondern weil wir bereits rein sind, müssen wir...

unsere tägliche Beziehung zu Jesus aufrechtzuerhalten. *"Jesus antwortete ihm: 'Wenn ich dich nicht wasche, hast du kein Teil* mit *mir'"* (Johannes 13,8). Jesus ist nicht nur daran interessiert, uns zu retten, sondern auch daran, uns zu heiligen. Das geschieht durch das Lesen und Betrachten der Bibel und durch das Bekenntnis jeder offenbarten Sünde. Deshalb haben wir als Gläubige nur ein Bad, aber viele Waschungen. Es ist so: Jeden Tag duschen wir einmal, aber wir waschen uns den ganzen Tag über mehrmals die Hände.

Der Herr benutzt die Beichte, um Schmutzflecken aus dem Herzen zu entfernen, so wie Jesus den Schmutz von den Füßen seiner Jünger entfernte, indem er sie mit Wasser wusch. Wenn wir dem Herrn unsere Sünde bekennen, entfernt er die geistlichen Flecken, die die Sünde auf unser Gewissen, unsere Seele, legt.

Entferne die Maske, entferne den Feind

Als Esther zum zweiten Mal den Festsaal betrat, erzählte sie dem König

die Wahrheit über ihre Identität und ihre Vergangenheit. Der König, der ihr Ehemann war, wurde nicht wütend auf sie, weil sie die Wahrheit über ihre Vergangenheit preisgegeben hatte.

ihre jüdische Abstammung. Während sie von ihrer Vergangenheit erzählte, erzählte sie auch, dass Haman Pläne hatte, ihr Volk auszurotten, sie eingeschlossen. Nachdem Esther ihr Herz geöffnet und von ihrem Kampf erzählt hatte, wurde der König wütend auf ihren bösen Feind Haman. Kurz darauf wurde dieser Feind aus dem Festsaal geworfen und an dem Galgen aufgehängt, den er für Esthers Cousin Mordechai vorbereitet hatte.

Es liegt eine große Kraft darin, unsere Sünde zu bekennen. Wenn wir die Maske ablegen, wird Gott den Feind beseitigen. Wenn wir wahrhaftig mit unseren Kämpfen umgehen, werden wir Freiheit erfahren. *"Ihr werdet die Wahrheit erkennen und die Wahrheit* wird euch *frei machen"* (Johannes 8,32). Wir können nur so frei sein, wie wir bereit sind, wahrhaftig zu sein. Solange wir uns verstecken, verheimlichen, beschuldigen und andere anklagen, kann Gott uns nicht frei machen. Ich will damit nicht sagen, dass Gott dich nicht liebt oder dich nicht annimmt, aber er kann dir nicht helfen, wenn du nicht offen sagst, was

du durchmachst.

Es stimmt, dass Gott uns in Christus bereits für immer gegeben hat. Aber bekennen-

Die Erkenntnis unserer Sünde ist wichtig, denn sie ist ein Teil des Heiligungsprozesses, der uns hilft, unsere Sünde zu überwinden. Bitte, mein Freund, kämpfe nicht im Geheimen und leide nicht im Stillen. Bring die verborgenen Dinge ans Licht! Damit meine ich nicht, dass du es auf Facebook oder Instagram postest oder einem "Mann Gottes" in den sozialen Medien, der keine Ahnung hat, wer du bist, eine Nachricht schickst und ihm alles erzählst. Das ist schwach und zaghaft. Bringe es zum Kreuz, zu Jesus. Wenn du gesündigt hast, verstecke dich nicht vor Gott, sondern laufe zu ihm.

Gehe nach deinem Bekenntnis zu Gott zu deinem Ehepartner, einem vertrauten Menschen, einem Pastor oder deiner Mutter oder deinem Vater. Wenn du dich jemandem gegenüber öffnest, wird dein Herz schneller schlagen und dein Blut in Wallung geraten. Du musst ehrlich und offen sein. Dann wirst du sehen, dass Gott dich nicht nur reinigen, sondern auch von der Anziehungskraft dieser verbotenen Frucht befreien wird. *"Darum bekennt*

euch gegenseitig eure Sünden und betet füreinander, damit ihr geheilt werdet. Das Gebet eines Gerechten ist mächtig und wirksam" (Jakobus 5,16). Wenn wir anderen unsere Sünden bekennen, helfen sie uns, sie nicht mehr zu verstecken. Es ist eine große Erleichterung und Reinigung.

dern, wenn wir beichten. Wenn wir ehrlich mit unseren Problemen umgehen, verschwindet der Druck, uns ständig verstecken oder rechtfertigen zu müssen. Transparenz hilft uns, unsere schmutzigen Geheimnisse loszuwerden.

Ein weiterer wichtiger Grund, unsere Sünde zu bekennen, ist, dass es den Griff der Sünde über unser Leben bricht. Satan ist der König der Finsternis. Sein Werk vollbringt er am besten in der Dunkelheit und die Sünde verliert im Licht ihre Macht. Die Macht der Sünde wird geschwächt, wenn sie dem Licht ausgesetzt wird.

Und schließlich bringt die Beichte Heilung. Wie Jakobus in Kapitel 5 schreibt, sollten wir einander unsere Sünden nicht zur Vergebung, sondern zur Heilung bekennen. Durch die Beichte wird emotionale Heilung bewirkt. Sogar körperliche Heilung kann durch das Bekenntnis unserer Sünden eintreten.

Wir müssen unsere Sünde vor Gott, unserem Mentor oder Rechenschaftspflichtigen und denjenigen bekennen, die von unserer

Sünde betroffen sind. Wenn sich deine Sünde also auf deinen Ehepartner ausgewirkt hat, musst du ihn um Vergebung bitten. Warte nicht, bis sie es herausfinden.

Tu es einfach aus Gehorsam gegenüber der Überzeugung des Heiligen Geistes.

Der Fehler, den Judas nach seiner schweren Sünde beging, war, dass er sie den falschen Leuten gestand. Er war derjenige, den Jesus als "nicht rein" bezeichnete, als er den Jüngern die Füße wusch. *"Denn er wusste, wer ihn verraten würde; darum* sagte *er*: *'Ihr seid nicht alle rein'"* (Johannes 13,11). Judas brauchte ein Bad, nicht nur eine Fußwaschung. Er musste sich bekehren, nicht beichten. Das zeigt sich daran, dass er beschloss, sich für die Sünde, die er begangen hatte, zu erhängen, anstatt auf den zu vertrauen, der für seine Sünde gehängt wurde. Jeder Mensch, der den Tod Jesu am Kreuz nicht annimmt, muss für seine eigenen Sünden bezahlen. Judas brauchte nicht für seine Sünde zu bezahlen, weil sein Erlöser dies bereits für ihn tat. Er wollte das Geld zurückgeben, das er für den Verrat an Jesus erhalten hatte. Buße ist gut, aber wenn sie nicht aus Reue geboren wird, führt sie nicht zur Freiheit. Obwohl Judas das Geld zurückgab, fühlte er sich immer noch schuldig, weil nur Gott Vergebung schenkt. Die Pharisäer konnten ihm das Geschenk der

Vergebung nicht geben. Tatsächlich kümmerten sie sich sogar noch weniger um ihn! Kein Betrag

Der Versuch, dein Leben in Ordnung zu bringen, wird dir niemals Frieden bringen, wenn du ihn nicht von Jesus bekommst.

Wenn du nicht wiedergeboren bist, wirst du versucht sein, ständig gute Werke zu tun, um die schlechten aufzuwiegen. Das wird nie genug sein. Wenn gute Werke ausreichen würden, dann wäre Jesus umsonst gestorben. Du bist hinter der Herrlichkeit Gottes zurückgeblieben. Aber Gott hat eine gute Nachricht für dich. Er bietet dir das Geschenk des ewigen Lebens an. Dieses Geschenk kannst du dir nicht verdienen, du musst es annehmen. Für ein Geschenk zu bezahlen, würde dieses Geschenk ungültig machen. Nimm sein Geschenk heute an. Hör auf, es zu versuchen und fang an zu vertrauen. Deine guten Taten können deine schlechten nicht auslöschen; das kann nur Jesus. Lass uns jetzt beten und Jesus in dein Herz aufnehmen. Wenn du glaubst, dass er der Sohn Gottes ist und bereit bist, deine Sünden zu bereuen und ihm zu vertrauen, dann bete laut mit mir,

"Herr Jesus, ich glaube, dass du der

Sohn Gottes bist, der am Kreuz für all meine Sünden gestorben ist*. Ich bin ein Sünder, der deine Barmherzigkeit und Gnade dringend braucht. Ich bereue, was ich* getan habe*, das dich beleidigt und andere verletzt hat. Bitte vergib mir für* o// mj/ *meine Verfehlungen. Jesus, komm und lebe in*

mich durch deinen Heiligen Geist. Gib mir ein neues Herz und eine neue Natur. Mabe mich heute dein ehi/d. *Ich empfange dein Geschenk eines neuen Lebens jetzt gleich. Danke, Jesixs. Amen."*

Wenn du dieses Gebet zum ersten Mal gebetet hast oder zum Herrn zurückkehrst, schick mir eine E-Mail, damit ich dir Informationen über den Aufbau deiner neuen Beziehung zum Herrn schicken kann. info@vladimirsavchuk.com

Wenn du wiedergeboren bist und rückfällig geworden bist oder immer wieder abrutscht, vertraue einfach auf Gottes Liebe zu dir. Die Anziehungskraft der Welt und ihrer sündigen Fantasien wird schwinden, wenn du anfängst, seine Liebe zu dir mehr und mehr zu schätzen. Komm zurück zu Jesus! Er wird dein Gewissen bereinigen und deine Seele wieder aufpäppeln.

Finde heute jemanden, dem du die Dinge beichten kannst, die deine Seele festhalten. Ich werde glauben und mit dir für deine Freiheit beten. Was der König für Esther tat, wird Jesus für

dich tun. Haman wird keinen Zutritt mehr zu deinem Palast haben. Das ist zwar eine gute Nachricht, aber damit ist der Kampf noch nicht vorbei.

Gedanken zum Teilen *Verwende die Hashtags # fightbacbboob #pastorvlad.*

Früher oder später wird das, was wir im Geheimen tun, öffentlich werden.

Die Menschen werden müde, auf Gott zuzulaufen, weil es schwer ist, mit einer Last auf dem Rücken zu laufen.

Obwohl unser Geist für immer vollkommen ist, werden wir in unserer Seele ständig vervollkommnet.

Deine Sünde und dein Versagen sind nicht deine Identität. Jesus ist deine Identität.

Wenn du gehen und nicht mehr sündigen willst, musst du Jesu Geschenk der "Nicht-Verurteilung" annehmen.

Wenn wir die Maske abnehmen, wird Gott den Feind umstimmen.

Du bist kein Sohn nach Wert; du bist ein Sohn von Geburt an.

Kapitel 8

Zurückkämpfen

Marizza wuchs in einem körperlich, emotional und verbal missbrauchenden Elternhaus auf. Zwischen ihrem 8. und 12. Lebensjahr wurde sie von einem Familienmitglied belästigt. Damit begann ein Kreislauf von lüsternen Träumen von einer gleichgeschlechtlichen Beziehung und führte sie auf einen Weg der inneren Zerrissenheit und Verwirrung. Sie war sehr verzweifelt und desorientiert und wusste nicht, wohin sie gehen oder was sie tun sollte.

Während des nächsten Teils ihres Lebens kämpfte Marizza mit Ablehnung und Selbstmordgedanken. Mit der Zeit schien es nur noch schlimmer zu werden, als Marizza erfuhr, dass ihr Vater an Krebs im Stadium 4 erkrankt war und nur noch wenige Monate zu leben hatte. In ihrer Verzweiflung suchte Marizza an den falschen Orten nach Erfüllung. Der Missbrauch und die Vernachlässigung durch die Männer in ihrem Leben

verzerrten ihre Vorstellung davon, wie ein anständiger Mann sein sollte. Da sie die Hoffnung auf Männer aufgegeben hatte, folgte Marizza den lustvollen Träumen, die sie in ihrer Jugend hatte, und ging ihre erste gleichgeschlechtliche Beziehung ein. Eines Tages

erfuhr sie, dass einer ihrer Freunde Selbstmord begangen hatte, kurz bevor ihr Vater starb. Das brachte sie an den Rand ihrer Kräfte. Als sie die Orientierung im Leben verlor und beinahe Selbstmord beging, wurde sie schließlich in eine psychiatrische Klinik eingewiesen.

Auch wenn sie nicht wusste, dass Gott sich für ihr Leben interessierte, war er immer da und half ihr und gab ihr Hoffnung. In einem örtlichen Wrestling-Team lernte Marizza ihre Freundin Marylou kennen, die sie später in die Hungry Gen- eration Church einlud. Ohne zu wissen, worauf sie sich einließ, begann Marizza, regelmäßig zum Gottesdienst zu gehen. Sie begann zu merken, dass der Gott der Bibel nicht passiv ist, sondern sehr aktiv und lebendig. Gott wurde für sie sehr real. Nachdem sie ihre erste Befreiung erlebt hatte, begann sie, mehrmals durch die Gebetsreihen zu gehen. Bei jeder Gebetsreihe, die sie durchlief, lösten sich nach und nach immer mehr Dinge von ihr, wie z. B. die gleichgeschlechtliche Anziehungskraft, Selbstmordgedanken, Scham und vergangene Verletzungen.

Selbst wenn sie ins Schleudern geriet, verfolgte der Heilige Geist sie immer wieder und rief sie zu ihm zurück.

Marizza war wie eine blinde Person, die endlich sehen konnte; der Schleier war gelüftet. Sie übergab ihr Leben vollständig an Jesus und wurde mit dem Heiligen Geist erfüllt. Der Herr wurde zu ihrem Beschützer, Verteidiger und zu einer Vaterfigur, der sie endlich vertrauen und respektieren konnte.

Der Feind ist besiegt, Die Handlung wird umgedreht

"An jenem Tag übergab König Ahasveros der Königin Esther das Haus Hamans, des Feindes der Juden. Und ñforderoi *kam vor den bing, denn Esther hatte erzählt, wie er mit ihr verwandt war"* (Esther 8,1). Der Feind war besiegt und der König übergab das Haus Hamans an Esther. Als Jesus am Kreuz starb, hat er unseren bösen geistlichen Feind für uns besiegt. "*Er hat* die *Mächte und Gewalten* zerschlagen *und sie öffentlich zur Schau gestellt, indem er über sie triumphierte*" (Kolosser 2,15).

Doch obwohl Haman gehängt worden war, blieb sein böser Plan, alle Juden zu vernichten, weiterhin in Kraft. *"Esther aber spobe wieder zu dem Bing,*

fiel ihm zu Füßen und flehte ihn mit

Tränen, um der Bosheit Hamans, des Agagiters, und dem Plan, den er gegen die Juden geschmiedet hatte, entgegenzuwirken" (Esther 8,3). Es- ther war froh, dass der Feind besiegt war, aber jetzt flehte sie den König an, ihr Volk zu befähigen, zurückzuschlagen. Der König kam ihrer Bitte nach, und es wurden Briefe verschickt, die den Juden eine Chance zum Kampf gaben.

Jetzt feierten sie nicht nur einen riesigen Sieg über ihren Feind, sondern sie wurden auch ermächtigt, aus ihrer Position des Sieges heraus gegen ihren Feind zu kämpfen. *"Mit diesen Briefen erlaubte der Bing den Juden, die sich in jedem* Land *befanden, sich zu versammeln und* ihr *Leben zu schützen, alle Truppen eines Volkes oder einer Provinz, die sie angreifen wollten, sowohl Kinder als auch Frauen, zu vernichten und* ihre *Besitztümer zu plündern"* (Esther 8:11). Schau dir den Wortlaut des Briefes an, der an das jüdische Volk gerichtet ist. Sie durften diejenigen, die sie angreifen und ausplündern wollten, vernichten, töten und auslöschen. Ich weiß, das ist eine Jugendsprache und klingt sehr brutal, aber unser Feind Satan kommt auch,

um zu töten, zu stehlen und zu zerstören (Johannes 10:10). Hier sind die Juden

durften dem Feind das antun, was der Feind mit ihnen vorhatte.

Der König schaltete nicht nur den Feind Haman aus, sondern gab dem Volk auch die Kraft, gegen die Mächte zu kämpfen, die auch nach Hamans Tod noch im Spiel waren. Das Volk hatte einen Verbündeten im Palast, der es anfeuerte, zu kämpfen und zu gewinnen. Ihr Feind hatte Angst, weil ihr Anführer Haman besiegt worden war. Der Feind hatte keine Chance, wenn die Juden ihren Platz einnahmen. Die einzige Möglichkeit, wie die Einsatzkräfte gegen die Juden erfolgreich gewesen wären, war, dass die Juden nichts von Hamans Niederlage wussten und nicht wussten, dass sie berechtigt waren, zurückzuschlagen und zu gewinnen. Diese Unwissenheit hätte sie ihren Sieg gekostet. Die gute Nachricht, die die Boten den Juden überbrachten, war, dass sie ermächtigt waren. Das brachte ihnen Freude und Frohsinn, noch bevor sie zu kämpfen hatten. "7'ieJuden *hatten Licht und Wonne, Freude und Ehre. Und in jeder Provinz und in jeder Stadt, wo immer der Befehl und der Erlass des Bings eintraf, hatten die Juden Freude und Frohsinn, ein Fest und* o ho/idoj/.

Und viele vom Volk der

Das Land wurde zu Juden, weil die Furcht vor den Juden über sie kam" (Esther 8,16-17).

Satan will nicht, dass du von seiner Niederlage und deiner Autorität in Christus weißt. Er ist der König der Dunkelheit und Dunkelheit ist die Abwesenheit von Licht. Wenn du in Unwissenheit lebst, bist du leicht zu besiegen. Das liegt nicht daran, dass der Teufel so mächtig ist, sondern daran, dass du ignorierst, wie mächtig du in Christus bist. In diesem Kapitel wird Gott diese Wahrheit nutzen, um die Lügen des Feindes in Bezug auf dich und den Teufel zu beseitigen. Ich glaube, dass Freude, Frohsinn und Ehre dein Herz erfüllen werden, wenn du die Wahrheit darüber erfährst, wie siegreich du bereits in Christus bist.

Jesus hat mehr getan, als den Feind zu besiegen. Er sagte: *"Ich gebe euch die Macht, Schlangen und Skorpione zu zertreten und alle Macht des Feindes"* (Lukas 10,19). Unser Feind ist tatsächlich entwaffnet und besiegt worden.

Wir sind nach dem Bild Gottes geschaffen und sollen herrschen. *"Dann segnete Gott sie und sprach zu ihnen: 'Seid fruchtbar und mehret euch; füllt die Erde und*

Macht sie *euch untertan*; *ihr sollt herrschen über die Fische im Meer, über die Vögel des* Himmels *und über alles, was sich auf der Erde regt"* (1. Mose 1,28). Gott hat uns mit dem mächtigen Gebot gesegnet, fruchtbar zu sein und sich zu vermehren, die Erde zu füllen und sie sich untertan zu machen. Und dann ist da noch dieser Teil unserer geistlichen DNA: "Herrschaft haben". Wir wurden geschaffen, um zu herrschen, nicht um zu befreien. Weil wir es nicht schaffen, die Herrschaft über die Schlange auszuüben, müssen wir von der Herrschaft des Feindes befreit werden. Um Herrschaft auszuüben, brauchen wir einen Feind. Gott legte die alte Schlange unter die Füße von Adam und Eva. Das war ein Schlag ins Gesicht des Teufels, dass er den Menschen unterstellt wurde, die erst seit wenigen Tagen nach ihrer Erschaffung existierten. Adam und Eva waren noch nicht einmal im Himmel gewesen. Sie haben die Engel nicht singen hören. Sie waren nicht in der Theo- logieschule. Die Herrschaft über den Feind Gottes, der ein Drittel der Engel verführte, wurde ihnen

übertragen. Gott hatte so viel Vertrauen in Adam. Gott hatte Vertrauen in Eva. Wir sprechen über das Vertrauen in Gott, aber darf ich dich daran erinnern, dass Gott auch Vertrauen in

als er dir Autorität und Herrschaft gab.

Adam und Eva wurden in Paradise gesetzt. An diesem schönen Ort gab es auch eine Schlange. Ja, das Paradies hatte einen Parasiten. Paradies ist nicht die Abwesenheit des Feindes, sondern die Herrschaft über ihn. Gottes Vorstellung von einem guten Leben auf der Erde war nicht die Abwesenheit von Kampf. Segen bedeutet, im Sieg zu wandeln und unsere Herrschaft auszuüben. In Adams perfekter Welt gab es eine Schlange. Und sie war trotzdem perfekt, weil Adam die Herrschaft hatte. Aber als Adam Gott ungehorsam war, verlor er diese Herrschaft. Nun geriet er unter die Herrschaft des Feindes.

Als Jesus, der Sohn Gottes, dem Versucher in der Wüste gegenüberstand, machte der Teufel keinen Hehl daraus, dass die Macht auf der Erde nun ihm gehört. *"Und der Teufel sprach zu ihm: 'Alle diese Macht will ich dir geben und* ihre *Herrlichkeit; denn* sie *ist mir übergeben, und ich gebe* sie*, wem ich* will'" (Lukas 4,5). Er

erklärte, dass mir all diese Macht übertragen wurde. Hmmm, ich frage mich, wer sie dem Teufel übergeben hat. Gott war es ganz sicher nicht! 7 "er *Himmel, ja sogar die Himmel, sind des Herrn;*

aber die Erde hat er den Menschenkindern gegeben" (Psalm 115,16). Gott hat die Erde seinen Kindern, den Menschenkindern, gegeben. Natürlich hat Gott dem Menschen nicht das Eigentum an der Erde übertragen, denn die Erde gehört immer noch dem Herrn. 7 "Die *Erde ist des Herrn und alle* ihre *Fülle, der Erdkreis und die darauf wohnen"* (Psalm 24,1). Gott hatte das Eigentumsrecht an der Erde, aber er hat die Verantwortung und die Herrschaft über sie an die Menschen übertragen. Deshalb ist es nicht richtig, Gott die Schuld für das zu geben, was auf der Erde passiert. Das ist so, als wenn deine Eltern dir ein Auto schenken und du es zu Schrott fährst, kannst du deinen Eltern nicht die Schuld geben. Du kannst sie vielleicht um Geld bitten, um es zu reparieren, aber ihnen die Schuld zu geben, nachdem du rücksichtslos gefahren bist, ist töricht. Durch die Sünde geben wir uns dem Feind hin. Wir geben unsere Herrschaft auf und machen uns selbst zu Sklaven der Sünde.

Wir leben entweder unter der Herrschaft des Teufels oder unter seiner

Herrschaft der Sünde. Weil wir unseren Herrscher verloren haben, brauchen wir Befreiung. Vergiss nicht, dass wir nicht für die Befreiung geschaffen wurden, sondern für die Herrschaft.

Wir brauchen Befreiung, weil wir es nicht schaffen, Herrschaft auszuüben.

Die Herrschaft wird durch das Kreuz wiederhergestellt

Als Jesus uns aus dem Griff des Teufels befreite, sollte man meinen, dass er uns nie wieder Autorität anvertrauen würde, weil wir es beim ersten Mal vermasselt haben. Man sollte meinen, dass Gott seine Lektion *gelernt hat* - vertraue den Menschen nicht die Herrschaft an. Sie wissen nicht, was sie damit anfangen sollen. Befreie sie einfach und behalte sie bis zur Entrückung in Sicherheit. Traue ihnen nicht zu, dem betrügerischen Satan zu widerstehen. Traue ihnen nicht zu, dass sie Dämonen austreiben. Der Teufel und seine Dämonen sind gerissen und hinterlistig. Wenn sie schon Gele in die Irre führen können, wie viel mehr die Menschen.

Ich sage es noch einmal: Gott glaubt mehr an uns, als wir an ihn glauben. Denn nachdem wir von unserem sündigen Leben befreit wurden, sagte

Jesus*: "Ich sah den Satan wie einen Blitz vom Himmel fallen. Siehe, ich gebe dir die Macht, Schlangen und Skorpione zu zertreten und alle Gewalt des Feindes, und nichts wird dir geschehen.*

euch auf keinen Fall schaden" (Lukas 10,18-19). Gott vertraut uns sofort wieder seine Autorität an. Seine Jüngerinnen und Jünger waren noch nicht mündig. Tatsächlich waren sie noch nicht im Heiligen Geist getauft. Jesus hat nicht gewartet, bis sie die Bibelschule beendet hatten, bevor er ihnen Vollmacht gab. Der Teufel ist mächtig, aber er ist nicht allmächtig! Unser Feind hat Macht, aber wir haben Autorität über all seine Macht durch unseren Herrn Jesus Christus.

"Denn wenn schon durch den einen Menschen der Tod herrschte, so werden erst recht die, die die Fülle der Gnade und der Gerechtigkeit empfangen, durch den einen, Jesus Christus, *im Leben herrschen*" (Röm. 5,17). Satan herrscht wegen der Sünde über die Menschheit, aber wir können wegen Gottes Gabe der Gerechtigkeit und durch die Fülle seiner Gnade über ihn herrschen. Die Herrschaft wurde uns zuerst bei der Schöpfung gegeben, und dann musste Jesus sie am Kreuz wiederherstellen. Wir sind aus Gnade durch den Glauben gerettet, aber wir sind auch durch die Gnade befähigt, im Leben zu herrschen. Viele von uns eignen sich nur genug

Gnade an, um es in den Himmel zu schaffen, aber sie haben sich nicht für eine Fülle von Gnade entschieden, um hier auf der Erde zu herrschen.

Die Gläubigen von heute sind wie das Volk Israel, das aus Ägypten auszog, aber das verheißene Land nicht betreten konnte. Wir sind durch Gnade gerettet worden, aber jetzt ist es an der Zeit, durch diese Gnade zum Regieren befähigt zu werden. Wenn du von der Macht der Sünde, des Fluchs und der Dämonen befreit wurdest, ist es an der Zeit, in der Herrschaft zu wandeln.

Wie wir bei Esther sehen, rettete der König ihr Leben vor dem unmittelbaren Tod und der Zerstörung, aber sie gab sich nicht damit zufrieden. Sie bat um das Recht, über ihre Feinde zu herrschen und sich wehren zu können. Der König gab ihr diese Erlaubnis.

Unser König Jesus gibt uns das Geschenk der Gerechtigkeit und seine souveräne Gnade, um im Leben zu herrschen. Gib dich nicht damit zufrieden, nur von der Sünde loszukommen. Strebe nach Gottes ursprünglicher Absicht für dich, nämlich der Herrschaft im Leben. Die Gnade soll uns nicht nur helfen, zu überleben, sondern zu gedeihen.

Was auch immer nicht entfernt wird

Du bist ermächtigt, Widerstand zu leisten. Ja, mein Freund. Was auch immer Gott nicht beseitigt hat, er hat dich ermächtigt, es zu überwinden. Der König entfernte Haman, aber

er ermächtigte die Juden, den restlichen Feinden zu widerstehen, die durch den Sieg über Haman nicht beseitigt worden waren. Der Ball war nun in ihrem Spielfeld. Die Entscheidung lag bei ihnen. Die Juden hätten herumsitzen und sich darüber beschweren können, warum der König den bösen Plan nicht aus dem Weg räumte, nachdem er Haman umgesiedelt hatte (das Edikt war unwiderruflich), oder sie konnten ihren Platz in der Gesellschaft einnehmen und zurückschlagen. Und sie wehrten sich!

Vielleicht hast du in deinem Leben das Gefühl, dass Gott noch nicht alles weggenommen hat, worum du ihn gebeten hast. Vielleicht wartest du immer noch darauf, dass Gott dir Freiheit schenkt. Was, wenn Gott darauf wartet, dass du anfängst, den täglichen Sieg zu erringen? Was ist, wenn Gott deinen "Haman" bereits beseitigt hat und nun darauf wartet, dass du zurückschlägst? Was ist, wenn der Grund, warum Gott dich nicht "befreit", obwohl du aus Ägypten geflohen bist, der ist, dass du jetzt im verheißenen Land bist, wo du gegen

Feinde kämpfen und ihre Gebiete einnehmen sollst?

Jesus sagte: *"Von den Tagen Johannes des Täufers an bis heute ist das Himmelreich der Gewalt unterworfen und die Gewalttätigen tabe* es

mit Gewalt" (Matthäus 11,12). Wir befinden uns gerade in diesen Tagen, den Tagen von Johannes dem Täufer. Dies sind die Tage, in denen der Herr eine mächtige Armee von Soldaten aufbaut. Viele von uns geben sich damit zufrieden, als Babys in geistlichen Kindertagesstätten zu leben. Hast du bemerkt, dass Jesus sagt, dass diese mächtige Armee von Soldaten die Stadt mit Gewalt einnehmen wird? Sie warten nicht darauf, dass Gott ihnen zuerst etwas gibt. Sie haben den Heiligen Geist, der sie an das erinnert, was ihnen in Christus Jesus bereits gehört. Durch Glauben und Gebet übernehmen sie die Macht, drängen die Dunkelheit zurück und bauen das Reich Gottes auf.

Kein Sklave mehr

Früher waren wir Sklaven des Teufels, aber nachdem wir aus dem geistlichen Ägypten befreit wurden, könnten wir versucht sein, eine Überlebensmentalität zu entwickeln. Eine Überlebensmentalität ist eine Opfermentalität. Wir müssen die Berufung, ein guter Soldat Gottes zu sein, ernst nehmen. "Du *sollst also als*

guter Soldat Jesu Christi *Härte ertragen*" (2. Timotheus 2,3). Israel konnte das verheißene Land nicht mit einer Opferhaltung in Besitz nehmen. Das Volk, dem das Land zugesprochen wurde, verstand nicht wirklich, wie Gott die

betrachteten; sie lebten wie Sklaven in ihren Gedanken und starben als Opfer in der Wüste. Natürlich gaben sie Gott die Schuld für ihr Versagen. Sie erwarteten von Gott, dass er alles für sie tun würde. Weil sie es nicht schafften, sich zu Soldaten zu entwickeln, starben sie wie Sklaven, obwohl sie aus Ägypten befreit waren.

In Ägypten waren sie Sklavinnen und Sklaven, im gelobten Land mussten sie Soli- dierende sein.

In Ägypten wurden sie befreit, im gelobten Land mussten sie in Herrschaft leben.

In Ägypten befreite Gott sie von Pharao; im verheißenen Land vertraute Gott ihnen die Philister an.

In Ägypten griffen die Plagen den Feind an; im verheißenen Land waren sie die Plage - ihre Anwesenheit brachte Schrecken über die Völker.

In Ägypten flohen sie vor dem Feind, im gelobten Land floh der Feind vor ihnen.

In Ägypten benutzte Mose den Stab, im gelobten Land folgte Israel der

Arche.

In Ägypten baten sie die Ägypter um Dinge; im gelobten Land nahmen sie sie einfach von den Kanaanitern.

In Ägypten waren sie versklavt, im gelobten Land gab es Kämpfe.

Israel erwartete von Gott, dass er im verheißenen Land das tun würde, was er in Ägypten getan hatte. Aber Gott befreite sie nicht, als sie im verheißenen Land ankamen. Bitte hör mir zu; das ist wichtig. Anstatt von der Erlösung zur Befreiung zu kommen, will Gott, dass wir von der Erlösung zur Herrschaft kommen.

Von der Freiheit zum Kämpfen

Als zehn der Kundschafter die bevorstehenden Schlachten im gelobten Land sahen, flippten sie aus. Ihre Sicht auf das Leben nach der Befreiung aus Ägypten war ähnlich wie die, die manche von uns nach der Befreiung haben. Jetzt würden die Dinge einfach sein und das Leben würde großartig sein. Wie Israel gefiel ihnen die Vorstellung vom gelobten Land, aber sie hassten die Tatsache, dass dort Riesen wohnten. Nur zwei

der Spione, die das verheißene Land schließlich in Besitz nahmen, waren Josua und Kaleb.

"Aber Meinen Knecht Kaleb, weil er einen anderen Geist in sich hat und Mir ganz nachgefolgt ist, will ich in das Land bringen, in das er gegangen ist, und seine Nachkommen sollen es *bewohnen*" (Num 14,24).

Kaleb hatte eine andere Einstellung zu Kämpfen. Er hatte den Geist eines Soldaten. Er wechselte gedanklich von der Freiheit zum Kampf, von der Befreiung zur Herrschaft. Kaleb war der Meinung, dass die Kämpfe im verheißenen Land ein Zeichen dafür waren, dass er wirklich frei von Ägypten war. Die Schlachten waren der Beweis dafür, dass er nicht länger ein Sklave war. Israel vertraute Gott, dass er es aus Ägypten befreit hatte, aber nun vertraute Gott Is- rael die Herrschaft an. Er gab ihnen Feinde zum Erobern. Gott hat mehr Vertrauen in uns, als wir in ihn haben. Es ist eine neue Zeit. Es ist an der Zeit, den Feind in die Flucht zu schlagen. Es ist an der Zeit, keine Angst vor Schlachten zu haben. Kämpfe sind die Voraussetzung für einen Durchbruch.

Vom Stab zur Arche

Schauen wir uns diesen Übergang

genauer an. Der Wechsel von der Befreiung zur Herrschaft war für die Kinder Israels nicht einfach, denn Mose, der ihnen die Befreiung gebracht hatte, war tot. Das Manna, das

die sie in der Wüste gestützt hatten, nicht mehr. Jetzt mussten sie sich auf die Verheißung verlassen*: "Wie ich mit Mose war,* so werde *ich* mit euch *sein*. *Ich werde dich nicht verlassen und* dich *nicht aufgeben*" (Josua 1,5).

Um Befreiung zu erlangen, verlassen wir uns auf einen "Mose" oder einen Minister, aber um unsere Herrschaft auszuüben, müssen wir uns auf den Heiligen Geist verlassen. Du darfst nicht zulassen, dass die Abwesenheit von Mose deinen Glauben erschüttert. Die Wiederkehr von Mose ist ein Zeichen dafür, dass Gott dich zu seinem Krieger ausbildet. Du kannst nicht im Sieg wandeln, wenn du dich immer auf deinen Pfarrer oder Führer verlässt, der dir geholfen hat, dich zu befreien.

Für dich beginnt jetzt eine neue Zeit im Leben. Du bist bereit, in deine ursprüngliche Berufung, die Herrschaft, einzutreten, was sich anfangs vielleicht nicht gut anfühlt. Du musst im Glauben leben und darfst dich nicht von Gefühlen leiten lassen. Während der gesamten Befreiung Israels aus Ägypten waren sie auf den Stab Moses angewiesen; dann trugen

die Priester Gottes Bundeslade auf ihren Schultern durch die Wüste. Die Befreiung erfolgte nur, weil jemand anderes die Salbung trug. Aber jetzt kannst du nicht mehr erfolgreich in der Herrschaft durch deine

Du kannst das "gelobte Land" nicht erreichen, indem du dir die Beziehung zu Gott von jemand anderem ausleihst. Du musst die Bundeslade auf deine eigenen Schultern legen. Entwickle deine eigenen Zeiten des Gebets und Fastens. Geh an deinen geheimen Ort und entdecke die Vertrautheit mit dem Heiligen Geist.

Niemand kann in das gelobte Land gelangen, indem er auf der Salbung von Mose reitet. Du kannst auf diese Weise aus Ägypten herauskommen, aber in deinem eigenen "gelobten Land" oder Schicksal zu leben, wird nicht auf diese Weise geschehen. Wenn du durch das Verlassen auf Männer Gottes aus Ägypten herausgekommen bist, wird das in der nächsten Lebensphase nicht funktionieren. Eine gesunde Herrschaftsmentalität erfordert, dass du dich nicht auf einen Mann, sondern auf den Heiligen Geist verlässt.

Als Jesus auf der Erde war, ruhte die Salbung Gottes auf ihm. Dann versprach er, dass der Heilige Geist auf seinem Leib, der Kirche, ruhen würde. Diese betrat das verheißene Land, als

der Heilige Geist auf alle 120 im Obersaal anwesenden Jünger herabkam - nicht nur auf die Apostel oder Propheten, sondern auf jeden Jünger Jesu. Ohne eine persönliche Beziehung zum Heiligen Geist gibt es keine Herrschaft. Der Heilige Geist

ist die Bundeslade und es ist an der Zeit, ihn mitzunehmen, wohin du gehst. Du musst erkennen, dass der Heilige Geist eine Beziehung zu dir haben will, also sprich mit ihm, geh mit ihm und gehorche seiner Stimme. Wenn das Leben in der Knechtschaft die Folge davon war, dass man von Dämonen erfüllt war, dann ist das Leben in der Herrschaft das Ergebnis davon, dass man vom Heiligen Geist erfüllt ist.

Sich zu wehren ist etwas anderes als die Freiheit zu erlangen. In der Freiheit hat dir jemand anderes geholfen, frei zu werden, der Mose, den Gott benutzt hat. Aber beim Kämpfen musst du deine eigene persönliche Beziehung zum Heiligen Geist entwickeln.

Vom Warten zum Arbeiten

Als Israel in Ägypten war, warteten sie auf Gott, um befreit zu werden, aber im verheißenen Land wartete Gott darauf, dass sie die Herrschaft übernehmen. In Ägypten tat Gott alles für sie und erwartete von ihnen nur ein Minimum an

Mitwirkung. Im verheißenen Land tat Gott alles mit ihnen und erwartete von ihnen ein Maximum an Mitwirkung.

Nachdem sie Ägypten verlassen hatten, mussten sie warten, bis der Wind das Rote Meer teilte,

Aber als sie in das gelobte Land kamen, musste Gott warten, bis sie den Jordan überquert hatten, bevor er den Strom stoppte. Ein Teil der Verheißung an Josua lautete*: "Ich will dir jeden Ort geben, den dein Fuß betreten* wird" (Josua 1,3). Ich finde es interessant, dass Gott zu Josua nicht gesagt hat: "Ich werde dir jeden Ort geben, den ich Abraham, Isaak und Jakob versprochen habe." Stattdessen sagt er: "Ich werde dir jeden Ort geben, den du selbst betreten hast." Jeden Ort, über den du marschierst. Jeden Ort, den du mit Füßen trittst. Jeden Ort, auf dem du herumtrampelst. Das spricht von Kriegsführung. Das erfordert Herrschaft.

Es mag dich schockieren, aber Israel hat nicht bekommen, was ihnen versprochen wurde, sondern nur das, wofür sie gekämpft haben. Jeder bekam die Befreiung aus Ägypten, aber nicht jeder bekam die Herrschaft im verheißenen Land. Nur diejenigen, die bereit waren, "aufzutreten", ihre Autorität auszuüben, den Feind zu zermalmen, Kriege zu führen und zu kämpfen, bekamen etwas. Das gilt auch für uns. *"Und von den Tagen Johannes'* des

Baptisten *an bis auf den heutigen Tag ist das Himmelreich der Gewalt unterworfen, und die Gewalttätigen reißen* es *mit Gewalt an sich"* (Matthäus 11,12). Paulus sagt zu

Timotheus: "7'Diesen *Auftrag erteile ich dir, mein Sohn Timotheus, gemäß den Prophezeiungen, die ich dir zuvor gegeben habe, damit du durch sie den guten Kampf führst"* (1. Timotheus 1,18). Deshalb sehen manche Menschen nicht, dass prophetische Worte, die ihr Schicksal betreffen, in Erfüllung gehen. Sie gehen davon aus, dass Gott die ganze Arbeit für sie erledigen wird. Gott gibt dir prophetische Worte als "verheißenes Land" mit auf den Weg. Glaube daran und handle. Jetzt ist es an der Zeit, es zu erobern. Eine Verheißung von Gott macht dich zu einem potenziellen Besitzer.

Jetzt ist es an der Zeit, aus deiner Position des Sieges heraus zu kämpfen, um das alles in der physischen Welt zu verwirklichen. Wie Is- rael kämpfen wir nicht für den Sieg, sondern wir kämpfen aus der Position des Sieges. Wir kämpfen. In deinem gelobten Land bekommst du nicht, was dir versprochen wurde, sondern das, worauf du trittst. Es liegt an dir, das Land in Besitz zu nehmen.

Vom Beschweren zum Beschneidung

Nachdem er den Jordan überquert hatte und in das gelobte Land gekommen war, ließ Josua alle Männer Israels beschneiden. Das ist eine

schmerzhafte Prozedur. Vergleiche das mal mit dem Durchzug Israels durch das Rote Meer. Ein paar Tage nach dem unglaublichen Wunder der Flucht durch das Meer beklagten sich die Befreiten. Für Gott war es schmerzhaft, das zu hören. Die ehemaligen Sklaven beschwerten sich, aber die Soldaten ließen sich beschneiden.

Klagen bringt Gott Schmerzen; die Beschneidung bringt dem Fleisch Schmerzen. Gott lehrte eine neue Generation, dass sie, bevor sie über ihren Feind herrschen kann, ihr eigenes Fleisch besiegen muss, indem sie es unterwirft. Bevor wir uns die Kanaaniter untertan machen können, müssen wir unsere körperlichen Begierden dem Willen Gottes unterwerfen. Das, mein Freund, ist schmerzhaft.

"So kämpfe ich.' nicht wie einer, der in die Luft schlägt. Sondern ich züchtige meinen Leib und mache ihn *mir untertan, damit ich nicht, wenn ich anderen gepredigt habe, selbst* unruhig *werde*" (1. Korinther 9,26-27). Paulus, der konsequent in der Herrschaft lebte

und sich seiner Macht in Jesus bewusst war, teilt seine geheime Routine. Die Disziplin des Fleisches ist Voraussetzung für die Herrschaft im Geist.

lichen Bereich. Und er fuhr fort: "... ihr *habt euer altes Selbst* mit seinen Gewohnheiten *abgelegt und das neue Selbst angezogen, das erneuert wird"* (Kolosser 3:9-10).

Das war es, was Josua seinen Männern befohlen hatte. Bevor sie sich auf das Schlachtfeld gegen den Feind begaben, mussten sie einen inneren Feind, das Fleisch, besiegen. Die Beschneidung der Vorhaut entfernte die "Schmach *Ägyptens aus dem Lager Israels"* (Josua 5,9). Die Befreiung treibt die Dämonen aus, aber die Disziplin hält sie fern. Erlösung ist das, was Gott für dich tut; Disziplin ist das, was Gott in dir tut. Disziplin ist absolut notwendig, um in der Herrschaft zu leben. Du kannst nicht ziellos schauen, was du schaust, hören, was du hörst, mit wem du dich rumtreibst, und trotzdem erwarten, dass du in der Herrschaft wandelst. Es gibt einen Schnitt, der für diejenigen, die zum Überwinden berufen sind, stattfinden muss. Manche können ihren Feind nicht besiegen, weil ihr Fleisch noch nicht abgeschnitten ist. Sie können nicht für den Erlöser leben, weil sie für ihr "Selbst" nicht tot sind.

Um in der Herrschaft zu wandeln, müssen wir das Jammern abschaffen, denn Jammern...

ing ist für den Teufel das, was Anbetung für Gott ist.

Vom Erhalten zum Geben

Eine weitere Veränderung, die in uns stattfinden muss, wenn wir siegreich zurückschlagen wollen, ist im Bereich des Gebens. Israel ist ein gutes Beispiel für uns. Was sie körperlich durchgemacht haben, machen wir geistlich durch. Beim Auszug aus Ägypten bekamen die Menschen wertvolle Geschenke, Schätze und Reichtümer von den Ägyptern. Das war großartig. Aber als sie in das gelobte Land kamen, verlangte Gott von seinem Volk als Erstes, ihm die gesamte Stadt Jericho und alles, was sich darin befand, zu übergeben. Gott wollte, dass die erste Eroberung ganz ihm gehörte.

Die Sklavenmentalität hat Angst vor dem Geben; sie lebt vom Nehmen. Gott wollte dieses Armutsdenken durchbrechen, indem er seine Kinder lehrte, sich in Großzügigkeit zu üben. Armut lebt von der Angst, Vorsorge funktioniert durch den Glauben.

Es braucht Glauben, um Gott die

ganze "Stadt Jericho" zu geben. Du kämpfst, aber behältst nichts für dich selbst. Unser fleischlicher Verstand schreit: "Das ist nicht fair!" Gier

in uns schreit: "Es gehört mir!" Die Weltlichkeit sagt: "Das habe ich verdient; ich habe so hart dafür gearbeitet." Ein Mensch, der dem Mammon (dem falschen Gott der Gier) verfallen ist, flippt bei dem Gedanken an verschwenderische Genus- sigkeit aus. Du kannst nicht herrschen, wenn du ein Sklave deines Besitzes, deines Reichtums und deiner Dinge bist. Bist du frei oder bist du noch ein Sklave?

Das wichtigste Anzeichen dafür, dass du vom Geld besessen bist, ist dein Widerwille, Gott mit deinem Geld zu gehorchen. Es ist fast so, als ob Gott versuchte, die Israeliten von ihrer Sklavenmentalität zu befreien. Er wollte das "Opfer"-Denken aufbrechen. Ihr Denken wurde so umgestaltet, dass sie wie wohlhabende Menschen dachten. Sie wurden großzügig, bevor sie reich wurden. Sie waren siegreich, bevor sie eine Schlacht gewonnen hatten. Das ist Glaube.

Kluge Menschen sagen: Stell dich selbst an die erste Stelle; die Weisheit sagt: Stell Gott an die erste Stelle. Die Welt spart zuerst, aber das Reich Gottes gibt zuerst. In der Wüste

benutzten die ehemaligen Sklaven die Schätze, die sie aus Ägypten mitgebracht hatten, um ein goldenes Kalb zu bauen und es anzubeten, aber im verheißenen Land gaben sie eine ganze Stadt zur Anbetung des

Schöpfer. Es geht nicht um Geld, sondern nur um deine Einstellung. Gier ist der Sklave der Angst; Großzügigkeit ist das Erkennungsmerkmal geistlicher Soldaten. Wie Herrschaft funktioniert, zeigt sich unter anderem daran, wie wir mit unseren Finanzen umgehen. Wir können nicht in Herrschaft leben, wenn wir Sklaven des gierigen Geistes Mammon sind. Punkt.

In der Herrschaft zu leben bedeutet mehr, als den Teufel zurechtzuweisen. Es bedeutet, dein Einkommen dem Herrn zu geben, um ihn zu ehren. Wenn du Ihm dein Einkommen gibst, gibst du Ihm auch etwas von dir, das du verdient hast.

Von Denkmälern zu Mahnmalen

Als die Kinder Israels das Gelobte Land betraten, befahl Gott ihnen, zwölf Steine aus dem Jordan zu nehmen und ein Denkmal a m Flussufer zu errichten. *"Dann sollst du ihnen antworten, dass das Wasser des Jordans vor der Bundeslade des Herrn oJ¡f war; als* sie *über den Jordan ging, war das Wasser des*

Jordans oJ¡f. Und diese Steine sollen den Kindern Israels für immer zum Gedächtnis *dienen"* (Josua 4,7).

Diejenigen, die kämpfen und im Kampf wandeln, müssen lernen, Denkmäler für die vielen Wunder Gottes in ihrem Leben zu errichten, nicht Denkmäler für unbeantwortete Fragen. Jedes Mal, wenn Gott etwas Spektakuläres in deinem Leben tut, musst du einen "Stein" aus dieser Situation nehmen und ein Denkmal in deinem Kopf bauen. Dieses Denkmal wird zu einem Bezugspunkt für deinen Glauben, wenn es schwierig wird. Wir alle gehen durch unsere "Jordanflüsse" im Leben. Manchmal kommen wir auf unserem Glaubensweg an sehr tiefe Punkte, aber Gott lässt uns dort nie verzweifelt zurück. Er hilft uns da durch. Nimm also Steine von diesen Punkten des Lebens als Erinnerung an Gottes Treue zu dir.

Als die Juden Ägypten verließen und in die Wüste zogen, erinnerten sie sich an den Fisch, den sie in Ägypten reichlich gegessen hatten, an die Gurken, die Melonen, den Lauch, die Zwiebeln und den Knoblauch (1. Mose 11,5). Sie erinnerten sich nur an die guten Dinge, die sie im Land Ägypten genossen hatten. Sie wollten immer

wieder zurückkehren, weil sie Denkmäler oder Erinnerungen an das Land Ägypten in ihrem Kopf hatten. Sie schienen all die Jahrzehnte des Leidens zu vergessen, die sie

dort erlebten. Sie vergaßen völlig die Zeichen und Wunder, die Gott getan hatte, um sie herauszuholen. Alles, woran sie sich erinnern konnten, waren Zwiebeln, Gurken, Knoblauch und Melonen. Sie hatten einen schweren Fall von Amnesie in Bezug auf die Wunder, die Gott getan hatte, und auf die Art und Weise, wie er sie aus dem höllischen Leben in der Sklaverei befreit hatte. Stattdessen erinnerten sie sich an den falschen StuR.

Sie hatten gerade den Jordan überquert und wollten das verheißene Land in Besitz nehmen, indem sie kämpften, anstatt nur zu warten. Gott gab ihnen zuerst eine kleine Hausaufgabe mit auf den Weg. Er befahl ihnen, eine Gedenkstätte für das unglaubliche Wunder zu errichten, das sie am Jordan erlebt hatten. Gott wollte, dass ihr Denken auf seinen wunderbaren Taten aufbaut. Als sie vor den Mauern von Jericho standen und das Manna aufhörte, sahen wir die Israeliten nicht an die guten alten Zeiten in der Wildnis Ägyptens zurückdenken. Sie waren stark im Glauben, weil sie sich

jetzt auf die außergewöhnlichen Taten konzentrierten, die Gott in der Vergangenheit für sie getan hatte.

Kämpfen kommt vom Glauben. Glaube kommt aus der Erinnerung an Gottes Treue. Ja, der Glaube kommt vom Hören von Gottes Wort (Römer 10,17), aber er kommt auch vom Erinnern an Gottes Werke (Josua 4,6-7). Einer der Gründe, warum Menschen von Erlösung zu Erlösung statt von Erlösung zu Herrschaft gehen, ist, dass sie keinen Glauben haben. Sie leben nach ihren Gefühlen. Sie lassen sich von Symptomen leiten. Sie ziehen Gott auf die Ebene ihrer Stimmungen herab. Gottes Wort ist für sie nicht wichtiger als ihre Gefühle über das, was in ihrem Leben passiert. Wer in der Herrschaft leben will, muss aus dem Glauben leben, nicht aus dem Sehen. Ein Leben im Glauben ist gar nicht so schwer. Es basiert darauf, sich mit Gottes Wort zu ernähren und sich an Gottes Werke zu erinnern.

Wenn wir uns kein Denkmal für das setzen, was Gott getan hat, wird der Teufel unseren Verstand kapern und ihn mit dem füllen, was Gott nicht getan hat. Anstatt uns ein Denkmal für Wunder zu setzen, bauen wir uns Denkmäler für unerklärliche Zweifel und Fragen. Warum hat Gott nicht

verhindert, dass mir dieser Unfall passiert ist? Warum hat Gott meinen Freund oder einen geliebten Menschen nicht geheilt? Warum, oh

Gott, hat jemand Selbstmord begangen, nachdem wir für ihn gebetet haben? Warum wurde dieses oder jenes Gebet nicht erhört? Warum wurde ich auf diese Weise geboren? Das sind Rätsel, die unseren Verstand plagen. Auf einige dieser Fragen werden wir diesseits der Ewigkeit nie eine Antwort bekommen. Fragen sind normal, aber wenn wir Denkmäler für Dinge errichten, die Gott nicht getan hat oder von denen er erwartet, dass er sie tut, wird unser Glaube geschwächt. Wenn unser Glaube einmal verkrüppelt ist, ist es schwer, Sieger zu sein. Wir verfallen in Selbstmitleid und leben wie ein Opfer.

Wenn du in dieser zerbrochenen Welt Herrschaft ausüben willst, musst du dich bewusst daran erinnern, was Gott in deinem Leben getan hat. Erinnere dich an seine Wunder, an alle erhörten Gebete, an alle erfüllten Träume und an alles, wovon er dich befreit hat. Speichere all die Gaben, die er dir jeden Tag schenkt und die du normalerweise als selbstverständlich ansiehst, in deinem Gedächtnis. Und vergiss nicht, was er am Kreuz für deine

ewige Erlösung getan hat und am Pfingsttag, als er seinen Geist sandte, um in dir zu wohnen. Du musst in deiner Seele ein Archiv der Treue Gottes anlegen. Gestalte dein Gedächtnis in deinem Verstand und in deinem Herzen, sonst,

wird dein Verstand standardmäßig zu all den Dingen tendieren, die Gott nicht getan hat.

Manche von uns leben in einem ständigen Zustand der Erinnerung an das, was Gott nicht getan hat. Andere erinnern sich daran, was sie noch nicht getan haben oder was sie getan haben, das falsch war. Als Jesus seine Jünger zum Beispiel lehrte, sich von dem Sauerteig der religiösen Führer fernzuhalten, bezog er sich auf die Lehren der religiösen Menschen. *"Da* sagte *Jesus zu ihnen: 'Gebt Acht und hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer und Sadduzäer. Sie aber dachten bei sich selbst und sagten: 'Es ist, weil wir kein Brot haben.'* " (Matthäus 16:6-7). Das Wort Sauerteig ließ die Jünger an das denken, was sie nicht getan hatten. Sie hatten vergessen, Brot für ihre Reise mitzunehmen. Dann tadelt Jesus sie freundlich für ihren geringen Glauben. Ich finde es interessant, dass Jesus sie dann an das fantastische Wunder der vielen Brote und Fische erinnert. Er erinnerte sie sogar an beide Male, als dieses Wunder geschah, um ihnen zu helfen, es besser zu verstehen. Auch

wenn sie die Brote vergessen hatten, war der Wundermacher

mit ihnen in ihrem Boot. Warum haben sie sich nicht daran erinnert, dass er es immer wieder tun kann? Ich bin wie diese Jünger. Wenn etwas schief läuft, denke ich darüber nach, was ich falsch gemacht habe, anstatt darüber, was Jesus richtig gemacht hat. Es ist leicht, unsere Gedanken in Richtung unserer vergangenen Fehler schweifen zu lassen. Aber als Jüngerinnen und Jünger Jesu müssen wir in unsere Vergangenheit zurückblicken, um zu sehen, was Jesus richtig gemacht hat, und uns nicht darauf konzentrieren, was wir versäumt haben. Andernfalls werden wir mit "wenig Glauben" arbeiten.

Erinnere dich an deinen schwierigsten Tagen daran, was Gott bereits getan hat, wie er dich gerettet und geheilt hat. Immer wenn es für mich schwierig wird, erinnere ich mich an die vielen Meilensteine in meinem Leben, um nicht in Angst zu verfallen. Ich erinnere mich an meine Einwanderung in die Vereinigten Staaten. Ich erinnere mich daran, wie ich meine Teenagerjahre nicht genießen konnte, weil ich von Pornos und Unsicherheit gefesselt war. Ich

erinnere mich, wie ängstlich ich unter Menschen war. Ich weiß noch, wie wir ohne Geld und Dokumente ein Gebäude für unsere Kirche bekommen haben. Das war übernatürlich. Ich erinnere mich, wie ich als Jugendpastor zehn Jahre lang mit einer Jugendgruppe kämpfte, die nicht wuchs. I

Ich erinnere mich daran, dass ich in den ersten Jahren meiner Ehe Schwierigkeiten hatte. Aber wenn ich mich an all das erinnere, was Gott trotz meiner Probleme getan hat, steigt mein Glaube und ich erinnere mich an all die prophetischen Worte, die Gott mir gegeben hat. Dann wird mein Glaube gestärkt und ich fühle mich wie ein geistlicher Riese. Ich kann es mit allem aufnehmen, was auf mich zukommt. Lerne, aus den Erinnerungen in deinem Geist Denkmäler zu bauen. Lass nicht zu, dass du dich darauf konzentrierst, was mit dir nicht stimmt, dass dein Leben beschissen ist und dass Gott dies und jenes nicht getan hat. Wenn du dich darauf einlässt, lebst du als Sklave deiner Umstände, anstatt deiner Berufung zu folgen und ein siegreicher Soldat zu sein.

Wenn dir in deiner Vergangenheit keine großartigen Dinge einfallen, die Gott getan hat, erinnere dich an das Kreuz und Pfingsten. Erinnere dich an die Zeugnisse anderer Menschen, die du gehört hast. Im Hinterkopf habe ich eine Liste mit Zeugnissen aus unserer Gemeinde, an die ich

mich erinnere, wenn es in meinem Dienst und Alltag schwierig wird. Da war zum Beispiel ein Mann, der viermal eine Überdosis hatte und für tot erklärt wurde, aber heute ist er der Hauptanweiser in unserer Kirche. Gelobt sei Gott! Oder es gab

ein junges Mädchen, das aufgrund eines Unfalls vom Hals abwärts gelähmt war, aber jetzt ist sie frei und völlig geheilt. Und die Liste geht weiter und weiter. Ich entscheide selbst, worauf ich mich konzentriere. Ich lasse nicht zu, dass der Feind meine Gefühle, meine Stimmung oder meine Situationen benutzt, um der Angst, dem Unglauben und der Niedergeschlagenheit ein Denkmal zu setzen. Lasst uns Denkmäler bauen, keine Monu- mente.

Kein Manna mehr

Wenn du in Herrschaft und Sieg wandelst, hält Gott das Manna an. Oh, das ist beängstigend für die Menschen, die eine Sklavenmentalität haben. Das Manna war Gottes Versorgung in der Wüste; es war gerade genug, um durchzukommen. Es war Gottes Segen für diese Zeit in der Wüste, aber es war nicht sein endgültiges Versprechen. Gott versprach seinem Volk Milch und Honig. Das Manna war nur eine vorübergehende Versorgung; Milch und Honig waren Gottes endgültiges Versprechen. Es ist möglich, dass wir uns so sehr an das einfache,

gewöhnliche Manna im Leben gewöhnen, dass wir vergessen, was Gott uns wirklich versprochen hat. Wenn das Manna weggenommen wird, neigen wir dazu, in Panik zu geraten, Angst zu bekommen, nach Fehlern zu suchen und uns zu beschweren.

Gott fragen, warum er uns etwas weggenommen hat, was er uns gegeben hat.

Ich sehe nicht, dass die Kinder Israels das im verheißenen Land taten. Sie hielten ihre Augen auf die Verheißung Gottes gerichtet, als die vorübergehenden Segnungen (die vierzig Jahre lang anhielten) aufhörten. Sie wussten, dass Gott ihnen das Manna nicht wegnehmen würde, ohne etwas Besseres in ihr Leben zu bringen. Gott nimmt nicht etwas Gutes weg, wenn er nicht vorhat, dich mit etwas Besserem zu segnen. Dieses Wissen stammte aus dem Versprechen, das Gott ihren Vorvätern Abraham, Isaak und Jakob gegeben hatte.

Wir müssen unseren Geist darauf trainieren, Gottes Verheißungen und prophetische Worte zu befolgen, wenn die guten Dinge aufhören. Es ist wie damals, als Gott Elia zu einem Bach führte, der ihn während einer Dürre mit Wasser versorgte, aber dann versiegte der Bach. Aber Elia verzweifelte nicht. Er hörte auf den Heiligen Geist, der ihn zum Haus einer Witwe führte. Wenn dein Bach versiegt, ist Gottes Fluss

immer voller Wasser. Wenn dein Manna versiegt, sorgt Gott dafür, dass du Milch und Honig im verheißenen Land genießen kannst. Wenn jemand deinen Freundeskreis verlässt

Freunde, Gott bereitet sich darauf vor, jemand Besseres zu holen. Vielleicht hast du einen Job oder ein Geschäft verloren, obwohl du auf dem Weg des Sieges bist; das bedeutet, dass Gott dich auf seine Milch und seinen Honig vorbereitet.

Jesus sagte uns in Johannes 15, dass der Zweig, der Frucht trägt, beschnitten wird. Das Beschneiden ist dazu da, mehr Frucht zu bringen. Aber wenn du beschnitten wirst, fühlt es sich nicht so an, als ob Gott dich auf mehr Frucht vorbereiten würde. Das Beschneiden fühlt sich wie eine Strafe an. Beim Beschneiden werden alle Ableger entfernt. Der Zweig mag nackt und klein aussehen, aber der Meister weiß, was er tut. Er bestraft den Zweig nicht, sondern er bereitet ihn auf eine größere Ernte vor. So musst du es auch sehen, wenn du das Manna verlierst, wenn dein Bach versiegt oder wenn du beschnitten wirst. Eine größere Ernte ist im Anmarsch. Etwas Besseres ist auf dem Weg. Fasse Mut. Gib nicht auf oder falle in Selbstmitleid zurück. Kämpfe stattdessen zurück und sei stark. Mein Bruder hat einen Bogen, weil er gerne Pfeile schießt. Ich habe

von ihm gelernt, dass ein Bogenschütze den Pfeil in der Bogensehne zurückzieht, nur um ihn nach vorne loszulassen

mit potenzieller Kraft und Macht. Wenn es schwierig wird, erinnere dich daran, dass du der Pfeil bist und dein Gott der Bogenschütze; dein Rückschlag ist nur eine Vorbereitung für ein Comeback.

Vormarsch statt Rückzug

Kein Manna mehr bedeutet nicht, dass Gott dich verlassen hat; es bedeutet, dass Gott dich auf das vorbereitet, was er versprochen hat. Das ist Teil des Prozesses, in der Herrschaft zu wandeln und zu lernen, negative Dinge mit den Augen des Glaubens zu sehen. Gott hat aus Gideon einen tapferen Mann gemacht, und als seine Armee schrumpfte, befahl Gott ihm, vorzurücken und sich nicht zurückzuziehen. Für einen normalen Menschen wäre das ein Zeichen, wieder nach Hause zu gehen und nicht weiter vorzurücken. Aber Gideon war ein Kämpfer; er ging vorwärts, nicht zurück. Gideon war ein Mann des Glaubens, kein Mensch der Angst.

Ich erinnere mich an eine Zeit, in der es in unserer Gemeinde sehr schwierig war und die Moral am Boden

lag. Wir konnten niemanden dazu bringen, freiwillig etwas zu tun. Die Menschen wurden nicht gerettet und wir haben lange Zeit keine Wassertaufen mehr gesehen. Es

gab es keinen Schwung, keine Erweckung und kein Leben in der Gemeindearbeit. Ich war Anfang zwanzig und hatte Angst, dass mein Dienst, der gerade erst begonnen hatte, schon wieder vorbei war. Die Menschen verließen unsere Kirche wie verrückt. Die Gemeinde schrumpfte. Ich hatte das Gefühl, dass auch meine Zukunft schrumpfte. Aber der Herr sprach zu mir, und ich sah es ganz deutlich. Während ich von Pasco nach Richland fuhr, sagte er: "Geh voran. Zieh dich nicht zurück." Ich fragte mich: "Wie kann ich vorwärts gehen, wenn meine Armee schrumpft? Ich habe nicht die richtige Strategie. Ich habe nicht die richtigen Werkzeuge. Doch Gottes Antwort lautete: "Was ich dir versprochen habe, als du nichts hattest, wird nicht durch deine Kraft oder Macht geschehen, sondern durch meinen Geist. Deshalb geh vorwärts." Ich erinnerte mich an Gottes Treue zu mir und an seine Verheißungen und ging einen Tag nach dem anderen vorwärts. Wenn ich auf diese Tage zurückblicke, bin ich so froh, dass ich nicht zurückgefallen bin, sondern mich gewehrt habe.

Gepflanzt, nicht begraben

Wenn ich darüber nachdenke, wie Jesus eine extrem belastende Zeit am Kreuz durchlebte, liebe ich seine Perspektive auf sein Leiden. "ñfost os-

Wahrlich, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, *bleibt* es *allein; wenn* es *aber* erstirbt, *bringt* es viel *Korn hervor"* (Johannes 12,24). Der Tod Jesu sah aus wie ein Begräbnis, aber er sagte, es sei eine Aussaat. Jesus war der Same, der in die Erde geworfen wurde. Sein Freund verließ ihn. Seine Jünger verließen ihn. Die religiösen Führer tratschten über ihn. Römische Soldaten nagelten ihn an das Kreuz. Er starb und einige Freunde begruben ihn. Aber Gott pflanzte ihn ein und er stand von den Toten auf. In den letzten zwanzig Jahrhunderten hat er eine unglaubliche Ernte von geretteten Menschen hervorgebracht.

Was für Jesus gilt, gilt auch für dich und mich, denn wir ahmen ihn nach. Jesus ist nicht nur unser Meister, sondern auch unser Vorbild. Als Meister hat Christus für meine Sünde gelitten, aber als mein Vorbild hat er mir gezeigt, wie ich leiden kann.

Getreidesamen sind extrem klein. Alles Große im Leben beginnt mit einem kleinen Samen. Sogar das menschliche Leben beginnt mit einem

Samenkorn. Unterschätze die kleinen Dinge nicht. Betrachte dich nicht als weniger wert, nur weil du klein bist. Die Größe des kleinen Samenkorns erschreckt nicht die

Landwirt; er betrachtet die Saat nicht als wertlos oder unbedeutend. Die Ernte ist in der Saat verborgen. Der Wald ist in der Saat. In den kleinen Dingen steckt Großes.

Wie kann aus einem kleinen Samen eine große Ernte werden? Die Saat muss in die Erde geworfen werden. Die Saat muss mit Erde bedeckt werden. Die Saat wird eine Zeit lang in der Dunkelheit liegen. Die Saat wird unter den Füßen der Menschen zertreten. Der Same muss sterben. Das ist der Prozess, den die Saat durchlaufen muss, um eine große Ernte zu werden. Es gibt keine Abkürzungen. Wir wollen das Endergebnis ohne den Prozess. Du kannst die Krone nicht ohne das Kreuz haben. Du kannst keine Rosen ohne Dornen haben und keine Auferstehung ohne Tod. Das ist nicht möglich.

Damit du von einem kleinen Samenkorn zu einer großen Ernte wirst, muss dir das Gleiche passieren wie dem Samenkorn. Du wirst zu Boden geworfen werden. Du wirst von Schmutz und unangenehmen Umständen umgeben sein. Du wirst für

einen Moment von Dunkelheit umgeben sein und das Gefühl haben, dass Gott sich nicht um dich kümmert und dich im Stich gelassen hat. Du wirst von Menschen belästigt, die Dinge über dich sagen, die dich verletzen.

schlürfen, hinterhältig sein und Dinge tun, die weh tun. Es sieht aus, als würdest du sterben und als würdest du begraben werden. Aber freu dich, denn du wirst nur gepflanzt.

> Wenn du das Gefühl hast, dass du begraben wirst, denke daran, dass du gepflanzt wirst.
>
> Behalte eine prophetische Perspektive auf deine aktuelle Situation.
>
> Vertraue auf Gottes Plan, auch wenn es sich so anfühlt, als sei es ein Teil des Plans des Teufels.
>
> Verlasse dich auf den Bauern - deinen himmlischen Vater - und nicht auf deine Gefühle.

Ein Same ist nicht wie eine Leiche; er hat Leben. Du hast das Leben von Jesus in dir wohnen. Egal, welcher Schmutz, welche Dunkelheit oder Ablehnung durch andere Menschen dich gerade umgibt, und wenn es sich so anfühlt, als würdest du begraben werden, denk daran, dass du nur gepflanzt wurdest. Gott hat dich nicht verlassen; er hat dich gepflanzt. Du wik wirst ein Wald werden. Du wik gewinnst. Du wik nimmst deine Position ein.

"Er wird ein Baum *sein*, gepflanzt *an* den *Strömen*, der seine Blätter *zur rechten Zeit hervorbringt, dessen Blätter auch*

nicht verdorren und was immer er tut' 'ho((
gedeihen" (Psalm 1,3).

Gedanken zum

Teilen *Verwende die*

Hashtags #

fightbacbboob

#pastorvlad.

Der Tod Jesu am Kreuz hat den Teufel besiegt und entwaffnet.

Gottes Ziel für die Menschheit war Herrschaft, nicht Befreiung.

Gott hat mehr Vertrauen in dich, als du jemals in ihn haben wirst.

Was auch immer nicht entfernt wird, du wirst es überwinden müssen.

Gott will, dass du dich bewegst

- von der Freiheit zum Kampf,

- von der Befreiung zur Herrschaft,

- aus der Knechtschaft in den Kampf,

- vom Sklavendasein zum Soldatendasein.

Wir leben entweder unter der Herrschaft des Teufels oder unter

seiner Herrschaft der Sünde.

Anstatt von Befreiung zu Befreiung zu gehen, will Gott, dass wir von der Befreiung zur Herrschaft kommen.

Schlachten sind der Beweis, dass wir keine Sklaven mehr sind.

Ein Leben in Knechtschaft ist die Folge davon, dass man von Dämonen erfüllt ist; ein Leben in Herrschaft ist die Folge davon, dass man mit dem Heiligen Geist erfüllt ist.

Israel hat nicht bekommen, was ihm versprochen wurde; es hat nur bekommen, wofür es gekämpft hat.

Um in Herrschaft zu leben, müssen wir:

- verlasse dich mehr auf Gott als auf den Menschen

- mit Gott arbeiten, anstatt auf Gott zu warten

- Jammern durch Anbetung ersetzen

- das Armutsdenken zu durchbrechen, indem wir gen-
erous

- erinnere dich daran, was Gott getan hat, nicht was er nicht getan hat

Gib dich nicht mit Manna zufrieden, wenn Gott Milch und Honig versprochen hat.

Gott nimmt nicht etwas Gutes weg, wenn er nicht vorhat, dich mit etwas Besserem zu segnen.

Beschneiden ist keine Strafe, sondern eine Vorbereitung auf eine größere Ernte.

Mein Rückschlag ist eine Vorbereitung für ein Comeback.

Wenn es sich so anfühlt, als würdest du begraben werden, dann wirst du nur gepflanzt.

Anhang 1

Wie man Gerettet

"Glaube an den Herrn Jesus Christus, *und* j/u wi// *gerettet werden"* (Apostelgeschichte 16,31).

Bevor du an Jesus als deinen Retter glauben kannst, musst du wissen, wovor du gerettet werden musst. Ein Regenschirm bewahrt dich davor, nass zu werden. Ein Helm bewahrt dich davor, verletzt zu werden. Jesus kann dich vor der Strafe und der Macht deiner Sünde bewahren.

Jeder von uns hat gegen Gott gesündigt (Römer 3,23). Selbst wenn wir versuchen, wirklich gut zu sein, bleiben wir hinter Gottes perfektem Standard zurück. Wir sündigen jeden Tag gegen Gott, indem wir seinen Geboten in der Bibel nicht gehorchen, wie ihn zu lieben, unsere Eltern zu ehren und die Wahrheit zu sagen.

Gott ist heilig (perfekt und getrennt von Sünde), und er bestraft Un-

Sünderinnen und Sünder an einen Ort des ewigen Todes und der Qualen, die Hölle, zu verweisen. *"Denn der Lohn der Sünde* ist der *Tod, das gifi Gottes aber ist das ewige Leben in Jesus* Christus, unserem *Herrn"* (Römer 6,23). Aufgrund der großen Liebe Gottes sandte er seinen eigenen Sohn Jesus, um die Gläubigen vor dieser Strafe zu bewahren, indem er an ihrer Stelle am Kreuz starb. Dann ist Jesus von den Toten auferstanden und hat damit seinen Sieg über Sünde und Tod bewiesen.

> *"Wenn ihr* mit eurem *Mund den Herrn Jesixs bekennt und in eurem Herzen glaubt, dass Gott ihn von den Toten* auferweckt *hat,*
>
> *wirst du gerettet werden. Denn* mit dem *Herzen glaubt man zur Gerechtigkeit, und* mit dem *Mund bekennt man zur Rettung" (Römer 10.'9-10).*

Wenn du Jesus Christus und seine Rettung annehmen möchtest, bete bitte dieses Gebet:

> *"Ich komme zu dir, Jesus, um dir mein Herz und mein Leben zu schenken. Ich bekenne Dich als den Herrn meines*

Lebens und nicht *als mich selbst. Ich bitte Dich, mir meine Sünden zu vergeben und mich rein zu machen. Ich tue* dies*, weil ich glaube, dass Du den Preis für jede Verfehlung bezahlt hast und*

Sünde, die ich je begangen habe. Ich erhalte jetzt

in mein Herz deine Gerechtigkeit und erkläre, dass ich gerettet bin, und dein ehi/d!"

Willkommen in der Familie Gottes und in deinem neuen Leben in Christus! Bitte lass mich wissen, ob du dein Leben Jesus übergeben hast, indem du mir eine E-Mail an info@vladimirsavchuk.com schickst.

Anhang 2

Studienführer

Einführung
Befreiung ist nicht das Ziel

Engagiere dich: Was ist deine größte

Angst? Diskussionsfragen:

1. Lies Psalm 149:6-9; was tun Was bedeuten diese Verse für dich?
2. Was ist laut Psalm 149,6-9 die Ehre, die Gläubige haben? Wem gehört diese Ehre?
3. Wenn Gott eine Sache, mit der du kämpfst, nicht entfernt, nachdem du ihn darum gebeten hast, was sollst du dann tun?

Anwendung:

Stelle dich gegen jede unnatürliche Angst und jeden nächtlichen Schrecken in deinem Leben und befiehl ihnen in Jesu Namen zu gehen.

Kapitel 1
Kämpfe, die nicht mit dir begonnen haben

Engagiere dich: Welche Charaktereigenschaften und körperlichen Vorzüge hast du von deinen Eltern geerbt?

Diskussionsfragen:

1. Welche Lektion hast du von Iveta durch den Vorfall mit ihrer toten Großmutter gelernt?
2. Lies Deuteronomium 28,1-14. (Jedes Mitglied liest ein paar Verse.)
   Was sind die Gründe für den Segen Gottes?
   Was sind die Zeichen für diesen Segen?
3. Lies Deuteronomium 28,15-68. (Jedes Mitglied liest ein paar Verse.)
   Was sind die Ursachen für Flüche?
   Was sind die Zeichen von Flüchen?
4. Lies Galater 3,13. Warum ist Jesus am Kreuz gestorben?
   Was wird den Christen heute

anstelle von Flüchen
versprochen?

Anwendung:

Wenn du in deiner Familie Dinge wie chronische Krankheit, Ängste, Scheidung, Armut, Süchte, vorzeitigen Tod oder Unfalltendenzen bemerkst, nimm dir diese Woche Zeit, um dagegen zu beten und das Gegenteil zu behaupten.

Kapitel 2

Autorität übertrumpft Zugang

Engagiere dich: Hattest du jemals einen Mitbewohner oder hast du ein Zimmer von jemandem gemietet, dem das Haus gehört?

Diskussionsfragen:

1. Lies Epheser 4,27-30. Welche Möglichkeiten haben wir aufgrund dieser Verse und deiner Erfahrung, dem Feind Zugang zu verschaffen?
2. Kann ein Christ von einem Dämon besessen sein? Was ist der Unterschied zwischen Besessenheit und Unterdrückung?
3. Welche traditionellen Lehren hast du gehört, die dich dazu gebracht haben, nicht in der Autorität zu leben?
4. Lies diesen Vers, Lukas 10:18. Was sagt das über unsere Autorität aus?
5. Welche Lektion hast du aus

der Geschichte des von
Dämonen besessenen
Mannes gelernt und über

wie viel Macht wir über den Feind haben?

6. Aus der Geschichte von Lazarus geht hervor, wie wichtig es ist, zu gehen, auch wenn wir gebunden sind?

Anwendung:

Lege diese Woche jeden Morgen die Waffenrüstung Gottes im Gebet an, bevor du deinen Tag beginnst.

Kapitel 3
Geistige Waffen

Engagiere dich: Welches Lied hast du zum Schulabschluss gesungen?

Diskussionsfragen:

1. Welche Lektion hast du aus Paulius' Zeugnis gelernt?
2. Was sind die vier Waffen, die in Kapitel drei erwähnt werden?
3. Erzähle, wie Gebet und Fasten dir zum Sieg verholfen haben.
4. Lest gemeinsam die Offenbarung 12:11. Welche drei Möglichkeiten gibt es, um den Feind zu besiegen?
5. Wie können wir das Blut Jesu praktisch auf unser Leben anwenden?
6. Wie kann man aufdringliche Gedanken des Teufels bekämpfen?

Anwendung:

Nimm dir diese Woche einen Tag zum Fasten und konzentriere dich auf dein

Gebet. Während dieser Zeit

wenn du eine Mahlzeit zu dir nimmst, nimm dir die Zeit, um ins Wort zu gehen und zu beten.

Kapitel 4

Das Königshaus in Lumpen

Engagiere dich: Gehst du gerne einkaufen? In welchem Laden kaufst du am liebsten ein?

Diskussionsfragen:

1. Welche Lektion hat die Geschichte von Hiroo Onoda uns unterrichten?
2. Lies Römer 12,2. Was kommt vor der Verwandlung des Lebens? Was kommt vor der Erneuerung deines Geistes?
3. Was sind die zwei Schlüssel zur unseren Verstand zu erneuern?
4. Was passiert, wenn wir die Rüstung haben, sie aber nicht tragen?
5. Wie kann man die Waffenrüstung Gottes anziehen?
6. Warum ist es wichtig, "herausgeputzt" in Gottes Gegenwart zu kommen?

Anwendung:

Finde drei Bibelstellen, die auf einen Bereich in deinem Leben zutreffen,

in dem du das Gefühl hast, dass du am meisten Hilfe brauchst. Lies das Skript.

Schreibe die Bibelstelle auf und sprich die Bibelstelle über dich und dein Leben. Mache das in dieser Woche jeden Tag einmal.

Kapitel 5
Kriegsführung in der WUderness

Engagiere dich: Was war dein Lieblingsthema in der Schule?

Diskussionsfragen:

1. Was war der Unterschied zwischen Königin Vasti und Königin Esther?
2. Warum ist ein Dienst für den Herrn so wichtig?
3. Wie können wir unsere erste Liebe bekommen zurück?
4. Was sollten wir tun, wenn wir keinen Hunger nach Gott verspüren?
5. Welche Verheißung haben wir für diejenigen, die Gott nachjagen, auch wenn sie sich nicht danach fühlen?
6. Wie hat Jesus in der Wüste anders reagiert als das Volk Israel?
7. Was sollen wir tun, wenn die Lehrkraft schweigt?

Anwendung:

Frag dich selbst: Bin ich hungrig nach Gott? Als- und sei ehrlich: Wenn die An-

Aber wenn du dich nach Gott sehnst, ist das schon ein Schritt in die richtige Richtung! Nehmt euch etwas Zeit, um füreinander zu beten. Bittet Gott darum, einen Hunger nach Gott zu wecken, den ihr nicht mehr stillen könnt.

Kapitel 6
Suche sein Gesicht mehr als die Freiheit

Engagiere dich: Was wolltest du sein als du aufgewachsen bist?

Diskussionsfragen:

1. Warum werden wir manchmal selbstgefällig, nachdem wir die Freiheit aus der Knechtschaft erhalten haben?
2. Lies Psalm 149,4. Wie können wir Gott erlauben, unsere Gegenwart zu genießen?
3. Lies Psalm 100,4. Wie können wir ein Festmahl für den König vorbereiten? Warum sollten wir nicht ständig nach "offenen Türen" in unserer Vergangenheit suchen?
4. Warum können wir Feinden nicht erlauben an unserem Tisch, um uns davon abzuhalten, in Gegenwart des Königs zu essen?

Anwendung:

Nimm dir Zeit, Buße zu tun und bitte den Heiligen Geist, deine Motive und dein Herzensanliegen auf ihn auszurichten.

Kapitel 7 Entfernen der Maske

Engagiere dich: Was war dein Lieblingsversteck, als du ein Kind warst?

Diskussionsfragen:

1. Welche Schritte können wir unternehmen, um in Freiheit und Unterscheidungsvermögen zu leben?
2. Was glaubst du, warum so viele Menschen zögern, ihre Sünden zu bekennen?
3. Lies 1. Johannes 1,9 und Jakobus 5,16. Warum sollten wir aufgrund dieser beiden Verse unsere Sünden bekennen?
4. Gab es eine Zeit, in der du Gott oder einer Führungskraft eine Sünde gebeichtet hast? Wenn ja, wie hast du dich danach gefühlt?
5. Was sind Gewohnheiten, die wir entwickeln können, um geistlich zu wachsen?

Anwendung:

Nimm dir diese Woche einen Termin und Zeit, um
eins zu eins mit Gott. Erkenne
deine Sünde vor ihm an.
Schreibe einen Brief an Gott über deinen Tag.

Kapitel 8
Zurücksch
lagen

Engagiere dich: Was ist dein Lieblingssnack?

Diskussionsfragen:

1. Warum brauchen wir Befreiung, um Herrschaft auszuüben?
2. Lies Numeri 14:24. Was Gibt es in deinem Leben Kämpfe, von denen du spürst, dass Gott dich auffordert, sie zu kämpfen und zu überwinden?
3. Warum ist es wichtig, deine Beziehung zum Heiligen Geist zu entwickeln, um Herrschaft auszuüben?
4. Warum ist Disziplin so wichtig? in der Herrschaft zu wandeln?

Anwendung:

Bitte den Heiligen Geist, dir die Bereiche in deinem Leben zu offenbaren, über die du die Herrschaft übernehmen musst.

Anhang 3

Über die Autor

Vladimir Savchuk ist eine aufstrebende geistliche Stimme, die Gott benutzt, um diese Generation positiv zu beeinflussen. Pastor Vlad hat Bücher geschrieben, Konferenzen veranstaltet und Zeltplattformen geschaffen, die Hunderte und Tausende von Menschen auf der ganzen Welt berühren, indem er die moderne Medientechnologie nutzt, um die zeitlose Wahrheit des Glaubens zu verbreiten.

Pastor Vlads kreativer Ansatz bei der Leitung der Hungry Generation Gemeinde wurde vom Heiligen Geist dazu benutzt, ein gesalbtes Praktikumsprogramm und eine Anbetungskultur mit weltweiter Reichweite zu schaffen. Er ist ein begnadeter Redner mit einem Schwerpunkt auf selten

angesprochenen geistlichen Themen wie geistlicher Kampf, Befreiung und der Heilige Geist. Pastor Vlad

verkündet uralte Wahrheiten auf eine moderne Art und Weise.

Er ist mit seiner wunderschönen Frau Lana verheiratet, mit der er gerne Zeit verbringt und gemeinsam Dienst tut.

Anhang 4

Online Schule

Dann sagte *er zu seinen Jüngern: "Die Ernte ist wahrlich reichlich, aber der Arbeiter sind wenige. Darum bittet den Herrn der Ernte, dass er Arbeiter in seine Ernte aussendet."* Matthäus 9:37-38

Im Jahr 2020 haben wir eine Online-Schule ins Leben gerufen, um die Welt zu beeinflussen und Arbeiter für Gottes Erntefeld auszubilden. Viele Gläubige auf der ganzen Welt haben nicht die Zeit, eine Bibelschule zu besuchen, oder können sich keine Bibelschulung leisten. Deshalb machen wir unsere Online-Schule völlig kostenlos.

Vlads Schule besteht aus K u r s e n , die geisterfüllt, praktisch und biblisch sind. Kraftvolle Themen wie Ent- lebung, Heiliger Geist, Gebet, Dienst, Identität in Christus, etc. Alle unsere Kurse werden dank der großzügigen Unterstützung unserer

Partner kostenlos angeboten.

Melde dich noch heute an (www.vladschool. com), um im Herrn zu wachsen und für den Dienst ausgebildet zu werden.

Anhang 5

Bleib Verbunden

Facebook.com/vladhungrygen

Twitter.com/vladhungrygen

Instagram.com/vladhungrygen

YouTube.com/vladimirsavchuk

www.vladimirsavchuk.com

www.vladschool.com

Wenn du ein Zeugnis vom Lesen dieses E-Books hast, schreibe bitte eine E-Mail an info@vladimirsavchuk.com

Wenn du über dieses Buch in deinen sozialen Medien posten möchtest, verwende bitte den Tag @vladhungrygen und den Hashtag #pastorvlad #fightbackbook.

Wenn du bist suchst für andere Bücher, Audio Predigten, Studium Leitfaden

für kleine Gruppen, findest du unter www.vladimirsavchuk.com

Lee, Michelle. "Haben die Vereinigten Staaten wirklich ein Prozent der Weltbevölkerung und ein Viertel der Gefangenen der Welt?" *The Washington Post,* WP Company, 30 Apr. 2015, 7:00 Uhr,www.washingtonpost.com/ news/fact-checker/wp/2015/04/30/does-the-united- states-realv-have-five-percent-of-worlds-population- and-one-quarter-of-the-worlds-prisoners/.

Durose, Matthew R., et al. "Recidivism Of Pris- oners Released In 30 States In 2005: Patterns From 2005 To 2010 - Update". *Bureau of Justice Sta- tistics BJS),* 2 2 Apr. 2014, www.bis.gov/index.cfm? tv- pbdetail&iid=4986% 2B.

Sawtschuk, Wladimir. "Kinderbrot". Bread *Free,* Vladimir Savchuk, 2018, S. 66-68.

Ingraham, Christopher. "Analyse I In den Vereinigten Staaten gibt es mehr Waffen als Menschen, so eine neue Studie über den weltweiten Waffenbesitz. *The Washing- ton Post,* WP Unternehmen, 19 Juni 2018, www.washingtonpost.com/news/wonk/ wr/2018/06/19/there-be-more-guns-than- peoplein- the-united-states-according-to-a-new-studv-of- global- firearm-ownership/.

"Eine inspirierende Einführung in das Heilige Buch". *Die Gideons International,* 18 Mai **2011,** blog.gideons.org/2010/12/the-bible-contains-the- mind- of-god/.

McCurry, Justin. "Hiroo Onoda: Japanese Soldier Who Took Three Decades to Surrender, Dies". *The Guardian,* Guardian News and Media, 17 Jan. 2014, http://

www.theguardian.com/world/2014/jan/17/hiroo-onoda-iapanischer-soldat-sterbt

"Japan WW2 Soldier Who Refused to Surren- der Hiroo Onoda Dies." BBC *News,* BBC, 17 Jan. 2014, www.bbc.com/news/world-asia-25772192.

Geschrieben von Evan Andrew, 30. November 2018 (abgerufen am 13. Mai 2020). www.history.com/news/the-ermordung-des-präsidenten-james-a-Garfield

NT: 3956, William Edwy Vine, Vine's Expository Dictionary of Biblical Words. Copyright ñ 1985, Thomas Nelson Publishers.

[1,] NT: 3956, James Strong, Biblesoft's New Exhaus- tive Strong's Numbers and Concordance with Expanded Greek-Hebrew Dictionary. Copyright ñ 1994, 2003, 2006 Biblesoft, Inc. und International Bible Translators, Inc.